

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

Einladung

Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 25.08.2016, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.07.2016
- 4 Anträge
 - 4.1 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1674**
Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf
 - 4.1.1 Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf **2016/AN/1674-01 (SN)**
 - 4.1.2 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1674-02 (ÄA)**
Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf
 - 4.1.3 Frank Giesen (für den Bau- und Planungsausschuss) **2016/AN/1674-03 (ÄA)**
Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf
 - 4.2 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Kummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1913**
Umgestaltung des problematischen Verkehrsknotenpunktes Kirchenplatz, Rostock-Gehlsdorf
 - 4.2.1 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Kummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1913-02 (SN)**
Umgestaltung des problematischen Verkehrsknotenpunktes Kirchenplatz, Rostock-Gehlsdorf

- | | | |
|-------|---|----------------------|
| 4.3 | Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)
Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte | 2016/AN/1921 |
| 4.3.1 | Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)
Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte | 2016/AN/1921-01 (SN) |
| 4.4 | Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein)
Verlegung des Fußgängerüberweges in der Werftallee in Groß Klein | 2016/AN/1952 |
| 4.4.1 | Verlegung des Fußgängerüberweges in der Werftallee in Groß Klein | 2016/AN/1952-01 (SN) |
| 5 | Beschlussvorlagen | |
| 5.1 | Verwendung der vom Land an die Hansestadt Rostock zugewiesenen Mittel aus dem Betreuungsgeld in Höhe von 1.004.865,98 EUR und Bewilligung zur Leistung außerplanmäßiger Aufwendungen/Auszahlungen im Teilhaushalt 50 - Amt für Jugend und Soziales in Höhe von 1.004.865,98 EUR | 2016/BV/1992 |
| 5.2 | Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes "Klinikum Südstadt Rostock" der Hansestadt Rostock | 2016/BV/1611 |
| 5.3 | Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im TH 66 im Finanzhaushalt 2016 in der Maßnahme Sanierung Petribrücke BW 100 (Nr. 6654101201200820) in Höhe von 300 TEUR | 2016/BV/1971 |
| 5.4 | Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung und Auszahlung im TH 62 im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2016 in Höhe von 162.000,00 EUR für die Umverlegung von Leitungsanlagen in Biestow, Am Rodelberg | 2016/BV/1982 |
| 6 | Informationsvorlagen | |
| 6.1 | Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH | 2016/IV/1944 |
| 6.2 | Bericht über den Haushaltsvollzug zum 30.06.2016 | 2016/IV/1976 |
| 7 | Verschiedenes | |
| 7.1 | Terminplanung der Finanzausschusssitzung für das Jahr 2017 | |
| 8 | Schließen der Sitzung | |

Nichtöffentlicher Teil

9 Verschiedenes

gez. Prof. Dr. Dieter Nesselmann
Vorsitzender des Finanzausschusses

Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 25.08.2016, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.07.2016
- 4 Anträge
 - 4.1 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1674**

Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf

 - 4.1.1 Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf **2016/AN/1674-01 (SN)**
 - 4.1.2 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1674-02 (ÄA)**

Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf

 - 4.1.3 Frank Giesen (für den Bau- und Planungsausschuss) **2016/AN/1674-03 (ÄA)**

Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf

 - 4.1.4 Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf unter Berücksichtigung des Änderungsantrages 2016/AN/1674-03 (ÄA) **2016/AN/1674-04 (SN)**
 - 4.2 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1913**

Umgestaltung des problematischen Verkehrsknotenpunktes Kirchenplatz, Rostock-Gehlsdorf

- | | | |
|-------|---|----------------------|
| 4.2.1 | Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Kummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof
Umgestaltung des problematischen Verkehrsknotenpunktes Kirchenplatz, Rostock-Gehlsdorf | 2016/AN/1913-02 (SN) |
| 4.3 | Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)
Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte | 2016/AN/1921 |
| 4.3.1 | Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)

Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte | 2016/AN/1921-01 (SN) |
| 4.3.2 | Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)
Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte | 2016/AN/1921-02 (ÄA) |
| 4.4 | Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein)
Verlegung des Fußgängerüberweges in der Werftallee in Groß Klein | 2016/AN/1952 |
| 4.4.1 | Verlegung des Fußgängerüberweges in der Werftallee in Groß Klein | 2016/AN/1952-01 (SN) |
| 5 | Beschlussvorlagen | |
| 5.1 | Verwendung der vom Land an die Hansestadt Rostock zugewiesenen Mittel aus dem Betreuungsgeld in Höhe von 1.004.865,98 EUR und Bewilligung zur Leistung außerplanmäßiger Aufwendungen/Auszahlungen im Teilhaushalt 50 - Amt für Jugend und Soziales in Höhe von 1.004.865,98 EUR | 2016/BV/1992 |
| 5.2 | Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes "Klinikum Südstadt Rostock" der Hansestadt Rostock | 2016/BV/1611 |
| 5.3 | Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im TH 66 im Finanzhaushalt 2016 in der Maßnahme Sanierung Petribrücke BW 100 (Nr. 6654101201200820) in Höhe von 300 TEUR | 2016/BV/1971 |
| 5.4 | Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung und Auszahlung im TH 62 im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2016 in Höhe von 162.000,00 EUR für die Umverlegung von Leitungsanlagen in Biestow, Am Rodelberg | 2016/BV/1982 |
| 6 | Informationsvorlagen | |
| 6.1 | Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH | 2016/IV/1944 |
| 6.2 | Bericht über den Haushaltsvollzug zum 30.06.2016 | 2016/IV/1976 |
| 7 | Verschiedenes | |
| 7.1 | Terminplanung der Finanzausschusssitzung für das Jahr 2017 | |
| 8 | Schließen der Sitzung | |

Nichtöffentlicher Teil

Antrag	Datum: 26.04.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof)	
Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
17.05.2016	Bau- und Planungsausschuss
19.05.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
25.05.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
26.05.2016	Finanzausschuss
08.06.2016	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Planungen für einen umfassenden Umbau des Gehlsdorfer Kirchenplatzes einschließlich des Einstellens der notwendigen finanziellen Mittel für die Planung und Umsetzung in der Haushalt 2017 zu veranlassen. Ziel ist eine differenzierte Grüngestaltung mit einer optimalen Verzahnung der Verkehrsplanung und multifunktionaler Nutzung in den Teilbereichen zur ermöglichen.

Hierbei müssen unbedingt die angrenzenden Einmündungsbereiche der Fährstraße, Klaus-Groth-Straße, Pressentinstraße und besonders der Bereich Toitenwinkler Weg/Schulstraße mitbetrachtet und umgebaut werden.

Vor allem sind hier die Wünsche und Anregungen der Gehlsdorfer Bevölkerung und des Ortsbeirates zu berücksichtigen.

Es sollte geprüft werden, ob hierfür Fördermittel aus Landes-, Bundes und /oder EU-Programmen beantragt werden können.

Sachverhalt:

Die Gehlsdorfer Kirche, die sozialen Wohneinrichtungen, die beiden Einkaufsmärkte, die beiden Bushaltestellen (auch für Ausflugsbusse), die Grünfläche mit Freizeitfunktion und Standort für Bürgerfeste (Kirchenplatzfest, Martinsfest), der Gedenkstein und ab April 2016 die neue temporäre Frischemarktfläche bilden ein natürliches Zentrum der Ortslage.

Dieses Zentrum wird durch die viel befahrene Fährstraße/Pressentinstraße tangiert, was eine nicht unerhebliche Gefahrenquelle für Kinder, ältere Menschen und geistig bzw. psychisch Kranke, die dort wohnen, darstellt.

Entsprechend der Leitlinien der HRO wünschen sich der Ortsbeirat und die Gehlsdorfer in diesem Bereich eine funktionale und gestalterische Aufwertung dieses öffentlichen Raumes, eine attraktive Durchgrünung, vielseitige Nutzungsmöglichkeiten sowie die schrittweise

Beseitigung von Mängel und Gefährdungen im fließenden und ruhender Verkehr und den Abbau von Barrieren.

Besonders hoch ist der Gefährdungsbereich im Einmündungsbereich zum Toitenwinkler Weg/Schulstraße.

Aktueller Anlass gerade jetzt umfangreiche Veränderungen zu fordern sind:

1. Umsetzung des B-Planes „Obere Warnowkante“ - in der Begründung (Seite 34) wird auf die Verbindliche Regelung eines ergänzenden Städtebaulichen Vertrages zur Asphaltierung eines Teilbereiches der Klaus-Groth-Str. verwiesen, um die Lärmorientierungswerte im Nachtzeitraum einzuhalten
2. die im Ortsbeirat vorgestellten Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung im Rahmen der künftigen Bebauungspläne für Gehlsdorf, für fast 1000 zusätzliche WE in den kommenden Jahren
3. der besonders schlechte Zustand des Toitenwinkler Weges ohne Gehweg und der sehr unübersichtliche Bereich Ecke Schulstraße/Kirchenplatz

Gerade hinsichtlich einer Kostenoptimierung für den Teilbereich Klaus-Groth-Straße, der eine Seite des Kirchenplatzes ist, wird hier dringender Handlungsbedarf gesehen.

Kurt Massenthe
Vorsitzender

Anlage/n:
Karte Gehlsdorfer Kirchenplatz

<p>Stellungnahme</p> <p>Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft</p> <p>Federführendes Amt: Tief- und Hafenbauamt</p> <p>Beteiligte Ämter: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege</p>	<p>Datum: 09.05.2016</p> <p>fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus</p> <p>bet. Senator/-in:</p> <p>bet. Senator/-in:</p>																		
<p>Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf</p>																			
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>17.05.2016</td> <td>Bau- und Planungsausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>19.05.2016</td> <td>Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>25.05.2016</td> <td>Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>26.05.2016</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>08.06.2016</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	17.05.2016	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung	19.05.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung	25.05.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung	26.05.2016	Finanzausschuss	Vorberatung	08.06.2016	Bürgerschaft	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit																	
17.05.2016	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung																	
19.05.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung																	
25.05.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung																	
26.05.2016	Finanzausschuss	Vorberatung																	
08.06.2016	Bürgerschaft	Entscheidung																	

Sachverhalt:

Bei diesem Antrag handelt es sich um ein neues, komplexes Vorhaben, bei dem mit der gewünschten Überplanung u. a. Anlagen und Vermögensgegenstände der beiden Organisationseinheiten Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege (Grün- und Platzfläche des Kirchenplatzes) sowie des Tief- und Hafenbauamtes (Verkehrsanlagen) betroffen sind. Die Beschäftigung mit funktionalen und gestalterischen Aspekten mit dem Ziel der Aufwertung und Attraktivitätsverbesserung unter Berücksichtigung der Erlangung der Barrierefreiheit erfordert eine umfassende Analyse der derzeitigen Situation unter Berücksichtigung des Abgleiches mit den zu erwartenden Entwicklungspotentialen für den Stadtteil Gehlsdorf.

Als ersten Schritt und wesentliche Grundlage für eine umfassende Aufgabenstellung zur städtebaulichen, freiraumplanerischen und verkehrlichen Untersuchung sollte sich der Ortsbeirat im Zusammenwirken mit dessen Ausschüssen zunächst konkrete fachlich – inhaltliche Positionierungen erarbeiten und diese mit den maßgeblichen Fachämtern der Verwaltung abstimmen. Erst wenn der gesamte Untersuchungs- und Planungsumfang konkret definiert ist, können Planungsmittel für die weitere Projektbearbeitung in den Haushalt eingestellt werden.

Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von priorisierten Investitionsvorhaben innerhalb der Hansestadt Rostock insgesamt und der nach wie vor nur begrenzt verfügbaren finanziellen Mittel sollte jedoch eine Abwägung hinsichtlich der dringenden Notwendigkeit dieser Umgestaltungs- und grundhaften Ausbaumaßnahme erfolgen.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: nein

Holger Matthäus

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Ersteller: Ortsamt Ost Beteiligt: Büro des Präsidenten der Bürgerschaft Senator für Bau und Umwelt Sitzungsdienst	Datum: 11.07.2016	
Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof)		
Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.07.2016	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	
	Vorberatung	
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Titel des Antrages wird geändert in: „Machbarkeitsstudie für die funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf“
2. der 3. und 4. Satz im Beschlussvorschlag sind zu streichen
3. im Beschlussvorschlag Satz 1 ist hinter dem Wort Planungen „(Machbarkeitsstudie)“ einzufügen

Sachverhalt:

1. der 2. Absatz des Sachverhaltes ist zu streichen
2. nach dem 1. Absatz wird ergänzt: Die Ergebnisse der derzeit im Amt für Verkehrsanlagen laufenden Verkehrsuntersuchung und der Begehung mit Vertretern der Bürgerschaft, der Verwaltung und des Ortsbeirates am 29.06.2016 sind in der Planung zu berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt:

Produkt:

Investitionsmaßnahme Nr.:

Bezeichnung:

Bezeichnung:

Haushalts- jahr	Konto / Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Auf- wendungen	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen
2017					50.000,-- €

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

Maß.- Nr.	Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Prüfaufträge

Nr.	Bezeichnung

Anlage/n:

Kurt Massenthe
Vorsitzender

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Ersteller: Bauamt Beteiligt: Büro des Präsidenten der Bürgerschaft Sitzungsdienst	Datum: 27.07.2016	
Frank Giesen (für den Bau- und Planungsausschuss) Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	
	Vorberatung	
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Der Antrag des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof wird wie folgt ersetzt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Planungen für einen umfassenden Umbau des Gehlsdorfer Kirchenplatzes mit seinen Anbindungen an das Umfeld des Ortsteils zu veranlassen und die Planungsmittel für den Haushalt 2017 einzustellen.

gez. Frank Giesen
Vorsitzender

Stellungnahme	Datum: 16.08.2016
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in: OB, Roland Methling
	bet. Senator/-in:
Federführendes Amt: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter:	
Funktionale Umgestaltung des Kirchenplatzes Rostock-Gehlsdorf unter Berücksichtigung des Änderungsantrages 2016/AN/1674-03 (ÄA)	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
25.08.2016	Finanzausschuss
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Kenntnisnahme
07.09.2016	Bürgerschaft
27.09.2016	Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof (19)
	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Planungen für einen umfassenden Umbau des Gehlsdorfer Kirchenplatzes einschließlich des Einstellens der notwendigen finanziellen Mittel für die Planung und Umsetzung in den Haushalt 2017 zu veranlassen. Ziel ist eine differenzierte Grüngestaltung mit einer optimalen Verzahnung der Verkehrsplanung und multifunktionaler Nutzung in den Teilbereichen zu ermöglichen.

Hierbei müssen unbedingt die angrenzenden Einmündungsbereiche der Fährstraße, Klaus-Groth-Straße, Presentinstraße und besonders der Bereich Toitenwinkler Weg/Schulstraße mitbetrachtet und umgebaut werden.

Vor allem sind hier die Wünsche und Anregungen der Gehlsdorfer Bevölkerung und des Ortsbeirates zu berücksichtigen.

Es sollte geprüft werden, ob hierfür Fördermittel aus Landes-, Bundes- und/oder EU-Programmen beantragt werden können.

Stellungnahme:

Im Ortsteil Gehlsdorf befinden sich neben den großen Wohnbauflächen in der Südstadt (Nobelstraße, Kringelhof, Am Pulverturm und Wohn- und Sondergebiet am Südring) die letzten größeren Reserveflächen für den Wohnungsbau im gültigen Flächennutzungsplan der Hansestadt Rostock von 2009. Vor dem Hintergrund der aktuellen großen Nachfrage

nach Wohnraum in der Hansestadt Rostock ist die Erarbeitung mehrerer Bebauungspläne auch in Gehlsdorf eine Schwerpunktaufgabe der Stadtentwicklung. Sowohl mit dem B-Plan Obere Warnowkante zwischen Pressentinstraße und dem Gehlsdorfer Ufer in unmittelbarer Nähe zum Kirchenplatz als auch mit den in Vorbereitung befindlichen Bebauungsplänen Rostocker Str. und Melkweg soll in den nächsten 2 bis 3 Jahren Baurecht für insgesamt ca. 500 Wohnungseinheiten geschaffen werden. Der Kirchenplatz stellt die städtebauliche Mitte des Ortsteils dar und soll die unterschiedlichen Nutzungen und Funktionen miteinander verknüpfen.

Die Gestaltung des Platzes selbst und seines Umfeldes einschließlich der Verkehrsflächen der angrenzenden Straßen ist diesem steigenden Anspruch anzupassen. Dazu ist es sinnvoll, eine entsprechende Planung zu erarbeiten, in deren Ergebnis Maßnahmen für die konkrete Umgestaltung insbesondere der öffentlichen Flächen benannt werden können. Zunächst soll dazu unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft eine mit dem Ortsbeirat abzustimmende Aufgabenstellung für eine städtebaulich-freiraumplanerische und verkehrliche Konzeption erarbeitet werden, die dann nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushalt 2017 beauftragt werden soll.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: **61**
Produkt: **51102 Städtebauliche Planung**

Haushaltsjahr	Konto/ Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Aufwand	Einzahlungen	Auszahlungen
2017	51102.56255010 Aufwendungen für die Erstellung von Bebauungsplänen- städtebauliche Planung, Landschafts- planungen		geschätzt 20.000 €		geschätzt 20.000€

Die Folgekosten für die Realisierung der zu erarbeitenden Studie werden voraussichtlich erst in der mittelfristigen Haushaltsplanung der betroffenen Fachämter relevant und mithin hier nicht aufgeführt, denn erst wenn der gesamte Untersuchungs- und Planungsumfang konkret definiert ist, können Planungsmittel für die weiterführende Projektbearbeitung und Objektplanung in den Haushalt der Hansestadt eingestellt werden.

in Vertretung

Dr. Chris Müller
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Antrag	Datum: 01.07.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Kummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof)	
Umgestaltung des problematischen Verkehrsknotenpunktes Kirchenplatz, Rostock-Gehlsdorf	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
26.07.2016	Bau- und Planungsausschuss
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
25.08.2016	Finanzausschuss
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Planungen für eine umfassende verkehrstechnische Lösung im Zentrum von Gehlsdorf zu veranlassen. Die für diese Planung erforderlichen finanziellen Mittel sind in den Haushalt 2017 einzustellen. Die Mittelplanung und die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen sollte für den Haushalt 2018/2019 vorgesehen werden. Es sollte geprüft werden, ob hierfür Fördermittel aus Landes, Bundes- und/oder EU-Programmen beantragt werden können.

Sachverhalt:

Die mit den weiteren B-Plangebietern neu erzeugten Verkehrsströme und die Erhöhung des Verkehrsaufkommens sowie die Nichteinhaltung der Lärmwerte lt. Immissionsgutachten für die Erschließung des B-Planes „Obere Warnowkante“ (notwendigerweise über den Kirchenplatz /Klaus-Groth-Straße) erfordern andere verkehrstechnische Lösungen im Zentrum von Gehlsdorf. Weiterhin müssen unbedingt die angrenzenden Einmündungsbereiche der Fährstraße, der Pressentinstr. und besonders der Bereich Toitenwinkler Weg/Schulstraße mitbetrachtet und umgebaut werden. Anliegend sind zwei Verbrauchermärkte und Bushaltestellen. In Gehlsdorf sind Wohngebiete entstanden und weitere ca. 1000 WE in Planung. Eine Umgestaltung des Platzes ist unbedingt erforderlich, um die Situation und Gefahrenlage zu entschärfen. Besonders zu berücksichtigen sind dabei der Schülerverkehr und die sozialen Wohneinheiten für behinderte Menschen. Der Antrag soll eine anschiebende Wirkung erzielen.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt:

Produkt:

Investitionsmaßnahme Nr.:

Bezeichnung:

Bezeichnung:

Haushalts- jahr	Konto / Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Auf- wendungen	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen
2017					80.000,-- €

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

Maß.- Nr.	Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Prüfaufträge

Nr.	Bezeichnung

Anlage/n:

-

Kurt Massenthe
Vorsitzender

Stellungnahme	Datum: 21.07.2016
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:
Federführendes Amt: Amt für Verkehrsanlagen	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter:	
<p>Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Kummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof Umgestaltung des problematischen Verkehrsknotenpunktes Kirchenplatz, Rostock-Gehlsdorf</p>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
25.08.2016	Finanzausschuss
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
07.09.2016	Bürgerschaft
27.09.2016	Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof (19)
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Mit der Erschließung der neuen Wohngebiete Rostocker Straße/Melkweg ist in Gehlsdorf die Realisierung einer neuen Straße beabsichtigt. Diese dient vorrangig der Anbindung der Wohngebiete, führt aber gleichzeitig zu einer deutlichen Verkehrsentslastung des Ortskerns von Gehlsdorf.

Die im Zusammenhang mit der Fertigstellung der neuen Trasse zu erwartenden Verkehrsverlagerungen und entscheidenden Veränderungen der gesamten Infrastruktur in Gehlsdorf lassen eine Umgestaltung der Verkehrsanlagen im Bereich Kirchenplatz erst zu diesem Zeitpunkt zu.

Wichtige, unaufschiebbare Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden entsprechend des gemeinsamen Vorort-Termins am 29.06.2016 durch die Straßenmeisterei der Hansestadt Rostock umgesetzt.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: nein

gez. Holger Matthäus
Senator für Bau und Umwelt

Antrag	Datum:	04.07.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion) Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.07.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte in der Hansestadt Rostock zu erarbeiten. Dieses WLAN-Konzept ist insbesondere unter Berücksichtigung folgender Maßgaben zu konzipieren:

- 1.) Klärung, welche öffentlichen Einrichtungen und städtische Unternehmen zur Bereitstellung des öffentlichen WLAN-Netzwerkes genutzt werden können
- 2.) Hinzuziehung privater Kooperationspartner aus der Wirtschaft und privaten Initiativen als denkbare Synergieeffekte
- 3.) Aufzeigen von flexiblen Lösungen, die mit geringem Aufwand um eine große Zahl von WLAN-Knotenpunkten erweitert werden kann
- 4.) Berücksichtigung weiterer stark frequentierter öffentlicher Plätze unter touristischen Gesichtspunkten
- 5.) Zusammenführung und Verbesserung bestehender "Rostock Apps", die verfügbare Informationen zum Angebot der RSAG, zur Hansestadt Rostock, zu Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder Einkaufshinweisen verbindet.

Die Ergebnisse sind der Bürgerschaft in ihrer Dezembersitzung 2016 vorzulegen.

Sachverhalt:

Derzeit besteht für Anbieter öffentlich zugänglicher WLAN-Netzwerke ein erhebliches Rechtsrisiko: die internetrechtliche Störerhaftung. Demnach haftet der Betreiber eines WLAN-Netzwerkes für denkbare Rechtsverstöße von Nutzern seines WLAN-Netzwerkes. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass es in Deutschland deutlich weniger öffentliche WLAN-Netzwerke gibt als in vielen anderen Ländern. Rostock hat bereits am Neuen Markt und am Doberaner Platz Hotspots eingerichtet. Diese Hotspots gilt es weiter auszubauen und neue WLAN-Standorte einzurichten. Die Bundesregierung hat sich aktuell dafür entschieden, die bisher geltende Störerhaftung ab Herbst 2016 abzuschaffen. Somit wird in Aussicht gestellt, dass Anbieter eines WLAN-Netzwerkes von einer Störerhaftung grundsätzlich freigestellt werden. Ein kostenfreies öffentliches WLAN-Netzwerk ist ein wichtiger Faktor für eine moderne Regionalentwicklung und bedeutet eine touristische Attraktivitätssteigerung.

Berthold F. Majerus
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme	Datum: 21.07.2016
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in: OB, Roland Methling bet. Senator/-in:
Federführendes Amt: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter:	
Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)	
Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
25.08.2016	Finanzausschuss
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
07.09.2016	Bürgerschaft
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte in der Hansestadt Rostock zu erarbeiten. Dieses WLAN-Konzept ist insbesondere unter Berücksichtigung folgender Maßgaben zu konzipieren:

- 1.) Klärung, welche öffentlichen Einrichtungen und städtische Unternehmen zur Bereitstellung des öffentlichen WLAN-Netzwerkes genutzt werden können
- 2.) Hinzuziehung privater Kooperationspartner aus der Wirtschaft und privaten Initiativen als denkbare Synergieeffekte
- 3.) Aufzeigen von flexiblen Lösungen, die mit geringem Aufwand um eine große Zahl von WLAN-Knotenpunkten erweitert werden kann
- 4.) Berücksichtigung weiterer stark frequentierter öffentlicher Plätze unter touristischen Gesichtspunkten
- 5.) Zusammenführung und Verbesserung bestehender „Rostock Apps“, die verfügbare Informationen zum Angebot der RSAG, zur Hansestadt Rostock, zu Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder Einkaufshinweisen verbindet.

Die Ergebnisse sind der Bürgerschaft in ihrer Dezembersitzung 2016 vorzulegen.

Stellungnahme:

Die Hansestadt Rostock begrüßt den Antrag, die gegenwärtige Situation der mobilen Internetnutzung durch die Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste der Hansestadt zu verbessern und somit die Attraktivität Rostocks weiter zu fördern.

Bislang stellt die so genannte Störerhaftung eines der größten Hindernisse für eine flächendeckende Versorgung mit offenen WLAN-Zugängen zum Internet dar. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs riskieren Funknetzbetreiber, die ihren Zugang für die Allgemeinheit öffnen, kostenpflichtige Abmahnungen für Rechtsverletzungen, welche Nutzerinnen und Nutzer über diesen Zugang begehen.

Für Provider (Telekom, Vodafone etc.) gibt es hingegen im Telemediengesetz ein sogenanntes Providerprivileg, das sie davor schützt, für die Missetaten ihrer Nutzer zu haften. Die nun vom Bundestag verabschiedete Neufassung des Telemediengesetzes weitet dieses Haftungsprivileg auf Betreiber offener WLANs aus (§ 8): "Die Absätze 1 und 2 gelten auch für Diensteanbieter nach Absatz 1, die Nutzern einen Internetzugang über ein drahtloses lokales Netzwerk zur Verfügung stellen." Im angesprochenen Absatz 1 heißt es: "Diensteanbieter sind für fremde Informationen, die sie in einem Kommunikationsnetz übermitteln oder zu denen sie den Zugang zur Nutzung vermitteln, nicht verantwortlich...". Die Bundesregierung hat für den Herbst 2016 angekündigt, die bisher geltende Störerhaftung ganz abzuschaffen. Durch die neue Rechtslage ist eine veränderte Marktlage zu erwarten. Diese sollte die Basis für ein entsprechendes Konzept sein.

Der organisatorisch-technische sowie der finanzielle Aufwand für die Einrichtung weiterer HotSpots kann gegenwärtig noch nicht eingeschätzt werden.

Aus diesem Grunde wird empfohlen, die neue Rechtsprechung abzuwarten und erst Ende des Jahres 2016 mit der Konzepterstellung unter Einbeziehung auch externer Partner zu beginnen, um die Ergebnisse im II. Quartal 2017 vorlegen zu können.

Finanzielle Auswirkungen:

Noch nicht abschätzbar.

Roland Methling

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Ersteller: CDU-Fraktion Beteiligt: Büro des Präsidenten der Bürgerschaft Sitzungsdienst	Datum: 29.07.2016	
Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion) Konzept für weitere kostenfreie und öffentlich zugängliche WLAN-Standorte		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.08.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Folgender Satz des Beschlussvorschlages wird gestrichen: „Die Ergebnisse sind der Bürgerschaft in ihrer Dezembersitzung 2016 vorzulegen.“ und durch folgenden Satz ersetzt: **„Die Ergebnisse sind der Bürgerschaft in ihrer Junisitzung 2017 vorzulegen.“**

Sachverhalt:

Wir nehmen mit der Friständerung Bezug auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung.

Berthold F. Majerus
Fraktionsvorsitzender

Antrag	Datum: 27.07.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein) Verlegung des Fußgängerüberweges in der Werftallee in Groß Klein	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss
30.08.2016	Bau- und Planungsausschuss
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich für die zeitnahe Verlegung des Fußgängerweges in der Werftallee in Groß Klein (Höhe Einfahrt Fritz-Meyer-Scharffenberg-Weg) einzusetzen.

Für die Errichtung eines neuen, den aktuellen Anforderungen entsprechenden Fußgängerüberweges, sind die dafür notwendigen Mittel in den Haushaltsplan 2017 einzustellen.

Begründung:

An dem Fußgängerüberweg in der Werftallee gab es Anfang des Jahres zwei Unfälle mit Passanten.

Diese endeten tödlich.

Ob der Unfallhergang und die Folgen ursächlich mit dem derzeitigen Zustand zusammenhängen, ist dem Ortsbeirat abschließend noch nicht bekannt.

Gleichwohl entspricht der Fußgängerüberweg nicht mehr den aktuellen Anforderungen, insbesondere der Beleuchtungsstärke.

Der Fußgängerweg aus bzw. zum Dorf Groß Klein befindet etwa 30m südlich. Dieser Weg wird auch durch die Bewohner der drei neuen WIRO-Häuser im Fritz-Meyer-Scharffenberg-Weg stark frequentiert.

Die Werftallee wird durch die Erweiterungen im Gewerbegebiet Groß Klein und die steigenden Beschäftigtenzahlen bei der ehemaligen Warnowwerft durch immer mehr Fahrzeuge genutzt.

Seitens der Unfallkommission der Hansestadt gibt es die Festlegung, den Fußgängerüberweg zu erhalten.

Der Fußgängerüberweg soll an anderer Stelle um ca. 30m nach Süden verlegt werden.

Uwe Michaelis
Ortsbeiratsvorsitzende

Stellungnahme	Datum:	11.08.2016
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in:	S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Amt für Verkehrsanlagen	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter:		
Verlegung des Fußgängerüberweges in der Werftallee in Groß Klein		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Kenntnisnahme
30.08.2016	Bau- und Planungsausschuss	Kenntnisnahme
01.09.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Kenntnisnahme
07.09.2016	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Das Amt für Verkehrsanlagen hat am 3. Juni 2016 den Ortsbeirat Groß Klein über den Stand der Planung zur Neuanlage des Fußgängerüberweges informiert. Die bautechnische Planung ist Ende August abgeschlossen. Das lichttechnische Projekt wird zur Gesamtbeurteilung der Kosten beauftragt. Da der Fußgängerüberweg um 30 m verlegt wird, wird dies als Neuanlage eines Fußgängerüberweges behandelt und muss beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr Meckl.-Vorpommern beantragt und bestätigt werden. Im Haushaltsplanentwurf für 2017 sind 100.000 € in der Haushaltsstelle 6654101201500599 für den Neubau Fußgängerüberwege im Ansatz geplant. Nach Bestätigung des Haushaltes 2017 wird die Neuanlage des Fußgängerüberweges ausgeschrieben und umgesetzt.

Die geschätzten Folgekosten für die nächsten 4 Jahre in Höhe von ca. 1.000 € jährlich sind in den betreffenden Verwaltungshaushalten (Wartung, Strom usw.) geplant.

gez.
Holger Matthäus

Antrag	Datum: 24.08.2016	
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Fachunterrichtsräume Kooperative Gesamtschule Südstadt		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

**Beschlussvorschlag: TH 40 Amt für Schule und Sport
Investive Schulausstattungen 40221049 99900108
Ausstattung Fachunterrichtsräume Kooperative Gesamtschule Südstadt**

Haushaltsansatz alt : 90.700 EUR
Mehrbedarf: 110.000 EUR
Haushaltsansatz neu: [200.700](#) EUR

Deckungsvorschlag: Im Amt für Schule und Sport (TH 40) werden Mehreinzahlungen aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre in Höhe von 679.000 EUR prognostiziert

Sachverhalt:

Das Schulgebäude der ehemaligen Beruflichen Schule Wirtschaft in der E.-Schlesinger- Str. wird für die Kooperative Gesamtschule Südstadt auf Grund der wachsenden Schülerzahlen als zusätzlicher Standort hergerichtet. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für das 2. Quartal 2017 geplant. Für die Ausstattung der zusätzlichen (einfachen) Klassenräume wurden im Teilhaushalt 40 finanzielle Mittel eingestellt.

Die Fachunterrichtsräume Physik, Chemie, Biologie und Werken werden mit einem deckengesteuerten Mediensystem ausgestattet. Das hat zur Folge, dass Schülertische, Spezialschränke u. ä. Mobiliar nicht mehr fest mit dem Gebäude verbunden werden. Insofern fällt die Ausstattung mit Schülertischen, Schränken u. ä. Mobiliar in die Zuständigkeit des Amtes 40. Dies war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2015 und 2016 nicht bekannt.

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum: 24.08.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Ausstattung der Aula im Innerstädtischen Gymnasium	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss
07.09.2016	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 40 Amt für Schule und Sport /Investive Schulausstattungen
 Ausstattung der Aula des Innerstädtischen Gymnasiums mit Beschallungs-
 und Beleuchtungstechnik
 Haushaltsansatz alt: 0 EUR
 Haushaltsansatz neu: 150.000 EUR

Deckungsvorschlag: Zentrale Finanzdienstleistungen
 61101 40131000 Gewerbesteuer nach Ertrag (Mehreinnahmen)

Sachverhalt:

Das Innerstädtische Gymnasium verfügt über eine exzellente und für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen geeignete Aula. Im Zuge der Generalsanierung des Schulgebäudes konnte die ursprünglich geplante Ausstattung der Aula mit einer entsprechenden Beschallungs- und Beleuchtungsanlage zum damaligen Zeitpunkt aus Kostengründen nicht verwirklicht werden. Die Aula hat über die schulischen Belange hinaus eine große regionale Bedeutung für die Hansestadt Rostock. Neben schulischen Veranstaltungen, wie Konzerte und Theateraufführungen, wird die Aula z. B. auch von der Jungen Norddeutschen Philharmonie für deren Vorbereitungen auf Konzertveranstaltungen in der norddeutschen Region als Probenraum genutzt.

Eva-Maria Kröger
 Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum:	24.08.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Sanierung Trockensprunganlage in der Laufhalle		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 40 Amt für Schule und Sport
42402 Sportstätten und Bäder
Sanierung der Trockensprunganlage in der Laufhalle
Haushaltsansatz alt: 0 EUR
Haushaltsansatz neu:: 100.000 EUR
Deckungsvorschlag: TH 40 Amt für Schule und Sport
Betriebskostenerstattungen für Vorjahre (Mehreinzahlungen)

Sachverhalt:

Die Trockensprunganlage befindet sich in der Wasserspringerhalle im Laufhallenkomplex. ein wichtiges Trainingselement für den Bundesstützpunkt Wasserspringen.

Seit Anfang der 1980-er Jahre wird diese Sportanlage intensiv von den Spitzensportlern Wasserspringen genutzt. Zwischenzeitlich wurden im Jahr 2001 zwei Sprungbretter und 1997 der Schaumstoff erneuert. Die Trockensprunganlage entspricht nicht mehr vollumfänglich den erforderlichen Sicherheitsbestimmungen und muss dringend saniert werden.

Zum Deckungsvorschlag:

Im Amt für Schule und Sport (TH 40) werden Mehreinzahlungen aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre in Höhe von 679.000 EUR prognostiziert, darunter im Produkt 42402 „Sportstätten und Bäder - hoheitlich“ +293.000 EUR. Diese Erstattungen waren nicht geplant (siehe Informationsvorlage Haushaltsvollzug 2016).

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum: 24.08.2016	
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Sanierung der Sprunggrube in der Sporthalle Marienehe		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 40 Amt für Schule und Sport / 42402 Sportstätten und Bäder
Sanierung der Sprunggrube in der Sporthalle Marienehe

Haushaltsansatz alt: 0 EUR

Haushaltsansatz neu.: 100.000 EUR

Deckungsvorschlag: TH 40 Amt für Schule und Sport
Mehreinzahlungen aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre + 679.000
EUR, darunter im Produkt 42402 „Sportstätten und Bäder - hoheitlich“
+293.000 EUR,

Sachverhalt:

Die Sprunggrube befindet sich in der Turnhalle der Sporthalle Marienehe. Sie wird dort von den Turnerinnen und Turnern der Abteilung Turnen der Sportgemeinschaft Fiko und den Studentinnen und Studenten der Universität Rostock für die universitäre Ausbildung genutzt. Die Sprunggrube wurde in den 1970-er Jahren eingebaut. Sie wurde zwischenzeitlich mehrfach repariert und mit neuem Schaumstoff ausgestattet. Der Untergrund der Sprunggrube ist bereits mehrmals gebrochen und konnte nur notdürftig wiederhergestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Sprunggrube auf Grund von Sicherheitsmängeln demnächst gesperrt werden muss.

Zum Deckungsvorschlag:

Im Amt für Schule und Sport (TH 40) werden Mehreinzahlungen aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre von 679.000 EUR prognostiziert, darunter im Produkt 42402 „Sportstätten und Bäder - hoheitlich“ +293.000 EUR, diese Erstattungen waren nicht geplant (siehe Informationsvorlage zum Haushaltsvollzug 2016, S. 5)

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum:	24.08.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Ersatzbeschaffung einer Eisaufbereitungsmaschine für die Eishalle Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 40 Amt für Schule und Sport / 42402 Sportstätten und Bäder

Ersatzbeschaffung Eisaufbereitungsanlage für die Eishalle Rostock

Haushaltsansatz alt: 0 EUR

Haushaltsansatz neu: 110.000 EUR

Deckungsvorschlag:

Im Amt für Schule und Sport (TH 40) werden Mehreinzahlungen aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre +679.000 EUR prognostiziert, darunter im Produkt 42402 „Sportstätten und Bäder - hoheitlich“ +293.000 EUR, diese Erstattungen waren nicht geplant.

Sachverhalt:

Die vorhandene Eisaufbereitungsmaschine in der Eissporthalle ist mehr als 25 Jahre alt (das Herstellungsdatum 01.12.1990). Sie wurde vor einigen Jahren generalüberholt. Die Reparaturanfälligkeit steigt jedoch zunehmend. Durchschnittlich 6.000 EUR werden jährlich für Reparaturen aufgewendet. Kleinere, aber aufwendige Reparaturen übernehmen die Eismeister selbst. Um den Eislaufbetrieb und die Trainings- und Wettkampfbedingungen für den Bundesstützpunkt Short Track und den Rostocker Eishockeyclub zu gewährleisten, ist die Ersatzbeschaffung kurzfristig notwendig

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum:	24.08.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Ersatzbeschaffung eines Sicherheitssystems für die Überwachung des Badebetriebes im Schwimmbadkomplex "Neptun"		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 40 Amt für Schule und Sport / 424002 Sportstätten und Bäder

Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.)

Änderung Haushaltsplan 2016

Ersatzbeschaffung eines Sicherheitssystems für die Überwachung des
Badebetriebes im Schwimmbadkomplex "Neptun"

Haushaltsansatz alt: 0 EUR

Haushaltsansatz neu: 30.000 EUR

Deckungsvorschlag:

Im Amt für Schule und Sport (TH 40) werden Mehreinzahlungen aus
Betriebskostenerstattungen für Vorjahre von 679.000 EUR prognostiziert,
darunter im Produkt 42402 „Sportstätten und Bäder - hoheitlich“ +293.000
EUR, diese Erstattungen waren nicht geplant.

Sachverhalt:

Die Videoüberwachungsanlage in der Schwimmhalle dient allein der
Badaufsicht. Sie unterstützt die Schwimmmeister bei der Überwachung des
Badebetriebes in allen 4 Schwimmbecken. Sie ist unverzichtbar. Die Anlage
wurde im Jahr 2001 installiert. Nach mehreren Reparaturen ist sie nunmehr
erneut defekt und kann nach Prüfung durch den KOE im Juli 2016 nicht mehr
repariert werden. Grundsätzlich sind die Betreiber von Schwimmbädern nach
§6b des Bundesdatenschutzgesetzes berechtigt, eine
Videoüberwachungsanlage zu installieren. Nach dieser Vorschrift ist eine
öffentliche Videoüberwachung zulässig, wenn es dafür triftige Gründe gibt, wie
zum Beispiel die Badegäste vor dem Ertrinken zu retten

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum: 24.08.2016	
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Erstellung eines Leitbildes/Leitfadens zur Bürgerbeteiligung		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
51102 Stadtentwicklung und städtebauliche Planung
Erstellung eines Konzeptes zur Leitbildfindung/ Erstellung Leitfaden Bürgerbeteiligung
(externe Vergabe)

Haushaltansatz alt: 0 EUR
Haushaltsansatz neu: 10.000 Euro

Deckungsvorschlag:

Zentrale Finanzdienstleistungen
61101 40131000 Gewerbesteuer nach Ertrag (Mehreinnahmen)

Sachverhalt:

Vor kurzem beschloss die Bürgerschaft, unter breiter Beteiligung ein Leitbild/einen Leitfaden für Bürgerbeteiligung zu erstellen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine breite Beteiligung bei der Erarbeitung städtischer Inhalte sehr sinnvoll und nachhaltig ist (Strukturkonzept Warnemünde; Integrationskonzept; Museumskonzept).

Allein der Prozess der Leitbildentwicklung ist komplex und zeitaufwendig. Um die Stadtverwaltung zu entlasten, sollte bereits die Erstellung eines Konzeptes, wie das Leitbild entwickelt werden soll, extern vergeben werden. Das heißt, nicht die Leitbilderstellung soll extern erfolgen, sondern die Erarbeitung eines Prozesses zur Leitbilderstellung. Ein geeigneter Verein/Träger ist zu beauftragen. Ob auch die Durchführung des Prozesses zur Leitbilderstellung ausgelagert wird, ist demnächst zu diskutieren.

Zum Deckungsvorschlag: Es werden im Haushaltsjahr 2016 Mehreinnahmen in Höhe von 9 Mio. EUR bei der Gewerbesteuer erwartet (siehe Informationsvorlage zum Haushaltsvollzug 2016)

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum:	24.08.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung Haushaltsplan 2016 Erstellung von Infomaterial zu Fragen und Fakten der Flüchtlings- Integrationspolitik		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 03 Büro des Oberbürgermeisters
11103 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /Herausgabe von Publikationen

Erstellung und Druck einer Infobroschüre bzw. von Flyer zu Fragen und
Fakten der Flüchtlings-und Integrationspolitik
Erhöhung des Haushaltsansatzes um 25.000 EUR

Deckungsvorschlag: Zentrale Finanzdienstleistung
61101 4013 1000 Gewerbesteuer nach Ertrag (Mehreinnahmen)

Sachverhalt:

Nicht nur in den vergangenen Wochen war zu erkennen, dass viele
Rostockerinnen und Rostocker offene Fragen bezüglich der Einwanderung
und Integration von Geflüchteten haben. Infolge mangelnder Informationen
beherrschen häufig Gerüchte, Unsicherheiten oder gar falsche
Tatsachenbehauptungen die Diskussionen. Als Stadt sollte Rostock sich
selbst an die Einwohnerinnen und Einwohner wenden und Aufklärung
betreiben. Mittels einer zu erstellenden Info-Broschüre/Flyer, die möglichst an
alle Haushalte gesandt werden sollten, können wichtige Informationen
vermittelt werden. Zum Beispiel: Erörterung der rechtlichen
Rahmenbedingungen, Fakten zur dezentralen Unterbringung, Chancen der
Integration, Ansprechpartner und Institutionen u.ä.
Zum Deckungsvorschlag: Es werden Mehreinnahmen in Höhe von ca. 9 Mio.
EUR erwartet.

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

Antrag	Datum: 24.08.2016	
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.) Änderung des Haushaltsplanes 2016 Umbau eines Gebäudes für die Suppenküche		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

TH 50 Amt für Jugend und Soziales
Investitionszuschuss an den KOE für den Umbau des Gebäudes Rudolf-Diesel-Straße zur Nutzung als Suppenküche

Alt: 0 EUR

Neu: 700.000 EUR

Deckungsvorschlag:

TH 90 Zentrale Finanzdienstleistungen
6120157514000 Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen
(Minderausgaben)

Sachverhalt:

Die Bürgerschaft hat im laufenden Jahr beschlossen, den KOE mit dem Umbau eines Gebäudes in der R.-Diesel-Straße zur Suppenküche zu beauftragen. Diese Maßnahme war nicht vorgesehen, so dass andere Projekte verschoben werden mussten. Mit diesem Beschluss soll erreicht werden, dass die ursprünglich geplanten Projekte nun auch umgesetzt werden können.

Zum Deckungsvorschlag: Es werden bis zum Jahresende 1.981 Mio. EUR geringere Zinszahlungen prognostiziert. Einerseits fallen die Zinsen aufgrund der zeitlichen Verschiebung (nach hinten) bei der Neuaufnahme von Krediten geringer aus, als ursprünglich geplant. Des Weiteren sind für Kredite beim Landesförderinstitut ab 01.01.2016 geringere Zinsen nach der Veränderung des gesamten Kapitaldienstes durch eine Zinssatzsenkung (von 1,5 % auf 0,25 %) zu leisten und schließlich partizipiert die Hansestadt Rostock bei Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Kassenkredite) an der historisch niedrigen Zinsphase.

Eva-Maria Kröger
Fraktionsvorsitzende

<p>Beschlussvorlage</p> <p>Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft</p> <p>Federführendes Amt: Finanzverwaltungsamt</p> <p>Beteiligte Ämter: Amt für Jugend und Soziales Zentrale Steuerung</p>	<p>Datum: 11.08.2016</p> <p>fed. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller</p> <p>bet. Senator/-in: S 3, Steffen Bockhahn</p> <p>bet. Senator/-in:</p>									
<p>Verwendung der vom Land an die Hansestadt Rostock zugewiesenen Mittel aus dem Betreuungsgeld in Höhe von 1.004.865,98 EUR und Bewilligung zur Leistung außerplanmäßiger Aufwendungen/Auszahlungen im Teilhaushalt 50 - Amt für Jugend und Soziales in Höhe von 1.004.865,98 EUR</p>										
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>25.08.2016</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>07.09.2016</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung	07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit								
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung								
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung								

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt:

1. Die Zustimmung zur außerplanmäßigen Bewilligung im Ergebnis- und Finanzhaushalt in Höhe von insgesamt 1.004.865,98 EUR wird erteilt.
2. Die für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt Rostock einzusetzenden, zusätzlichen Mittel werden von 309.561,08 EUR auf 504.874,40 EUR erhöht und an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zusätzlich zu den im Kindertagesförderungsgesetz M - V vorgesehenen Mittel ausgereicht.
3. Die darüber hinaus verfügbaren Mittel i. H. v. 499.991,58 EUR werden zur Deckung der zusätzlichen Kosten aus der Übernahme des Elternbeitrages im Rahmen der Betreuung der Flüchtlinge und Asylbewerber eingesetzt.

Beschlussvorschriften:

KV M-V § 50 Abs. (1)

bereits gefasste Beschlüsse: Nr. 2016/DA/1821

Sachverhalt:

In der Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefs der Länder am 24. September 2015 zur Asyl- und Flüchtlingspolitik konnte erreicht werden, dass die im Bundeshaushalt frei werdenden Mittel aus dem Betreuungsgeld des Bundes den Ländern für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung zur Verfügung gestellt werden. Daraufhin erfolgte am 23. Oktober 2015 eine Vereinbarung zwischen dem Ministerpräsidenten und den Landräten und Oberbürgermeistern zur Verteilung der Mittel.

Mit Zuweisungsvertrag vom 23. März 2016 wurden der Hansestadt Rostock Mittel in Höhe von insgesamt 1.004.865,98 EUR zugewiesen und im Mai 2016 vom Land M-V an die Hansestadt Rostock ausgezahlt. Durch den Beschluss der Bürgerschaft 2016/DA/1821(ÄÄ) wurden bereits mindestens 309.561,08 EUR für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung eingesetzt. Nach Verständigung zwischen dem Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport sowie dem Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung sollen für o.g. Zweck insgesamt Mittel in Höhe von 504.874,40 EUR für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt Rostock an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zusätzlich zu den im Kindertagesförderungsgesetz M - V vorgesehenen Mittel ausgereicht werden.

Mit den zusätzlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln in Höhe von 504.874,40 EUR erhalten alle Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit, Maßnahmen und Projekte durchzuführen, die die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund fördern. Insbesondere sollen Kindertageseinrichtungen mit einer hohen Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund profitieren. Die Maßnahmen und Projekte in den Kindertageseinrichtungen sollen sich an dem Integrationskonzept der Hansestadt Rostock orientieren. In einem Brief vom 23.10.2015 wurden alle Träger von Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Rostock durch Herrn Senator Bockhahn angeschrieben und gebeten zusätzliche Plätze für Flüchtlingskinder zu schaffen und um Rückäußerungen, welche Bedingungen dafür nötig wären. Es gab hierzu viele Vorschläge von den Trägern, welche auch in den Trägergesprächen zur Kita- Bedarfsplanung aufgegriffen wurden. Hieraus ergaben sich folgende inhaltliche Schwerpunkte, die gefördert werden:

-personelle Maßnahmen, wie z.B. Zusatzkräfte und Honorare, um „Begleitende Förderung“ zu schaffen, intensive Elternarbeit zu leisten sowie Nutzung von Dolmetschern

-inhaltliche Maßnahmen, wie z.B. Fortbildungen zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz der pädagogischen Fachkräfte; Schaffung von zusätzlichen Spielgruppen auch außerhalb der Betreuungskapazitäten, um eine frühzeitige Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund zu ermöglichen

-sächliche Maßnahmen, wie z.B. pädagogisches Material, wie z.B. Bücher und Spiele, die sich dem Thema Migration und Integration widmen; Erstellung mehrsprachiger Informationsbroschüren für die Eltern zum pädagogischen Konzept und allen wichtigen Informationen der Kindertageseinrichtung; Einrichtung von Elterntreffs

-strukturelle Maßnahmen, wie z. B. Kooperationen mit Partnern aus dem jeweiligen Sozialraum, wie im Integrationskonzept der Hansestadt Rostock dargestellt

Die Verwaltung schlägt vor, die Finanzmittel wie folgt aufzuteilen:

Die Fördersumme von 504.874,40 EUR wird auf die Kindertageseinrichtungen verteilt, die ab 10 Kinder mit Migrationshintergrund zum Stichtag 31.03.2016 betreut haben. Für die Berechnung wurden 1336 Kinder zu Grunde gelegt. So ergibt sich eine Fördersumme für jedes betreute Kind mit Migrationshintergrund in Höhe von 377,90 EUR.

Anzahl Kinder	Fördersumme	Anzahl der Einrichtungen	Gesamtsumme	Anzahl Kinder Gesamt
10	3.779,00 €	4	15.116,00 €	40
11	4.156,90 €	6	24.941,40 €	66
12	4.534,80 €	3	13.604,40 €	36
13	4.912,70 €	1	4.912,70 €	13
15	5.668,50 €	2	11.337,00 €	30
16	6.046,40 €	3	18.139,20 €	48
17	6.424,30 €	2	12.848,60 €	34
18	6.802,20 €	1	6.802,20 €	18
19	7.180,10 €	1	7.180,10 €	19
21	7.935,90 €	2	15.871,80 €	42
23	8.691,70 €	1	8.691,70 €	23
24	9.069,60 €	1	9.069,60 €	24
25	9.447,50 €	1	9.447,50 €	25
26	9.825,40 €	1	9.825,40 €	26
27	10.203,30 €	3	30.609,90 €	81
28	10.581,20 €	2	21.162,40 €	56
29	10.959,10 €	1	10.959,10 €	29
30	11.337,00 €	2	22.674,00 €	60
32	12.092,80 €	1	12.092,80 €	32
33	12.470,70 €	1	12.470,70 €	33
34	12.848,60 €	1	12.848,60 €	34
35	13.226,50 €	1	13.226,50 €	35
40	15.116,00 €	1	15.116,00 €	40
46	17.383,40 €	1	17.383,40 €	46
47	17.761,30 €	1	17.761,30 €	47
48	18.139,20 €	1	18.139,20 €	48
53	20.028,70 €	2	40.057,40 €	106
71	26.830,90 €	1	26.830,90 €	71
77	29.098,30 €	1	29.098,30 €	77
97	36.656,30 €	1	36.656,30 €	97
		50	504.874,40 €	1336

Des Weiteren werden 499.991,58 EUR zur Deckung der zusätzlichen Belastung durch die Übernahme der Elternbeiträge und nicht gedeckten Landesanteilen an der Kitafinanzierung im Rahmen der Betreuung der Flüchtlinge und Asylbewerber eingesetzt.

Die Finanzierung eines Platzes in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege setzt sich wie folgt zusammen:

1. Durch das Land M-V wird mittels der Verteilung der Zuweisung für die allgemeine Förderung (Grundförderung) ein Teil des Entgeltes finanziert. Laut Bürgerschaftsbeschluss 1117/06-BV ist die Landeszuweisung zu gleichen Teilen, gemessen an den durchschnittlichen Platzkosten für die einzelnen Platzarten in den Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege, aufzuteilen. Die

Landeszuweisung wird pro Jahr auf der Grundlage von betreuten Kindern (umgerechnet in Vollzeitäquivalente) am Stichtag 01.03. des jeweiligen Vorjahres und eines jährlichen Festbetrages je Vollzeitäquivalente ermittelt und ausgezahlt. Damit sind zusätzliche Landeszuweisungen für die allgemeine Förderung ausgeschlossen

2. Als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe beteiligt sich die Hansestadt Rostock entsprechen der gesetzlichen Regelung mit 28,8% des Landesanteils am Entgelt pro Platz, in Abhängigkeit von Betreuungsart (Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege) und Betreuungsumfang (ganztags/ vollzeit, teilzeit, halbtags).
3. Der Finanzierungsbedarf unter Abzug der Beteiligung des Landes (1.) und des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe (2.) ist durch die Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes der Kinder und die Eltern zu decken, dabei hat die Gemeinde mindestens 50% des verbleibenden Finanzierungsbedarfes zu tragen. In den zurückliegenden Jahren wurde von dieser festgelegten Mindestbeteiligung der Gemeinde nicht abgewichen.

Die Landeszuweisung für die allgemeine Förderung wird grundsätzlich zu Beginn eines Jahres auf der Grundlage der voraussichtlichen Anzahl der zu betreuenden Kinder unter Berücksichtigung von Betreuungsart und –umfang sowie der Höhe der zu diesem Zeitpunkt aktuellen durchschnittlichen Entgelte gesplittet. Da die Zuweisung an die Träger von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen weiterzuleiten ist, wird entsprechend der tatsächlichen Entwicklung und einer Prognose hinsichtlich der betreuten/ zu betreuenden Kinder für die noch verbleibenden Monate bis zum Jahresende mittels Veränderung des Landesanteils am Entgelt ggf. am Jahresende nachgesteuert. In der Folge ergeben sich für alle anderen Beteiligten an der Platzfinanzierung ebenso Veränderungen.

Bei Gegenüberstellung einer aktuelleren Prognose zu den Kindertagesbetreuungen im Jahr 2016 und der bei der Verteilung der Landeszuweisung berücksichtigten Betreuungsdaten zeichnet sich eine höhere Anzahl an Kindertagesbetreuungen von monatlich durchschnittlich 172 Kindern ab. Die Erhöhung der Kinderzahlen begründet sich aus der zusätzlichen Betreuung von Flüchtlingskindern und Kindern mit Migrationshintergrund.

Demzufolge wären, um zusätzliche finanzielle Belastungen von der Hansestadt abzuwenden, die Landesanteile für die noch verbleibenden Monate 2016 auf den Betreuungsplatz neu zu berechnen. In der Konsequenz bedeutet dies, dass die Elternbeiträge und der kommunale Anteil gleichermaßen steigen. Für die Abwendung eines solchen Schrittes wird vorgeschlagen, die o. g. finanziellen Mittel in Höhe von bis zu 499.991,58 EUR einzusetzen.

Fazit:

Mit beiden Vorschlägen wird dem Zuweisungsvertrag unter § 2 „Mittleinsatz“ voll entsprochen. Die Mittel werden ausschließlich für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt Rostock eingesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	50	Amt für Jugend und Soziales
Produkt	36101	Tageseinrichtungen (§ 22, 22a, 23 SGB XII)

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	54190007	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Sonstige- Betreuungsgeld
Finanzhaushalt	74190007	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Sonstige - Betreuungsgeld

1. Berechnung der Gesamtaufwendungen/-auszahlungen

		EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz und/oder Haushaltsrest für o. a. Haushaltsjahr			0
bisherige genehmigte Ansatzüberschreitungen	+		0
<input type="checkbox"/> unechte Deckungsfähigkeit			
<input type="checkbox"/> echte Deckungsfähigkeit			
neu beantragte Haushaltsüberschreitung insgesamt	+	1.004.865,98	1.004.865,98
Summe der voraussichtlichen Gesamtaufwendungen/-auszahlungen	=	1.004.865,98	1.004.865,98

2. Nachweis der Deckung durch Mehrerträge und -einzahlungen

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	50	Amt für Jugend und Soziales
Produkt	36101	Tageseinrichtungen (§ 22, 22a, 23 SGB XII)

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	41442010	Zuweisungen vom Land – Betreuungsgeld
Finanzhaushalt	61442010	Zuweisungen vom Land – Betreuungsgeld

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz	0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen	./.	./.
	1.004.865,98	1.004.865,98
Mehrerträge, -einzahlungen	=	=
	1.004.865,98	1.004.865,98
davon bisher bereitgestellt durch:		
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.	./.
	0	0
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	./.
	0	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	=
	1.004.865,98	1.004.865,98
als Deckungsquelle eingesetzt	=	=
	1.004.865,98	1.004.865,98

Begründung der Mehrerträge und -einzahlungen

Zuweisungsvertrag des Landes M-V an die Hansestadt Rostock für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung vom 23. März 2016.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

keiner

Roland Methling

<p>Beschlussvorlage</p> <p>Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft</p> <p>Federführendes Amt: Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock</p> <p>Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Rechnungsprüfungsamt Zentrale Steuerung</p>	<p>Datum: 08.03.2016</p> <p>fed. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller</p> <p>bet. Senator/-in:</p> <p>bet. Senator/-in:</p>												
<p>Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes "Klinikum Südstadt Rostock" der Hansestadt Rostock</p>													
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>25.08.2016</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>31.08.2016</td> <td>Klinikausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>07.09.2016</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung	31.08.2016	Klinikausschuss	Vorberatung	07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit											
25.08.2016	Finanzausschuss	Vorberatung											
31.08.2016	Klinikausschuss	Vorberatung											
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung											

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock einschließlich des Stellenplans 2016 wird beschlossen (Anlage).

Beschlussvorschriften:

§§ 22 Abs. 3, 46, 47 Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern i.V.m. §§ 5 Abs. 1 Nr. 2, 14 Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

bereits gefasste Beschlüsse:

keine

Sachverhalt:

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern, Geburtshilfe zu leisten und die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze auch die ambulante Versorgung und unter Berücksichtigung und Wahrung der gemeinnützigen Zweckbestimmung die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und alle Hilfs- und Nebengeschäfte, welche die Aufgaben des Krankenhauses fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen.

Der Eigenbetrieb betreibt zudem ein Hospiz.

Der Wirtschaftsplan ist entsprechend für die Bereiche Krankenhaus und Hospiz aufgestellt.

Der Plan folgt den Vorgaben des HASIKO 2015-2030 in der Erfolgs- sowie der Finanzplanung. Der Eigenbetrieb plant für das Wirtschaftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von TEUR 2.500. Der Träger sieht vor, diesen Betrag gemäß HASIKO in der Hansestadt gemeinnützigen Zwecken zuzuführen.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist die Anschaffung zweier Arztpraxen mit Anschaffungskosten in Höhe von ca. TEUR 300 und die Zusammenführung dieser Leistungsbereiche in ein Medizinisches Versorgungszentrum geplant. Die Finanzierung der Investition wird aus Rücklagen erfolgen. Das MVZ wird nach Zulassung durch die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern im bestehenden Eigenbetrieb betrieben werden. Es soll das Angebot medizinischer Leistungen des Krankenhauses abrunden, insbesondere ambulante Leistungsprofile ergänzen. Vorgenommene Planungsrechnungen prognostizieren eine positive Ertragslage.

Bisher konnten Medizinische Versorgungszentren von zugelassenen kommunalen Krankenhäusern in der Organisationsform eines Eigenbetriebes nur in der Rechtsform der GmbH gegründet werden. Ferner stellte sich bei rechtlich unselbständigen Eigenbetrieben das Problem, dass nur die jeweilige Kommune Gründer sein konnte, die wiederum nicht zugelassenes Krankenhaus ist. Dieses Problem ist mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz behoben worden, so dass nunmehr die Gründung eines MVZ auch durch den Eigenbetrieb möglich ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: 12 für Ergebnishaushalt / 45 für Finanzhaushalt

Produkt: 62303/25101

Bezeichnung: Eigenbetrieb Krankenhaus/
Kulturhistorisches Museum

Haushaltsjahr	Konto/ Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Aufwendungen	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen
2016	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	2.500.000			
	67600000 / Einzahlungen aus Sondervermögen			2.500.000	
2017	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	2.500.000			
	67600000 / Einzahlungen aus Sondervermögen			2.500.000	
2018	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	2.500.000			
	67600000 / Einzahlungen aus Sondervermögen			2.500.000	

2019	47600000 / Erträge aus Sondervermögen	3.000.000			
	67600000 / Erträge aus Sondervermögen			3.000.000	

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept 2015-2030:

Der Plan folgt den Vorgaben des HASIKO 2015-2030 in der Erfolgs- sowie der Finanzplanung (Maßnahme 2015/2.05).

Roland Methling

Anlagen:

Wirtschaftsplan des Klinikums Südstadt Rostock 2016

Klinikum Südstadt Rostock
Südring 81
18059 Rostock

02.06.2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

Der als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan 2016 beinhaltet folgende Bestandteile:

- Zusammenstellung für das Jahr 2016
- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Bereichspläne jeweils für Hospiz und Krankenhaus
- Investitionsübersicht
- Stellenübersicht
- Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
- Finanzplan Teil C: Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken.

Der Wirtschaftsplan für das Klinikum gliedert sich in die Bereiche Krankenhaus und Hospiz. Entsprechend wurden die Bereichspläne aufgestellt. Die Leistungsbeziehungen zwischen Krankenhaus und Hospiz bestehen in der Lieferung von Essen, Arzneimitteln und Verbrauchsmaterial sowie der Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und sind von geringfügigem Umfang. Wir haben deshalb auf deren Darstellung verzichtet.

Der Ausweis der Vollzeitäquivalente aus der Stellenübersicht in der Zusammenstellung zum Wirtschaftsplan 2015 erfolgt ohne Auszubildende.

Krankenhaus

Der Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock unterhält das Klinikum sowie das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock, beides am Standort Rostock, Südring 81.

Träger des Klinikums ist die Hansestadt Rostock.

Gemäß Bescheid über die Aufnahme des Klinikum Südstadt Rostock in den Krankenhausplan 2012 M-V des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V vom 13.08.2012, letztmals geändert durch Bescheid vom 01.12.2014, sind ab dem 01.12.2014 für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung folgende Kapazitäten und Fachabteilungen erforderlich und vorzuhalten:

425 Planbetten (Rahmenplanung) in den Fachabteilungen:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin (27)
- Chirurgie (76)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (94)
- Innere Medizin (151)
- Kinder- und Jugendmedizin (als Neonatologie und Schlaflabor) (26)
- Orthopädie/Unfallchirurgie (51) dar. ITS/IMC Betten: 27

45 Tagesklinikplätze:

- | | |
|----|------------------|
| 1 | Diabetologie |
| 9 | Onkologie |
| 20 | Rheumatologie |
| 15 | Schmerztherapie. |

Als besondere Aufgaben des Klinikums wurden das Perinatalzentrum sowie die Adipositas-Chirurgie benannt.

Das Klinikum Südstadt weist mit dieser Bettenzahl eine Struktur auf, die eine hochqualifizierte medizinische Betreuung in wirtschaftlichen Strukturen ermöglicht. Dafür spricht auch die mit den Kostenträgern abgestimmte Fachgebietsstruktur unter dem Gesichtspunkt einer verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit und Zentrumsbildung.

Hospiz

Das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock ist durch die Heimaufsichtsbehörde der Hansestadt Rostock als eine Pflegeeinrichtung im Sinne des § 1 Heimgesetz anerkannt. Mit den Trägern der Kranken- und Pflegeversicherungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern besteht seit dem 01.10.1998 eine Rahmenvereinbarung über Art und Umfang sowie zur Sicherung der Qualität der stationären Hospizversorgung. Diese Rahmenvereinbarung ist die Grundlage des bestehenden Versorgungsauftrages zur vollstationären Hospizversorgung.

Nach der Erweiterung des Hospizes in 2004 trat am 01.02.05 der erste Nachtrag zum Versorgungsvertrag in Kraft, der das Betreiben von zehn vollstationären Plätzen vorsieht.

Die Abrechnung der Leistungen erfolgt auf der Grundlage einer Vergütungsvereinbarung für stationäre Hospize mit den Trägern der Kranken- und Pflegeversicherungen, in der jährlich eine tagesbezogene Vergütung festgelegt wird.

Seit Juli 2013 wird die stationäre Leistungserbringung im Hospiz am Klinikum durch einen ambulanten Hospizdienst ergänzt.

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Im Folgenden werden die wesentlichen Zahlen des Erfolgsplanes des Eigenbetriebes untersetzt:

	Plan 2016 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2014 TEUR
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	91.700	85.590	82.601
Erlöse aus Wahlleistungen	200	200	188
Erlöse aus amb. Leistungen des Krankenhauses	3.700	3.745	3.885
Nutzungsentgelte der Ärzte	730	730	745
Erlöse aus Pflegeleistungen	810	770	761
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben und Vermietung	18.000	21.950	19.505
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	23
Erhöhung o. Verminderung unvollendeter Leistungen	0	0	383
Aufwendungen			
Personalkosten	69.050	64.300	62.163
Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.300	34.950	32.631
davon			
Skonto	-550	-600	-579
sonstiger med. Bedarf	25.860	28.290	27.063
Arzneimittel	3.300	3.300	2.928
Wasser, Energie, Brennstoffe	2.100	2.230	1.943
Lebensmittel	840	810	843
Wäsche	215	215	200
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.890	4.540	5.165
davon			
Untersuchungen in fremden Instituten	2.240	2.050	2.088
Wäschereinigung	1.100	1.100	1.046
Gebäudereinigung	1.150	1.025	1.020
Krankentransporte	35	40	33
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern	8.080	7.890	7.609
davon			
Instandhaltung	3.100	3.150	2.989
Verwaltungsbedarf	1.300	1.175	1.231
Steuern, Abgaben, Versicherungen	820	875	788
Kosten der Berufsschule	240	225	210
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	210	380	279

Die vorliegende Planung basiert auf der Fortschreibung des mit den Kostenträgern für das Jahr 2015 verhandelten Erlösbudgets unter Berücksichtigung geplanter Leistungsveränderungen sowie des Landesbasisfallwertes für Mecklenburg- Vorpommern für das Jahr 2016. Wir planen Leistungssteigerungen im stationären Bereich, soweit dies die räumlichen Gegebenheiten derzeit zulassen. Strukturelle Veränderungen sind kurz- und mittelfristig die Umsetzung des Investitionsvorhabens für einen Erweiterungsbau zur Unterbringung eines **Gesundheitszentrums**. Zu-

dem ist die Bildung eines **Medizinischen Versorgungszentrums** durch den Eigenbetrieb in Planung. Wir verweisen auf die Ausführungen zur Finanzplanung im Rahmen dieses Vorberichtes.

Bei der Wirtschaftsplanung 2016 ist zu berücksichtigen, dass die für die Krankenhäuser grundlegende Gesetzgebung erneut einer Änderung unterliegt:

Zum 25. Juli 2015 ist das "Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung" (GKV-VSG) in Kraft getreten. Der Deutsche Bundestag hat am 5. November 2015 in 2. und 3. Lesung den Gesetzentwurf zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung (Krankenhausstrukturgesetz – KHSG) verabschiedet. Dieses Gesetz ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Es regelt im Wesentlichen die Verlängerung und Verschärfung der Preisminderung für steigende Leistungen durch Abschläge sowie die Berücksichtigung von Zu- oder Abschlägen im Hinblick auf die Qualitätserbringung. Die Bundesgesetzgebung lässt zudem den Ländern die Möglichkeit einer Ablösung der Förderung über Einzelfördermittel durch sog. Investitionspauschalen zu.

Der gegenüber den Vorjahren wesentlich erhöhte Ausweis der Umsatzerlöse ergibt sich aus den Vorgaben des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes, in Kraft getreten am 23.07.2015, und erfolgt zu Lasten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** beinhalten neben dem Budgetbereich der DRG- und Zusatzentgelte, die sich aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht ergebenden Zuschläge, insbesondere aus dem Ausbildungsbudget. Steigerungen ergeben sich insbesondere aus dem Landesbasisfallwert.

Entsprechend § 11 Abs. 1 KHEntGG regeln die Vertragsparteien nach § 18 Abs. 2 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in der Vereinbarung das Erlösbudget nach § 4, die Summe der Bewertungsrelationen, die sonstigen Entgelte nach § 6, die Erlössumme nach § 6 Abs. 3, die Zu- und Abschläge und die Mehr- und Mindererlösausgleiche. Eine entsprechende Budgetvereinbarung liegt für das Jahr 2015 liegt vor. Die Verhandlungen mit den Kostenträgern finden regelmäßig erst im Herbst des laufenden Jahres statt, da sich das Leistungsgeschehen zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt besser planen, darstellen und verhandeln lässt. Der Landesbasisfallwert für 2016 liegt nunmehr auch vor. Die vorliegende Planung basiert auf den aktuellen Leistungszahlen des Klinikums unter Berücksichtigung planbarer Leistungserweiterungen und dem Landesbasisfallwert 2016 und ist bis zum Abschluss der Budgetverhandlungen in 2016 und der Genehmigung der Budgetvereinbarungen mit Unsicherheiten behaftet.

Die **ambulanten Leistungen** des Krankenhauses werden im Wesentlichen in folgenden Ambulanzen erbracht:

- onkologische Ambulanz
- gynäkologische Ambulanz
- gynäkologische Poliklinik
- rheumatologische Ambulanz
- Notfallambulanz
- Physiotherapie

- Ambulante Operationen
- D-Arzt-Ambulanz für Arbeitsunfälle.

Die Planung der Erlöse aus der Abrechnung der ambulanten Leistungen der Institutsambulanzen sowie der Abgaben aus den Leistungen der persönlich ermächtigten Ärzte ist derzeit insofern mit Unsicherheiten verbunden, als die der Abrechnung zugrunde liegenden Punktwerte für das Planjahr nicht feststehen. Die Institutsermächtigung für die Rheumafachambulanz ist derzeit bis auf den Bereich Parchim durch den Berufungsausschuss abgelehnt bzw. nicht verlängert worden. Zurzeit arbeiten wir in diesem Bereich mit persönlichen Ermächtigungen, für die Zukunft sind aus diesem Sachverhalt Risiken in Bezug auf Umsatz- und Erlösschmälerungen verbunden.

Die Erlöse aus **Pflegeleistungen** werden durch das Hospiz erzielt.

Im Bereich der **sonstigen betrieblichen Erträge** sind u.a. Mieten, Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Erträge aus in Anspruch genommenen Dienstleistungen des Klinikums sowie Erträge aus Personalkostenerstattungen Dritter enthalten. Schwankungen sind in diesem Bereich insbesondere auf erheblich schwankende Umsätze der Krankenhausapotheke und der Versorgung von Hämophiliepatienten mit Faktoren-Präparaten zurückzuführen.

Für den Bereich der Umsätze der Krankenhausapotheke aus der Lieferung von Medikamenten an ambulant behandelte Krankenhauspatienten ändert sich möglicherweise bundesweit die umsatzsteuerliche Behandlung. In diesem Zusammenhang wären Verträge mit den Kostenträgern neu abzuschließen. Ein Wegfall oder eine geänderte Kalkulation der Apothekenumsätze kann zu Gewinneinbußen führen.

Die Personalkosten sind wie folgt geplant:

Der aktuelle Entgelttarifvertrag zum TVöD-K lief am 29.02.2016 aus. Nach dem bestätigten Ergebnis der Tarifverhandlungen steigen die Tabellenentgelte ab dem 01.03.2016 für alle Beschäftigten im Geltungsbereich des TVöD-K um 2,4 %.

Im Bereich der Ärzte läuft der Entgelttarifvertrag noch bis zum 31.08.2016. Ein Ergebnis der kommenden Tarifrunde kann nicht seriös vorhergesagt werden; nach unserer Einschätzung dürfte eine Steigerung von mindestens 3 % zu erwarten sein.

Der Stellenplan berücksichtigt das steigende Leistungsgeschehen im gesamten Klinikum für das Jahr 2016.

Die „**Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**“ sowie die „**Aufwendungen für bezogene Leistungen**“ wurden auf Grundlage der aktuellen Zahlen unter Berücksichtigung der Entwicklung des Leistungsspektrums für 2016 ermittelt. Der Posten beinhaltet unter dem sonstigen medizinischen Bedarf auch den Wareneinsatz für die außerbudgetären Erträge der Krankenhausapotheke. Schwankungen des sonstigen medizinischen Bedarfs korrespondieren insbesondere mit der geplanten Steigerung des Leistungsvolumens im Krankenhausbereich sowie mit Apotheken- und Hämophilieumsätzen. Zudem wurden inflationsbedingte Preissteigerungen kalkuliert.

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten** ergeben sich im Wesentlichen aus den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung und korrespondieren mit den Abschreibungen und Abgängen geförderter Anlagegüter.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wurden anhand der aktuell vorliegenden Ist-Zahlen für 2016 geplant.

Unter Berücksichtigung dieser erwarteten Entwicklungen wird für das Planjahr 2016 von einem **Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.500** ausgegangen.

Erläuterungen zum Finanzplan

Die Abschreibungsplanung nicht geförderter Investitionen ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Zahlen zuzüglich der Berücksichtigung geplanter Investitionsmaßnahmen. In der Finanzrechnung wird an dieser Stelle das Ergebnis ausschließlich um die erfolgswirksamen Abschreibungen bereinigt. Mit den derzeit zunehmend eigen- bzw. kreditfinanzierten Investitionen erhöht sich der Abschreibungsbetrag und wird liquiditätsseitig zur Kredittilgung benötigt.

Zudem sind Liquiditätsabflüsse an die Kostenträger aus sog. Ausgleichen nach dem Krankenhausentgeltgesetz geplant.

Planbare zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen betreffen in 2016 die Rückstellungen für Altersteilzeit sowie für Instandhaltungen. Hinsichtlich der Instandhaltungsrückstellungen werden weiterhin Maßnahmen aufgrund der Liquiditätslage ausgesetzt und in künftige Jahre verschoben. Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit einer geänderten Steuergesetzgebung für den Bereich der Versorgung der hauseigenen Ambulanzen durch die Krankenhausapotheke mit Zytostatika und vergleichbaren Arzneimitteln sind hinsichtlich des Zeitpunktes oder der Höhe ihrer Inanspruchnahme ungewiss und insofern nicht im Finanzplan aufgeführt.

Investitionsbereich

Die Baumaßnahmen „OP-Erweiterung als Modulbau einschließlich Umbau der Wechselzone“ und „Aufstockung des Bauteiles „B Neubau“ zur Errichtung einer ITS- und IMC-Einheit“ wurden im Wesentlichen in 2014 abgeschlossen. In 2015 sind letzte Schlussrechnungen eingegangen.

Für das Jahr 2014 war die Umsetzung des Bauvorhabens „**Errichtung eines Parkhauses**“ vorgesehen. Entsprechend liegt eine Kreditgenehmigung aus dem Wirtschaftsplan 2014 vor. Diese Maßnahme wurde in das Jahr 2015 verschoben. Derzeit wird das Bauvorhaben umgesetzt und in 2016 beendet werden. Wir haben den vorliegenden Plan entsprechend aufgestellt.

Aus zu erwartenden **Pauschalfördermitteln** des Landes in Höhe von ca. TEUR 1.400 wird entsprechend deren Zweckbestimmung die Wiederbeschaffung von Wirtschaftsgütern im medizinischen- und medizintechnischen Bereich sowie von Gegenständen des Wirtschafts- und Verwal-

tungsbedarfs finanziert. Der Bescheid über die Pauschalfördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern hängt von der Verabschiedung der Verordnung über die pauschale Krankenhausförderung des Landes ab. Wir rechnen mit einer Förderhöhe entsprechend dem Vorjahr von ca. TEUR 1.400. Der geplante Liquiditätszufluss ist im Finanzplan in der Zeile 17 „Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen“ ausgewiesen.

Zudem war für 2015 die Neuausstattung der **Patientenzimmer mit Telefon- und Fernsehanlagen** vorgesehen. Die Finanzierung von ca. TEUR 400 ist aus Rücklagen geplant. Inzwischen belaufen sich die Kosten auf voraussichtlich TEUR 600 und die Anschaffung ist für 2016 vorgesehen. Die Finanzierung der zusätzlichen Kosten von TEUR 200 soll aus Pauschalfördermitteln erfolgen.

Mit der Überarbeitung und Neugestaltung der **Apothekenbetriebsordnung** im Jahr 2012 wurden die Anforderungen an die Herstellung von parenteral anzuwendenden Arzneimitteln (§ 35) wesentlich erhöht und erfordern eine Neukonzipierung der Krankenhausapotheke. Für die Umsetzung dieses Investitionsvorhabens sind in 2015 durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V Fördermittel in Höhe von TEUR 700 beschieden worden. Die Gesamtinvestitionskosten werden derzeit mit 1 Mio. EUR geplant. Für die Finanzierung von TEUR 300 ist die Aufnahme eines Darlehens aus vorliegenden freien Kreditermächtigungen aus dem Jahr 2014 geplant. Die Umsetzung des Vorhabens wird teilweise erst in 2016 erfolgen. Die Darstellung ist im vorliegenden Wirtschaftsplan entsprechend angepasst worden.

Die Verlegung und Neugestaltung des **Hubschrauberlandeplatzes** auf dem Grundstück des Klinikums war ebenso bereits Inhalt der Planung für das Planjahr 2015. Für deren Umsetzung liegt nunmehr ein Fördermittelbescheid des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V aus dem Jahr 2015 über TEUR 500 vor. Damit ist die Investition ausfinanziert. Auch die Umsetzung dieses Vorhabens verschiebt sich nunmehr wesentlich nach 2016. Wir haben dies im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist die Anschaffung zweier Arztpraxen mit Anschaffungskosten in Höhe von ca. TEUR 300 und die Zusammenführung dieser Leistungsbereiche in ein **Medizinisches Versorgungszentrum** geplant. Die Finanzierung der Investition wird aus Rücklagen erfolgen. Das MVZ wird nach Zulassung durch die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern im bestehenden Eigenbetrieb betrieben werden. Es soll das Angebot medizinischer Leistungen des Krankenhauses abrunden, insbesondere ambulante Leistungsprofile ergänzen. Neben den in der Praxis tätigen Ärzten wird durch das Klinikum Südstadt Rostock ein ärztlicher Leiter eingesetzt. Vorgenommene Planungsrechnungen gehen von einem anfänglichen Umsatz von ca. 0,5 Mio. EUR p.a. aus und prognostizieren eine positive Ertragslage.

Bisher konnten Medizinische Versorgungszentren von zugelassenen kommunalen Krankenhäusern in der Organisationsform eines Eigenbetriebes nur in der Rechtsform der GmbH gegründet werden. Ferner stellte sich bei rechtlich unselbständigen Eigenbetrieben das Problem, dass nur die jeweilige Kommune Gründer sein konnte, die wiederum nicht zugelassenes Krankenhaus ist. Dieses Problem ist mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz behoben worden, so dass nunmehr die Gründung eines MVZ auch durch den Eigenbetrieb möglich ist.

Für das Jahr 2016 macht sich nunmehr die Investition in einen neuen leistungsstarken **Magnetresonanztomographen (MRT)** erforderlich, da das in 2002 angeschaffte vorhandene Gerät den wachsenden medizintechnischen Ansprüchen zunehmend nicht mehr genügt. Die Anschaffungskosten werden mit TEUR 1.300 angesetzt. Es ist ein Leasing- oder Mietkaufmodell geplant, wobei zur anteiligen Finanzierung bisher nicht ausgeschöpfte Fördermittel in Höhe von TEUR 760 zur Verfügung stehen.

Mittelfristig sind zudem folgende **Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Zielplanung** des Krankenhauses vorgesehen:

Am 20.02.2009 wurde im Rahmen der Fortschreibung der Zielplanung des Klinikums Südstadt Rostock ein Antrag auf Einzelfördermittel nach § 29 LKHG für die Erweiterung des Klinikums gestellt. Dieser Antrag beinhaltet nach einer ersten Hochrechnung einen Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 26,3 Mio. EUR. Ein Bescheid steht noch aus. Im Zuge der weiteren Bearbeitung dieses Antrages zur Präzisierung der Zielplanung waren und sind Ausschreibungen zur Beauftragung von Architektur- und Planungsbüros auf den Markt zu bringen. Derzeit wird mit der Landesregierung über eine Umwandlung dieses Antrages in einen Antrag auf Errichtung eines **Eltern-Kind-Zentrums** am Standort Klinikum Südstadt Rostock verhandelt. Dieses Eltern-Kind-Zentrum soll gemeinsam mit der Universitätsmedizin Rostock beantragt werden. Die Finanzierung soll über Einzelfördermittel in den Landeshaushalt M-V eingestellt werden. In den Wirtschaftsplan 2014 hatten wir in diesem Zusammenhang bereits Kosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR eingestellt, die bis zur Genehmigung und Ausreichung der avisierten Fördermittel durch den Eigenbetrieb mittelfristig zwischen zu finanzieren gewesen wären. Eine Umsetzung in 2014 sowie in 2015 ist mangels Fortschreiten des Projektes nicht erfolgt. Auch in 2015 wurden weiterhin Gespräche mit der Universitätsmedizin Rostock sowie den zuständigen Ministerien des Landes geführt. An der Gesamtsituation haben sich bis zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Veränderungen, leider auch kein Arbeitsfortschritt, ergeben. Oben benannte Fördermittel wurden bisher nicht beantragt oder beschieden. Das Vorhaben wird in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V sowie dem Bildungsministerium umzusetzen sein.

Die Investitionen für Zielplanung und Eltern-Kind-Zentrum sind unter den o.g. Aspekten im Zusammenhang zu sehen. Für das Jahr 2016 ist derzeit nicht mit Investitionsausgaben zu rechnen, so dass wir vorerst von einer weiteren Darstellung in der Finanzplanung abgesehen haben.

Die „Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten“ ergeben sich aus den aktuell bestehenden Darlehensverträgen sowie der Berücksichtigung weiterer geplanter Kreditaufnahmen. Das Gleiche gilt für die Zinsaufwendungen.

Der vorliegende Wirtschaftsplan folgt den Ansätzen des aktuellen HASIKO 2015-2030 hinsichtlich der Planung der Jahresergebnisse als auch der Abführung von Gewinnen an den Träger. Die Mittelweitergabe an die Hansestadt Rostock ist jeweils zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke geplant.

Erläuterungen zur Zusammenstellung zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2016

Zur Liquiditätssicherung ist für das Jahr 2016 ein Kassenkredit in Höhe von insgesamt TEUR 11.000 erforderlich und wird wie folgt begründet:

1. Vorfinanzierung erbrachter Leistungen, insbesondere für den Zeitraum zwischen der Behandlung bzw. Entlassung des Patienten bis zur Bezahlung der Rechnungen,
2. Zwischenfinanzierung möglicher Ausgleichsforderungen für die Jahre bis 2016, die sich aus den Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern ergeben und erst nach Wirksamwerden der Budgetvereinbarungen im Folgejahr bzw. in den Folgejahren liquiditätswirksam werden,
3. ggf. unterjährige Zwischenfinanzierung zur Abwicklung der Investitionsvorhaben.

Das Eigenkapital beträgt zum Zeitpunkt 31.12.2016 voraussichtlich ca. TEUR 43.278. Der Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung beträgt zu diesem Stichtag voraussichtlich TEUR 17.000.

Im Klinikum Südstadt sind bzw. werden im Geschäftsjahr 2016 für folgende Funktionen Sonderdienstverträge nach Bestätigung durch die Bürgerschaft bzw. den Hauptausschuss vereinbart, deren Tätigkeitsprofil sich im Tarifwerk nicht abbildet:

- Verwaltungsdirektor/in
- Ärztliche/r Direktor/in
- Pflegedienstleiter/in
- Direktor/in der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Chefarzt/Chefärztin der Abteilung Handchirurgie
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Innere Medizin I
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Innere Medizin II
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Innere Medizin III
- Chefarzt/Chefärztin der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Chefarzt/Chefärztin der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Chefarzt/Chefärztin der Abteilung Neonatologie und neonatologische Intensivmedizin.

Für den benannten Personenkreis wurden Vereinbarungen zur Erfolgsbeteiligung geschlossen. Alle anderen Beschäftigten werden nach den jeweils gültigen Tarifen des Öffentlichen Dienstes vergütet.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind nicht vorhanden.

Dipl. oec. R. Fieber
Verwaltungsdirektorin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2016

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge	121.460,0
- die Aufwendungen	118.960,0
- der Jahresgewinn	2.500,0
- der Jahresverlust	

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	5.125,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-5.565,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	90,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-350,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	11.000,0

4. Die Stellenübersicht weist 1.015 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	43.276.943,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	43.277.243,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	43.277.243,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	88.180,0	91.060,0	115.610,0	120.060,0	124.160,0	128.380,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	383,0					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	23.001,0	24.705,0	2.750,0	2.865,0	2.815,0	3.295,0
5.	Materialaufwand	37.796,0	39.490,0	37.190,0	37.940,0	38.700,0	39.470,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.631,0	34.950,0	32.300,0	32.950,0	33.610,0	34.280,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.165,0	4.540,0	4.890,0	4.990,0	5.090,0	5.190,0
6.	Personalaufwand	62.163,0	64.300,0	69.050,0	72.150,0	75.040,0	78.040,0
	a) Löhne und Gehälter	52.262,0	53.920,0	58.692,5	61.327,5	63.784,0	66.334,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.901,0	10.380,0	10.357,5	10.822,5	11.256,0	11.706,0
	- davon für Altersversorgung	1.316,0					
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.266,0	4.100,0	4.430,0	4.680,0	4.630,0	4.580,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.895,0	2.900,0	3.100,0	3.145,0	3.095,0	3.045,0
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.418,0	7.700,0	7.900,0	8.390,0	8.810,0	9.250,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	22,0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279,0	385,0	210,0	230,0	210,0	200,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.559,0	2.690,0	2.680,0	2.680,0	2.680,0	3.180,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	185,0	180,0	170,0	170,0	170,0	170,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
23.	Sonstige Steuern	7,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.367,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	2.500,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell-schafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock**Bereichserfolgsplan****Betriebsbereich Krankenhaus**

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	87.437,0	90.290,0	114.800,0	119.245,0	123.340,0	127.560,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	383,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	22.800,0	24.565,0	2.625,0	2.710,0	2.646,0	3.106,0
5. Materialaufwand	37.737,0	39.410,0	37.115,0	37.865,0	38.625,0	39.395,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.586,0	34.890,0	32.240,0	32.890,0	33.550,0	34.220,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.151,0	4.520,0	4.875,0	4.975,0	5.075,0	5.175,0
6. Personalaufwand	61.447,0	63.520,0	68.295,0	71.370,0	74.241,0	77.221,0
a) Löhne und Gehälter	51.672,0	53.310,0	58.067,5	60.682,5	63.120,0	65.650,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.775,0	10.210,0	10.227,5	10.687,5	11.121,0	11.571,0
- davon für Altersversorgung	1.316,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.243,0	4.090,0	4.400,0	4.640,0	4.590,0	4.540,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.895,0	2.900,0	3.000,0	3.145,0	3.095,0	3.045,0
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.272,0	7.660,0	7.725,0	8.315,0	8.735,0	9.175,0
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	22,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279,0	385,0	210,0	230,0	210,0	200,0
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.559,0	2.690,0	2.680,0	2.680,0	2.680,0	3.180,0
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	185,0	180,0	170,0	170,0	170,0	170,0
23. Sonstige Steuern	7,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	2.367,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Klinikum Südstadt Rostock

Bereichserfolgsplan
Betriebsbereich Hospiz

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	743,0	770,0	810,0	815,0	820,0	820,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	201,0	140,0	125,0	155,0	169,0	189,0
5.	Materialaufwand	59,0	80,0	75,0	75,0	75,0	75,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14,0	20,0	15,0	15,0	15,0	15,0
6.	Personalaufwand	716,0	780,0	755,0	780,0	799,0	819,0
	a) Löhne und Gehälter	590,0	610,0	625,0	645,0	664,0	684,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	126,0	170,0	130,0	135,0	135,0	135,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23,0	10,0	30,0	40,0	40,0	40,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	146,0	40,0	175,0	75,0	75,0	75,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.367,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.266,0	1.200,0	4.430,0	4.680,0	4.630,0	4.580,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.895,0	0,0	-3.100,0	-3.145,0	-3.095,0	-3.045,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-651,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.269,0	200,0	1.700,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	758,0	-590,0	-465,0	-465,0	-300,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.367,0	0,0	60,0	-1.810,0	-110,0	-110,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.748,0	3.310,0	5.125,0	1.760,0	3.625,0	4.425,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-9.924,0	-6.700,0	-8.185,0	-30,0	-30,0	-30,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	4.437,0	3.000,0	2.620,0	20,0	20,0	20,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.487,0	-3.700,0	-5.565,0	-10,0	-10,0	-10,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.100,0	-2.200,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-3.000,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten	5.000,0	2.000,0	3.540,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-674,0	-890,0	-950,0	-1.000,0	-950,0	-900,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.226,0	-1.090,0	90,0	-3.500,0	-3.450,0	-3.900,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	3.487,0	-1.480,0	-350,0	-1.750,0	165,0	515,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-1.061,0	-1.200,0	1.860,0	1.510,0	-240,0	-75,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.426,0	-2.680,0	1.510,0	-240,0	-75,0	440,0

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock**Bereichsfinanzplan****Betriebsbereich Krankenhaus****-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.367,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0	3.000,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.243,0	1.190,0	4.400,0	4.640,0	4.590,0	4.540,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.878,0	0,0	-3.075,0	-3.110,0	-3.060,0	-3.010,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-736,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.269,0	200,0	1.700,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	758,0	-590,0	-465,0	-465,0	-300,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.367,0	0,0	60,0	-1.810,0	-110,0	-110,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.657,0	3.300,0	5.220,0	1.755,0	3.620,0	4.420,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-9.887,0	-6.650,0	-8.155,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	4.400,0	2.970,0	2.600,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.487,0	-3.680,0	-5.555,0	0,0	0,0	0,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.100,0	-2.200,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-3.000,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten	5.000,0	2.000,0	3.540,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-674,0	-890,0	-950,0	-1.000,0	-950,0	-900,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.226,0	-1.090,0	90,0	-3.500,0	-3.450,0	-3.900,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	3.396,0	-1.470,0	-245,0	-1.745,0	170,0	520,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-1.078,0	-1.245,0	1.704,0	1.459,0	-286,0	-116,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.318,0	-2.715,0	1.459,0	-286,0	-116,0	404,0

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock**Bereichsfinanzplan****Betriebsbereich Hospiz****-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	23,0	10,0	30,0	40,0	40,0	40,0
3	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-17,0	0,0	-25,0	-35,0	-35,0	-35,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	85,0	0,0	-100,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	91,0	10,0	-95,0	5,0	5,0	5,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-37,0	-50,0	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	37,0	30,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	-20,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	91,0	-10,0	-105,0	-5,0	-5,0	-5,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17,0	45,0	156,0	51,0	46,0	41,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	108,0	35,0	51,0	46,0	41,0	36,0

Name des Betriebes/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock							
Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Ersatzbeschaffungen in Geräte und Ausstattungen, Patientenequipment und sonstige							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatzbeschaffungen in Geräte und Ausstattung, zu finanzieren aus Pauschalfördermitteln (anteilig TEUR 1.400 inkl. TEUR 200 für Patientenequipment) sowie aus Umlaufvermögen/Rücklagen für Patientenequipment (TEUR 400) und andere Maßnahmen (TEUR 100)							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2016	2017	2018	2019	2020 ff
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.400	0	1.400	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen / Finanzierung aus Umlaufvermögen	500	0	500	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	1.900	0	1.900	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.900		1.900	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	0						
<i>davon Gebäude</i>	0						
<i>davon Maschinen</i>	800		800				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	1.100		1.100				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0						
Summe Auszahlungen	1.900	0	1.900	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock							
Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)				Krankenhausapotheke			
Beschreibung der Maßnahme: Mit der Überarbeitung und Neugestaltung der Apothekenbetriebsordnung im Jahr 2012 wurden die Anforderungen an die Herstellung von parenteral anzuwendenden Arzneimitteln (§ 35) wesentlich erhöht und erfordern eine Neukonzipierung der Krankenhausapotheke. Für die Umsetzung dieses Investitionsvorhabens sind in 2015 durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V Fördermittel in Höhe von TEUR 700 beschieden worden. Die Gesamtinvestitionskosten werden derzeit mit 1 Mio. EUR geplant. Für die Finanzierung von TEUR 300 ist die Aufnahme eines Darlehens aus vorliegenden freien Kreditermächtigungen aus dem Jahr 2014 geplant. Die Umsetzung des Vorhabens wird teilweise erst in 2016 erfolgen. Die Darstellung ist im vorliegenden Wirtschaftsplan entsprechend angepasst worden.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2016	2017	2018	2019	2020 ff
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	700	0	700	0			
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Darlehensaufnahme / freie Kreditgenehmigung 2014	300	0	300	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	1.000	0	1.000	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.000	30	970	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	0						
<i>davon Gebäude</i>	900	30	870				
<i>davon Maschinen</i>	0						
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	100		100				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0		0				
Summe Auszahlungen	1.000	30	970	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	-30	30	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock							
Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)				Hubschrauberlandeplatz			
Beschreibung der Maßnahme: Die Verlegung und Neugestaltung des Hubschrauberlandeplatzes auf dem Grundstück des Klinikums war ebenso bereits Inhalt der Planung für das Planjahr 2015. Für deren Umsetzung liegt nunmehr ein Fördermittelbescheid des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V aus dem Jahr 2015 über TEUR 500 vor. Damit ist die Investition ausfinanziert. Auch die Umsetzung dieses Vorhabens verschiebt sich nunmehr wesentlich nach 2016. Wir haben dies im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2016	2017	2018	2019	2020 ff
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	500	0	500	0			
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen (aus Umlaufvermögen)	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	500	0	500	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	500	25	475	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	500	25	475				
<i>davon Gebäude</i>	0						
<i>davon Maschinen</i>	0						
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0		0				
Summe Auszahlungen	500	25	475	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	-25	25	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock							
Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)				Kauf von Arztpraxen			
Beschreibung der Maßnahme: Im Wirtschaftsjahr 2016 ist die Anschaffung zweier Arztpraxen mit Anschaffungskosten in Höhe von ca. TEUR 300 und die Zusammenführung dieser Leistungsbereiche in ein Medizinisches Versorgungszentrum geplant. Die Finanzierung der Investition wird aus Rücklagen erfolgen.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2016	2017	2018	2019	2020 ff
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0			
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierung aus Rücklagen / Umlaufmitteln	300	0	300	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	300	0	300	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	0						
<i>davon Gebäude</i>	0						
<i>davon Maschinen</i>	0						
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	300		300				
Summe Auszahlungen	300	0	300	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock							
Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)				Parkhaus			
Beschreibung der Maßnahme: Für das Jahr 2014 war die Umsetzung des Bauvorhabens „Errichtung eines Parkhauses“ vorge-sehen. Entsprechend liegt eine Kreditgenehmigung aus dem Wirtschaftsplan 2014 vor. Diese Maßnahme wurde in das Jahr 2015 verschoben. Derzeit wird das Bauvorhaben umgesetzt und in 2016 beendet werden. Wir haben den vorliegenden Plan entsprechend aufgestellt.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2016	2017	2018	2019	2020 ff
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0			
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Darlehensaufnahme / Kreditgenehmigung 2014	3.600	360	3.240	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	3.600	360	3.240	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.600	380	3.220	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	380	380					
<i>davon Gebäude</i>	3.220		3.220				
<i>davon Maschinen</i>	0						
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0		0				
Summe Auszahlungen	3.600	380	3.220	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	-20	20	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock							
Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)				MRT			
Beschreibung der Maßnahme: Für das Jahr 2016 macht sich nunmehr die Investition in einen neuen leistungsstarken Magnetresonanztomographen (MRT) erforderlich, da das in 2002 angeschaffte vorhandene Gerät den wachsenden medizintechnischen Ansprüchen zunehmend nicht mehr genügt. Die Anschaffungskosten werden mit TEUR 1.300 angesetzt. Es ist ein Leasing- oder Mietkaufmodell geplant, wobei zur anteiligen Finanzierung bisher nicht ausgeschöpfte Fördermittel in Höhe von TEUR 760 zur Verfügung stehen.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			2016	2017	2018	2019	2020 ff
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	760	0	760	0			
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Verwendung von Eigenmitteln / Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Verb. Mietkauf/Leasing	540	0	540	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	1.300	0	1.300	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.300	0	1.300	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	0						
<i>davon Gebäude</i>	0		0	0	0	0	
<i>davon Maschinen</i>	1.300		1.300				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0		0				
Summe Auszahlungen	1.300	0	1.300	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Gemeinde/Landkreis/Zweckverband ¹⁾

Rostock

Finanzplan für das Jahr 2016

für

(Name des Eigenbetriebs / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband -)

Klinikum Südstadt Rostock**Teil C: Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken**

Angaben in TEUR

	Bezeichnung	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		2015	2016	2017	2018	2019
		(Ifd. Jahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
	Einnahmen:					
1.	Zuweisungen der Gemeinde					
	a) zur Eigenkapitalaufstockung					
	b) zum Verlustausgleich					
	c) Investitionszuschüsse					
2.	Darlehen der Gemeinde					
	Ausgaben:					
1.	Ablieferungen an die Gemeinde					
	a) von Gewinnen	2.200	2.500	2.500	2.500	3.000
	b) von Konzessionsabgaben					
	c) von Verwaltungskostenbeiträgen					
	d) bei Eigenkapitalentnahmen					
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					

Name des Betriebes/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock**Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen**

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1					
von Bereich 2					
von Bereich 3					
von Bereich 4					
gesamt:					

Name des Betriebes/Unternehmens:
Klinikum Südstadt Rostock

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹	Vorjahre und Planjahr ²	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.



Klinikum Südstadt
Rostock

STELLENPLAN 2016

Stellenplan 2016		Chefärzte, Oberärzte, Fachärzte	Ärzte in Weiterbil- dung	Ärzte gesamt	PfJler	Pflege- dienst	Auszubild- ende	Med. Dok.- ass.	Med.- techn. Dienst	Funktions- dienst	Sta- tions- hilfen	Wirt- schaft	Technik	Verwal- tung	Sonder- dienst	Summen
	KST	0600000	0600010	0600020	0600100	0600110	0600120	0600200	0600300	0600400	0600500	0600600	0600700	0600800		
Verwaltungsdirektorin	9018000	2,78		2,78					1,75				1,00	2,25		7,78
1 VD		2,78		2,78					1,75				1,00	2,25		7,78
Pflegedienstleiterin	9017900				2,00			12,35	1,00	2,00		4,00				21,35
Schwesternschülerinnen, ab 09 Pflegeberufe	9059400						90,00									90,00
Auszubildende Hebammen (Personalkosten)	9059410						24,67									24,67
Auszubildende OTA's (Personalkosten)	9059420						5,00									5,00
Abt. Bettenaufbereitung	9185700											8,50				8,50
2 PDD					2,00		119,67	12,35	1,00	2,00		12,50				149,52
Personalabteilung	9018100												6,50			6,50
3 PA													6,50			6,50
Analyse und Controlling	9018200												12,00			12,00
4 AC													12,00			12,00
Finanzen und Rechnungswesen	9018300												5,75			5,75
5 FiBu													5,75			5,75
Zentrale Dienste (einschl. Infothek)	9145100											14,75		3,88		18,63
Archiv	9018400													3,75		3,75
Materialwirtschaft	9018500													5,50		5,50
Küche	9104500								3,00			37,56				40,56
Reinigung	9124800											4,57				4,57
6 MaWi									3,00			56,88		13,13		73,01
Leistungserfassung/-abrechnung	9018600								9,00					13,00		22,00
7 LA									9,00					13,00		22,00
Medizintechnik	9028900								3,00				2,00	2,00	1,00	6,00
Betriebstechnik	9029900												9,00			11,00
Versorgungstechnik	9134900												7,95			7,95
8 BMT									3,00			2,00	18,95	1,00		24,95
Betriebsärztlicher Dienst	9049100	1,00		1,00						0,70						1,70
Praktisches Jahr	9069900															
Sonst. neutr. Kosten u. Ertr. (Kosten ATZ)	9999910															
Personalrat	9018800													0,50	1,40	1,90
Schreibdienst	9018610								12,13							12,13
9 Sonstiges		1,00		1,00					12,13	0,70				0,50	1,40	15,73
1 Verwaltungsbereich		3,78		3,78		2,00	119,67	12,35	29,88	2,70		71,38	19,95	54,13	1,40	317,24
Klinische Anästhesie	9253300								1,00	29,50						30,50
ITS/IMC	9642000				1,00	45,50					3,88					50,38
Tagesklinik Schmerztherapie	9670900	1,00		1,00		2,00										3,00
Ärztlicher Dienst KAI	9640000	22,25	17,75	40,00												40,00
Notarzt- und Rettungsdienst	9810100	1,00		1,00												1,00
1 KAI		24,25	17,75	42,00	1,00	47,50			1,00	29,50	3,88					124,88
Klinik f. Chirurgie-Abt. Allgemeinchirurgie	9410000	7,25	10,50	17,75					1,00							18,75
Chirurgie 4	9410800					13,50					2,00					15,50
Chirurgie 5	9410900					13,50					2,00					15,50
Vorst. Beh. Chir. Kl.	9419000									7,65						7,65
Abt. Gefäßchirurgie	9450000	2,00	2,00	4,00												4,00
2 ACHI		9,25	12,50	21,75		27,00			1,00	7,65	4,00					61,40
Abt. Handchirurgie	9430000	2,00	1,00	3,00					0,50							3,50
Abt. Unfallchirurgie	9420000	7,20	5,90	13,10					1,50							14,60
Chirurgie	9421200					25,00					4,00					29,00
Chirurgie 2																
2 UCHI		9,20	6,90	16,10		25,00			2,00		4,00					47,10
Universitätsfrauenklinik	9530000	22,50	10,70	33,20					1,76							34,96
Universitätsfrauenklinik Ambulanz	9804000									7,51						7,51
Universitätsfrauenklinik Forschung/Lehre	9850000	2,25		2,25					2,50			0,50				5,25
UFKP - Phytoestrogen	9912013															
UFKP Studie Letrozol (Femara)	9913010															
DFG-Projekt	9850020				0,65											0,65
Universitätsfrauenklinik Studiensekretariat	9919000								1,74							1,74
Kreislaufs	9253700									18,00						18,00
Entbindung	9531600					27,00			1,00		4,00					32,00
Entbindung 2																
Gynäkologie 3	9531100					11,81					2,00					13,81
Gynäkologie 1/Innere 1	9531200					13,50					2,00					15,50
Gynäkologie 2	9531300					11,88					2,00					13,88
3 UFK		24,75	10,70	35,45	0,65	64,19			7,00	25,51	10,00	0,50				143,30
Klinik für Innere Medizin I	9320000	14,00	12,00	26,00					1,00							27,00
Drittm. Klinik f. Innere Medizin I	9804120															
Innere 4	9310500					12,40					2,00					14,40
Tagesklinik Adipositas	9670500															
Zentrale Notfalleinweisung	9803800					18,50					1,00					19,50
Endoskopie.	9243000									4,90						4,90
Ernährungsberatung	9271000								2,00							2,00
Innere 3	9310300					12,59					2,00					14,59
Kardiologische Wacheinheit	9330400					14,00					1,38					15,38
Herzkatheterlabor	9203200								2,00	5,50						7,50
Internistische Funktionsdiagnostik	9232800									2,50						2,50
4 INN-I		14,00	12,00	26,00		57,49			5,00	12,90	6,38					107,77
Klinik für Innere Medizin II	9340000	6,00	5,50	11,50					1,00							12,50
Innere 2	9310200					13,05					2,00					15,05
Rheumatische Tagesklinik	9670800					4,00					1,00					5,00
Ambulanz Rheumatologie	9804900									4,00						4,00
Klinik f. Innere Medizin II - Drittmittel	9902400															
5 INN-II		6,00	5,50	11,50		17,05			1,00	4,00	3,00					36,55
Klinik für Innere Medizin III	9350000	7,62	5,00	12,62				0,75	1,50	1,00						15,87
Innere 5	9310600					17,80				2,00						19,80
Onkologische Tagesklinik	9670700					5,88		1,00	3,00		0,75					10,63
Fachambulanz internistische Onkologie	9804200									4,63						4,63
Hämophilie	9810009								0,50							0,50
Klinik f. Innere Medizin III - Drittmittel	9901100	0,38		0,38					0,50							0,88
6 INN-III		8,00	5,00	13,00		23,68		1,75	5,50	5,63	2,75					52,31
Neonatologie	9371800	8,00	7,00	15,00		34,50			1,00		2,00					52,50
Neonatologie/Pädiatrie Ambulanz	9804400									1,25						1,25
7 NEO		8,00	7,00	15,00		34,50			1,00 </							

VERWALTUNGSDIREKTORIN / ÄRZTLICHER DIREKTOR							9018000
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Verwaltungsdirektor(in)	Sondervereinbarung	Sondervereinbarung	1,00	Sondervereinbarung		
2	Stv. Verwaltungsdirektor(in)	15	15	0,25	15	TVöD-K	
3	Chefsekretär(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
4	Ärztliche(r) Direktor(in)	Sondervereinbarung	Sondervereinbarung	s. Klinik für Innere Medizin I	Sondervereinbarung		
5	OP-Koordinator(in)/Katastrophenschutz	III	III	0,90	III	TV-Ärzte	
5	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
6	Hygienebeauftragte(r) Ärztin/Arzt	II	II	0,88	II	TVöD-K	
7	QM-Beauftragte/r	9	9	1,00	9	TVöD-K	
8	QM-Beauftragte/r	9	9	0,75	9	TVöD-K	
9	Stabsstelle Bauvorhaben	9	9	1,00	9	TVöD-K	
Summe				7,78			

PFLEGEDIENSTDIREKTORIN I							9017900
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Pflegedienstdirektor(in)	15	15	1,00	15	TVöD-K	
2	Stv. Pflegedienstdirektor(in)	11	11	1,00	11	TVöD-K	
3	Chefsekretär(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
4	Abteilungsleiter(in) Funktionsbereiche	9	9	1,00	9	TVöD-K	
5	Stomaschwester	8	8	1,00	8	TVöD-K	
6	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
7	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
8	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
9	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	6	TVöD-K	
10	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	6	TVöD-K	
11	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,88	6	TVöD-K	
12	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,88	6	TVöD-K	
13	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,88	5	TVöD-K	
14	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,88	5	TVöD-K	
15	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,83	5	TVöD-K	
16	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
17	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
18	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
19	Med. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
20	GuK - Qualif. Patiententransfer			1,00	7	TVöD-K	
21	GuK - Qualif. Patiententransfer			1,00	7	TVöD-K	
22	Stationshilfe - Patiententransfer	3	3	1,00	3	TVöD-K	
23	Stationshilfe - Patiententransfer	3	3	1,00	3	TVöD-K	
Summe				21,35			

Ausbildung							9059400
							9059410
							9059420
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Schüler/innen Ges.- und Krankenpflege	76,00		90,00		TVAöD-Pflege	
2	Schüler/innen Hebammen	24,00		24,67		TVAöD-Pflege	
3	Schüler/innen OTA	6,00		5,00		TVAöD-BBiG	
Summe							119,67

Abteilung Bettenaufbereitung							9185700
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Ltd. Krankenschwester/-Pfleger Bettenaufb.	7	7	0,20	7	TVöD-K	
2	Vorarbeiterin Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
3	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
5	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
6	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
7	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	0,94	2	TVöD-K	
8	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
9	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	0,20	2	TVöD-K	
10	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
11	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	1,00	2	TVöD-K	
12	Stationshilfe - Bettenaufbereitung	2	2	0,17	2	TVöD-K	
Summe				8,50			

PERSONALABTEILUNG							9018100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Abteilungsleiter(in)	14	14	1,00	14	TVöD-K	
2	Verwaltungsangestellte(r)	12	12	0,75	11	TVöD-K	
3	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	0,75	8	TVöD-K	
4	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
5	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
6	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
7	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	1,00	9	TVöD-K	
				6,50			

ABTEILUNG ANALYSE/CONTROLLING				9018200		
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Abteilungsleiter(in)	15	15	1,00	15	TVöD-K
2	Verwaltungsangestellte(r)	12	12	1,00	13	TVöD-K
3	Verwaltungsangestellte(r)	10	10	1,00	10	TVöD-K
4	Verwaltungsangestellte(r)	10	10	1,00	13	TVöD-K
5	Verwaltungsangestellte(r)	10	10	1,00	10	TVöD-K
6	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
7	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
8	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
9	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	1,00	8	TVöD-K
10	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	1,00	8	TVöD-K
11	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	1,00	8	TVöD-K
12	Medizincontroller(in)	8	8	0,40	II	TV-Ärzte
12	Medizincontroller(in)	II	II	0,40	III	TV-Ärzte
13	Medizincontroller(in)	II	II	0,20	II	TV-Ärzte
				12,00		

ABTEILUNG FINANZEN/RECHNUNGSWESEN				9018300		
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Abteilungsleiter(in)	14	14	1,00	14	TVöD-K
2	Verwaltungsangestellte(r)	10	10	1,00	11	TVöD-K
3	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
4	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	1,00	8	TVöD-K
5	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	1,00	6	TVöD-K
6	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	0,75	6	TVöD-K
				5,75		

ABTEILUNG MATERIAL- und VERSORGENGSWIRTSCHAFT						
						9018500
						9018400
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Abteilungsleiter(in)	13	13	1,00	14	TVöD-K
2	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	Verwaltungsangestellte(r)	10	11	1,00	11	TVöD-K
4	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
5	Verwaltungsangestellte(r)	8	8	0,75	8	TVöD-K
6	Verwaltungsangestellte(r)	5	5	0,75	5	TVöD-K
12	Verwaltungsangestellte/r Archiv	5	5	1,00	5	TVöD-K
13	Verwaltungsangestellte/r Archiv	5	5	1,00	5	TVöD-K
13	Verwaltungsangestellte/r Archiv	5	5	0,75	5	TVöD-K
14	Verwaltungsangestellte/r Archiv	5	5	1,00	5	TVöD-K
				9,25		

ABTEILUNG MATERIAL- und VERSORGENGSWIRTSCHAFT							9145100
Zentrale Dienste / Zentrallager							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Vorarbeiter(in)	6	5	1,00	5	TVöD-K	
2	Versorgungsassistent(in)	6	6	1,00	6	TVöD-K	
3	Versorgungsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
4	Versorgungsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
5	Versorgungsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
6	Versorgungsassistent(in)	5	5	0,75	3	TVöD-K	
7	Transportarbeiter(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K	
8	Transportarbeiter(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K	
9	Transportarbeiter(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K	
10	Transportarbeiter(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K	
11	Transportarbeiter(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K	
12	Transportarbeiter(in)	3	3	0,75	2	TVöD-K	
13	Transportarbeiter(in)	3	3	0,75	2	TVöD-K	
14	Transportarbeiter(in)			0,75	2	TVöD-K	
15	Botin/Bote	2	2	1,00	2	TVöD-K	
16	Lagerarbeiter(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K	
17	Telefonist(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
18	Telefonist(in)	3	3	0,75	3	TVöD-K	
19	Telefonist(in)	3	3	0,50	3	TVöD-K	
20	Telefonist(in)	3	3	0,88	3	TVöD-K	
21	Telefonist(in)	3	3	0,75	3	TVöD-K	
				18,63			

ABTEILUNG MATERIAL- und VERSORGENSWIRTSCHAFT							9104500
Küche I							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Küchenleiter(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stellv. Küchenleiter(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
3	Verwaltungsangestellte(r)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
4	Verwaltungsangestellte(r)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
5	Diätassistent(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K	
6	Diätassistent(in)	8	8	1,00	6	TVöD-K	
7	Diätassistent(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K	
8	Diätköchin/-koch	4	4	1,00	4	TVöD-K	
9	Diätköchin/-koch	4	4	0,94	4	TVöD-K	
10	Diätköchin/-koch	4	4	1,00	4	TVöD-K	
11	Diätköchin/-koch	4	4	1,00	4	TVöD-K	
12	Köchin/Koch	6	6	1,00	6	TVöD-K	
13	Köchin/Koch	4	4	0,94	3	TVöD-K	
14	Köchin/Koch	4	4	1,00	4	TVöD-K	
15	Köchin/Koch	4	4	0,81	4	TVöD-K	
16	Beiköchin/Beikoch	3	3	1,00	3	TVöD-K	
17	Beiköchin/Beikoch	3	3	1,00	3	TVöD-K	
18	Beiköchin/Beikoch	3	3	0,94	3	TVöD-K	
19	Beiköchin/Beikoch	3	3	1,00	3	TVöD-K	
20	Beiköchin/Beikoch	3	3	1,00	3	TVöD-K	
21	Beiköchin/Beikoch	3	3	1,00	3	TVöD-K	

ABTEILUNG MATERIAL- und VERSORGENSWIRTSCHAFT							9104500
Küche II							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
22	Küchenhilfskraft	2	2	0,94	2	TVöD-K	
23	Küchenhilfskraft	2	2	0,94	2	TVöD-K	
24	Küchenhilfskraft	2	2	0,94	2	TVöD-K	
25	Küchenhilfskraft	2	2	0,94	3	TVöD-K	
26	Küchenhilfskraft	2	2	0,94	2	TVöD-K	
27	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
28	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
29	Küchenhilfskraft	2	2	0,75	2	TVöD-K	
30	Küchenhilfskraft	2	2	0,94	2	TVöD-K	
31	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
32	Küchenhilfskraft	2	2	0,75	3	TVöD-K	
33	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
34	Küchenhilfskraft	2	2	0,93	2	TVöD-K	
35	Küchenhilfskraft			0,94	2	TVöD-K	
36	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
37	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
38	Küchenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
39	Küchenhilfskraft	2	2	0,93	2	TVöD-K	
40	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
41	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
42	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
43	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
44	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
45	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
46	Küchenhostess	2	2	0,50	2	TVöD-K	
				40,56			

ABTEILUNG MATERIAL- und VERSORGUNGSWIRTSCHAFT							9124800
Hausreinigung							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Vorarbeiterin	2	2	1,00	2	TVöD-K	
2	Raumpfleger(in)	2	2	1,00	2	TVöD-K	
3	Raumpfleger(in)	2	2	1,00	2	TVöD-K	
4	Raumpfleger(in)	2	2	0,88	2	TVöD-K	
5	Raumpfleger(in)	2	2	0,50	2	TVöD-K	
6	Raumpfleger(in)	2	2	0,20	2	TVöD-K	
				4,57			

TEAM LEISTUNGSERFASSUNG und -ABRECHNUNG				9018600		
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Teamleiter(in)	12	12	1,00	12	TVöD-K
2	Verwaltungsangestellte(r)	11	11	1,00	11	TVöD-K
3	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	0,75	9	TVöD-K
4	Verwaltungsangestellte(r)	9	9	1,00	9	TVöD-K
5	Kodierer	8	8	0,88	8	TVöD-K
6	Kodierer	8	8	1,00	8	TVöD-K
7	Kodierer	8	8	0,75	8	TVöD-K
8	Kodierer	8	8	1,00	8	TVöD-K
9	Kodierer	8	8	1,00	8	TVöD-K
10	Kodierer	8	8	0,88	8	TVöD-K
11	Kodierer	8	8	0,88	8	TVöD-K
12	Kodierer	8	8	0,88	8	TVöD-K
13	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	1,00	6	TVöD-K
14	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	1,00	6	TVöD-K
15	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	1,00	6	TVöD-K
16	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	1,00	6	TVöD-K
17	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	1,00	6	TVöD-K
18	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	0,75	6	TVöD-K
19	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	1,00	6	TVöD-K
20	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	0,88	6	TVöD-K
21	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	0,88	6	TVöD-K
22	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	0,75	6	TVöD-K
23	Verwaltungsangestellte(r)	6	6	0,80	6	TVöD-K
24	Verwaltungsangestellte(r)	5	5	0,50	5	TVöD-K
25	Verwaltungsangestellte(r)	5	5	0,45	5	TVöD-K
				22,00		

ABTEILUNG BETRIEBS- und MEDIZINTECHNIK							9028900
Medizintechnik							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Abteilungsleiter(in)	15	15	1,00	15	TVöD-K	
2	HS-Ingenieur/in	13	13	1,00	13	TVöD-K	
3	HS-Ingenieur/in	11	11	1,00	11	TVöD-K	
4	Medizintechniker/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
5	Mechaniker/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
6	Verwaltungsangestellte/r	6	6	1,00	6	TVöD-K	
				6,00			

ABTEILUNG BETRIEBS- und MEDIZINTECHNIK							9029900
Betriebstechnik							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Leiter ELT	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Elektriker	5	5	1,00	5	TVöD-K	
3	Elektriker	5	5	1,00	5	TVöD-K	
4	Mechatroniker	5	5	1,00	5	TVöD-K	
5	Klempner	6	6	1,00	6	TVöD-K	
6	Facharbeiter	5	5	1,00	5	TVöD-K	
8	Maler	5	5	1,00	5	TVöD-K	
9	Maurer	5	5	1,00	5	TVöD-K	
10	Tischler	5	5	1,00	5	TVöD-K	
11	Gartenarbeiter(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K	
12	Gartenarbeiter(in)	2	2	1,00	2	TVöD-K	
				11,00			

ABTEILUNG BETRIEBS- und MEDIZINTECHNIK							9134900
Versorgungstechnik							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Vorarbeiter(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K	
2	Monteur	6	6	1,00	6	TVöD-K	
3	Maschinist	5	5	1,00	5	TVöD-K	
4	Maschinist	5	5	1,00	5	TVöD-K	
5	Maschinist	5	5	1,00	5	TVöD-K	
6	Maschinist	5	5	1,00	5	TVöD-K	
7	Maschinist	5	5	1,00	5	TVöD-K	
8	Maschinist	5	5	0,95	5	TVöD-K	
				7,95			

BETRIEBSÄRZTIN						
						9049100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Betriebsärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
2	Arzthelferin der Betriebsärztin	5	5	0,70	7	TVöD-K
Summe				1,70		

PERSONALRAT							9018800
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Personalratsvorsitzende(r)	7	7	1,00	7	TVöD-K	
2	Freigestelltes Personalratsmitglied	II	II	0,38	II	TV-Ärzte	
3	Mitarbeiter/in	5	5	0,50	5	TVöD-K	
				1,90			

ZENTRALER SCHREIBDIENST				9018610		
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Abteilungsleiter(in)	6	6	1,00	6	TVöD-K
2	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
3	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
4	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
5	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
6	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
7	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
8	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
9	Arztsekretär(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K
10	Arztsekretär(in)	5	5	0,63	5	TVöD-K
11	Arztsekretär(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K
12	Arztsekretär(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K
13	Arztsekretär(in)	5	5	0,50	5	TVöD-K
14	Arztsekretär(in)	5	5	0,50	5	TVöD-K
				12,13		

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN						9670900
Anaesthesisten I						9640000
						9810100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Chefarzt	Sonder-Dienstvertrag	Sonder-Dienstvertrag	1,00	Sonder-Dienstvertrag	
2	1. Oberärztin/Oberarzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte
3	Ltd. Oberärztin/Oberarzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte
4	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte
5	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte
6	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte
7	Oberärztin/Oberarzt	III	III	0,66	III	TV-Ärzte
8	Oberärztin/Oberarzt	III	III	0,10	III	TV-Ärzte
9	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
10	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
11	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
12	Fachärztin/-arzt	II	II	0,39	II	TV-Ärzte
13	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
14	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
16	Fachärztin/-arzt Rettungsdienst	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
17	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
19	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
20	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
21	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
22	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
24	Fachärztin/-arzt	II	II	0,80	II	TV-Ärzte
25	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
26	Fachärztin/-arzt	II	II	0,80	II	TV-Ärzte
27	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte
28	Fachärztin/-arzt	II	I	0,50	II	TV-Ärzte
31	Fachärztin/-arzt	II	I	1,00	II	TV-Ärzte
32	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN							9640000
Anaesthesisten II, Sekretariat							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
33	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
34	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
36	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
37	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
38	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
39	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
40	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
42	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
43	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
44	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
45	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
46	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
47	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
48	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
49	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
51	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
52	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
53	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,75	I	TV-Ärzte	
				42,00			

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN						
Anaesthesiepflege I						9253300
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Ltd. Anästhesieschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Ltd. Anästhesieschwester	9	9	0,75	9	TVöD-K
3	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
4	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
5	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	0,50	9	TVöD-K
6	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
7	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	0,88	9	TVöD-K
8	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	0,88	9	TVöD-K
9	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
10	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
11	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
12	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
13	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
14	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	0,50	9	TVöD-K
15	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN						
Anaesthesiepflege II und Blutbank						9253300
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
16	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	0,75	8	TVöD-K
17	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
18	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	0,75	8	TVöD-K
19	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
20	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
21	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
22	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
24	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
25	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	0,75	8	TVöD-K
26	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	0,88	8	TVöD-K
27	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
28	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
29	Gesundheits- und Krankenpfleger(in)	8	8	1,00	8	TVöD-K
30	Chefamtsekretärin	6	6	1,00	6	TVöD-K
31	Krankenpflegehelfer(in)	3	3	0,87	4	TVöD-K
32	Lagerungspfleger(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K
33	Lagerungspfleger(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K
34	Lagerungshelfer(in)	3	3	1,00	3	TVöD-K
				30,50		

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN						
Intensiv-Therapieabteilung I						9642000
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
4	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
5	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	0,75	9	TVöD-K
6	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
7	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
8	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
9	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
10	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
11	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
12	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
13	Fach-Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	9	9	1,00	9	TVöD-K
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
15	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,75	8	TVöD-K
16	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,50	8	TVöD-K
17	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
18	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
19	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
20	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
21	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
22	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
23	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
24	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
25	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K
26	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN							9642000
Intensiv-Therapieabteilung II							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
27	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,50	8	TVöD-K	
28	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,50	8	TVöD-K	
29	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,75	8	TVöD-K	
30	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
31	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
32	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	8	TVöD-K	
33	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,50	8	TVöD-K	
34	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
35	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
36	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,75	8	TVöD-K	
37	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
38	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
39	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
40	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,87	8	TVöD-K	
41	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,75	8	TVöD-K	
42	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
43	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
44	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
45	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
46	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
47	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
48	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
49	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
50	PJ-Student	pauschal	pauschal	1,00	pauschal	TVöD-K	
51	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
52	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
53	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
54	Stationshilfe	2	2	0,88	2	TVöD-K	
Gesamt				50,38			

KLINIK für ANAESTHESIOLOGIE und INTENSIVMEDIZIN						
TAGESKLINIK für SCHMERZTHERAPIE						9670900
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in TKS	7	7	1,00	7	TVöD-K
2	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in TKS	7	7	1,00	7	TVöD-K
				2,00		

KLINIK für Allgemein-, Thorax-, Viszeralchirurgie und Gefäßmedizin							9410000
Ärzte							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefarzt	Chefarzt-Dienstvertrag	Chefarzt-Dienstvertrag	1,00	Chefarzt-Dienstvertrag		
2	Ltd. Oberärztin/Oberarzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
3	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
4	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
5	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
6	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
8	Fachärztin/-arzt	I	I	1,00	II	TV-Ärzte	
10	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
11	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,75	I	TV-Ärzte	
12	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
13	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
14	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
16	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
17	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
19	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
20	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
21	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
22	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
23	Chefarztsekretärin	9	9	1,00	9	TVöD-K	
Summe				18,75			

Gefäßchirurgie - Ärzte						9450000
1	Leitende/rOberärztin/Oberarzt Gefäßchirurgie	III	III	1,00	IV	TV-Ärzte
2	Oberärztin/Oberarzt Gefäßchirurgie	III	III	1,00	III	TV-Ärzte
3	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte
4	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte
Summe				4,00		

KLINIKEN für CHIRURGIE						
STATION 4						
9410800						
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	8	9	1,00	9	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
14	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K
15	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
16	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
Summe				15,50		

KLINIKEN für CHIRURGIE							9410900
STATION 5							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
14	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K	
15	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
16	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				15,50			

KLINIKEN für CHIRURGIE						
Sekretariate, Ambulanzen, Vor- und nachstationäre Behandlung						9419000
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Med. Fachangestellte/r	5/3	7	0,75	5	TVöD-K
2	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,88	5	TVöD-K
3	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,50	5	TVöD-K
4	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	1,00	5	TVöD-K
5	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,50	5	TVöD-K
6	Med. Fachangestellte/r	5/3	7	0,88	7	TVöD-K
7	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,75	5	TVöD-K
8	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,75	6	TVöD-K
9	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,77	5	TVöD-K
10	Med. Fachangestellte/r	5/3	5	0,88	7	TVöD-K
Summe				7,65		

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie							9420000
Ärzte							943000
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefarzt Unfallchirurgie	Chefarzt-Dienstvertrag	Chefarzt-Dienstvertrag	1,00	Chefarzt-Dienstvertrag		
2	Oberärztin/-arzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
3	Oberärztin/-arzt	III	III	1,00	IV	TV-Ärzte	
4	Oberärztin/-arzt	III	III	1,00	IV	TV-Ärzte	
5	Oberärztin/-arzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
6	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
7	Fachärztin/-arzt	II	II	0,60	II	TV-Ärzte	
8	Fachärztin/-arzt	II	II	0,50	II	TV-Ärzte	
9	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
10	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
11	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
12	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
13	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
14	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
15	Chefarztsekretärin	5	6	0,50	6	TVöD-K	
16	Arztsekretärin	5	5	1,00	5	TVöD-K	
Abt. Handchirurgie - Ärzte							
1	Chefarzt Handchirurgie	Chefarzt-Dienstvertrag	Chefarzt-Dienstvertrag	1,00	IV		
2	Oberärztin/-arzt Handchirurgie	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
3	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	II	II	1,00	I	TV-Ärzte	
4	Chefarztsekretärin	5	6	0,50	6	TVöD-K	
Summe				17,60			

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie						
STATION						
9421200						
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	9	TVöD-K
3	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	9	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,50	7	TVöD-K
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
15	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie						
STATION						
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
16	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
17	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
18	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
19	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
20	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
21	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,50	7	TVöD-K
22	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
23	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
24	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
25	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
26	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
27	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
28	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
29	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
30	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
Summe				29,00		

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK							9530000
Ärzte I							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Direktor/in und Chefarzt/-ärztin	Professor/in der Universität		0,75	Professor/in der Universität		
2	Oberärztin/Oberarzt F/L	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
3	Oberärztin/Oberarzt F/L	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
4	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
5	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
6	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
7	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
8	Oberärztin/Oberarzt	II	II	1,00	III	TV-Ärzte	
9	Oberärztin/Oberarzt	II	II	1,00	III	TV-Ärzte	
10	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
11	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
12	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
13	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
14	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
15	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
16	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,50	II	TV-Ärzte	
17	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,88	II	TV-Ärzte	
18	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
19	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,88	II	TV-Ärzte	
20	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
21	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,75	II	TV-Ärzte	
22	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,75	II	TV-Ärzte	
23	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
24	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK							9530000
Ärzte II und Sekretariat							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
25	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
26	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
27	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
28	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
29	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
30	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,80	I	TV-Ärzte	
31	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
32	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
33	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
34	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
35	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,90	I	TV-Ärzte	
36	Chefarztsekretärin	6	6	1,00	6	TVöD-K	
37	Fotografin	5	5	0,50	5	TVöD-K	
38	Study Nurse	6	6	0,13	6	TVöD-K	
39	Study Nurse	6	6	0,13	6	TVöD-K	
Summe				34,96			

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
Forschung und Lehre / Forschungslabor / Studiensekretariat						9919000
						9850000
						9901206
						9850020
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Chefarzt	C 4	C 4	0,25	Professor der Universität	
2	Oberärztin/Oberarzt F/L	III	IV	1,00	IV	TV-Ärzte
3	Oberärztin/Oberarzt F/L	III	III	1,00	III	TV-Ärzte
4	Arztsekretärin Forschung/Lehre	5	5	0,50	5	TVöD-K
5	Leiter/in des Forschungslabors	10	10	1,00	10	TVöD-K
6	MTLA	9	9	1,00	9	TVöD-K
7	Promovend/in DFG-Projekt	13	13	0,65	13	TVöD-K
8	Stationshilfe	2	2	0,50	2	TVöD-K
9	study nurse	6	6	0,87	6	TVöD-K
10	study nurse	6	6	0,87	6	TVöD-K
Summe				7,64		

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK							9804000
POLIKLINIK und Ambulanzen							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K	
2	Med. Fachangestellte/r	5	7	0,75	7	TVöD-K	
3	Med. Fachangestellte/r	5	7	1,00	5	TVöD-K	
4	Med. Fachangestellte/r	5	7	1,00	5	TVöD-K	
5	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K	
7	Med. Fachangestellte/r	5	5	0,88	5	TVöD-K	
8	Med. Fachangestellte/r	5	5	0,88	5	TVöD-K	
9	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K	
Summe				7,51			

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
STATION 1						9531200
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	8	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,63	7	TVöD-K
15	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
16	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
				15,50		

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
Station 2						9531300
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	8	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
13	Stationshilfe	2	3	1,00	3	TVöD-K
14	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
				13,88		

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
Station 3						9531100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	8	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,93	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
13	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
14	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
				13,81		

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
Entbindung I						9531600
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
15	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
16	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
17	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
18	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
Entbindung II						9531600
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		Tarif
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	
19	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
20	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
21	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
22	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
23	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
24	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
25	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
26	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
27	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
28	MTAF	8	8	1,00	8	TVöD-K
29	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
30	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
32	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
33	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
34	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
35	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
				32,00		

UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK UND POLIKLINIK						
Kreißaal						9253700
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Leitende Hebamme	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Ltd. Hebamme	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Hebamme	7	7	0,50	7	TVöD-K
5	Hebamme	7	7	0,75	7	TVöD-K
6	Hebamme	7	7	0,75	7	TVöD-K
7	Hebamme	7	7	0,75	7	TVöD-K
8	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
11	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Hebamme	7	7	0,75	7	TVöD-K
13	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
14	Hebamme	7	7	0,88	7	TVöD-K
15	Hebamme	7	7	0,63	7	TVöD-K
16	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
17	Hebamme	7	7	0,75	7	TVöD-K
18	Hebamme	7	7	0,50	7	TVöD-K
19	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
20	Hebamme	7	7	0,75	7	TVöD-K
21	Hebamme	7	7	1,00	7	TVöD-K
				18,00		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I							9320000
Ärzte							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefarzt Klinik I	Chefarzt-Dienstvertrag	Chefarzt-Dienstvertrag	1,00	Chefarzt-Dienstvertrag		
2	Oberärztin/Oberarzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
3	Oberärztin/Oberarzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
4	Oberärztin/Oberarzt	II	II	1,00	III	TV-Ärzte	
5	Oberärztin/Oberarzt	II	II	1,00	III	TV-Ärzte	
6	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
7	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
8	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
9	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
10	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
11	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,75	II	TV-Ärzte	
12	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
13	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,75	II	TV-Ärzte	
14	Fachärztin/Facharzt	I	I	0,90	I	TV-Ärzte	
15	Fachärztin/Facharzt	I	I	0,60	II	TV-Ärzte	
16	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
17	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
18	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
19	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,75	I	TV-Ärzte	
20	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,90	I	TV-Ärzte	
21	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
22	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
23	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,80	I	TV-Ärzte	
24	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,75	I	TV-Ärzte	
25	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,80	I	TV-Ärzte	
26	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
27	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
28	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
29	Chefarztsekretärin I	6	6	1,00	6	TVöD-K	
Summe				27,00			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I						
STATION 4						
9310500						
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	7	7	1,00	8	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,87	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
14	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
15	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
Summe				14,40		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I						
ZENTRALE AUFNAHMESTATION und NOTFALLAUFNAHME						
9803800						
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,63	7	TVöD-K
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,96	7	TVöD-K
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,90	7	TVöD-K
15	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
16	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
17	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
18	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
19	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
20	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K
21	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,63	7	TVöD-K
22	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
Summe				19,50		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I						
ENDOSKOPIE						
9243000						
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
2	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
3	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
Summe				4,90		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I							9310300
STATION 3							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	8	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K	
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,96	7	TVöD-K	
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
14	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
15	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				14,59			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I							93304000
KARDIOLOGISCHE WACHEINHEIT							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stv. Stationsschwester	8	8	0,88	9	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	8	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,75	8	TVöD-K	
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	8	TVöD-K	
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	8	TVöD-K	
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	8	TVöD-K	
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	0,88	8	TVöD-K	
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
15	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	8	8	1,00	8	TVöD-K	
16	Stationshilfe	2	2	0,63	2	TVöD-K	
17	Stationshilfe	2	2	0,75	2	TVöD-K	
Summe				15,38			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I							9203200
Herzkatheterlabor							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
2	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
6	Med. Fachangestellte/r	5	5	0,75	5	TVöD-K	
7	MTRA	8	8	1,00	8	TVöD-K	
8	MTRA	8	8	1,00	8	TVöD-K	
Summe				7,50			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I							9232800
FUNKTIONSDIAGNOSTIK und ERNÄHRUNGSBERATUNG							9271000
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Diätassistent/in	8	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Diätassistent/in	9	9	1,00	9	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
5	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K	
Summe				4,50			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II							9340000
Ärzte							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefärztin/Chefarzt	Chefarzt-Dienstvertrag	Chefarzt-Dienstvertrag	1,00	Chefarzt-Dienstvertrag		
2	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
3	Oberärztin/Oberarzt	III	IV	0,10	IV	TV-Ärzte	
4	Oberärztin/Oberarzt	II	II	1,00	III	TV-Ärzte	
5	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,88	II	TV-Ärzte	
6	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,88	II	TV-Ärzte	
7	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
8	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,75	II	TV-Ärzte	
9	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
10	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
11	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	0,88	I	TV-Ärzte	
12	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
13	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
14	Chefarztsekretärin I	6	6	1,00	6	TVöD-K	
Summe				12,50			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II							9310200
STATION 2							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stv. Stationsschwester	8	8	1,00	9	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	8	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,63	7	TVöD-K	
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,67	7	TVöD-K	
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
14	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K	
15	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
16	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				15,05			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II						
TAGESKLINIK für RHEUMATOLOGIE						
RHEUMA-FACHAMBULANZ						
						9670800
						9804900
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester RTK/TKS/RFA	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in RTK	7	7	1,00	7	TVöD-K
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in RTK	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in RTK	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Med. Fachangestellte/r	5	7	1,00	5	TVöD-K
6	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
7	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
8	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
9	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
Summe				9,00		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN III							9350000
Ärzte							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefärztin/-arzt	Sondervereinbarung	Sondervereinbarung	1,00	Sondervereinbarung		
2	Oberärztin /-arzt	III	III	1,00	II	TV-Ärzte	
3	Oberärztin /-arzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
4	Oberärztin /-arzt	III	III	0,87	III	TV-Ärzte	
5	Fachärztin/Facharzt Gyn	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
6	Fachärztin/Facharzt Chirurgie	II	II	0,75	II	TV-Ärzte	
7	Fachärztin/Facharzt Strahlentherapie	II	II	0,50	II	TV-Ärzte	
8	Fachärztin/Facharzt Strahlentherapie	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
9	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
10	Fachärztin/Facharzt DM	II	II	0,50	II	TV-Ärzte	
11	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
12	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
13	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
14	Ärztin/Arzt in Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	

Funktionsbezeichnung		Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
Nr.		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN III						9350000
Sekretärinnen und Dokumentation						9810009
						9901100
15	Chefarztsekretärin	6	6	1,00	6	TVöD-K
16	Palliativkoordinatorin	9	9	1,00	9	TVöD-K
17	study nurse (Drittmittel)	7	7	0,50	7	TVöD-K
18	Medizin. Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K
19	study nurse	8	8	1,00	8	TVöD-K
Summe				16,87		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN III							9310600
STATION 5							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
3	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
4	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
5	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
6	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
7	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
8	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
9	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
10	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
11	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
12	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
13	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
14	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
15	Krankenpflegehelfer(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
16	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K	
17	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	0,87	4	TVöD-K	
18	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	0,93	4	TVöD-K	
19	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
20	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				19,80			

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN III Tagesklinik und Ambulanz		9804200 9670700				
Funktionsbezeichnung		Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
Nr.		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Stationsschwester/-pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
2	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
3	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
4	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
5	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K
6	Gesundheits- u. Krankenpfleger/in	7	7	0,88	7	TVöD-K
7	Med. Fachangestellte/r	8	8	1,00	8	TVöD-K
8	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
9	Med. Fachangestellte/r	7	7	1,00	7	TVöD-K
10	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
11	Med. Fachangestellte/r	5	5	0,88	5	TVöD-K
12	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
13	Med. Fachangestellte/r	5	5	0,75	5	TVöD-K
14	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
15	Med. Fachangestellte/r	5	5	1,00	5	TVöD-K
16	Stationshilfe	2	2	0,75	2	TVöD-K
Summe				15,26		

ABTEILUNG für NEONATOLOGIE und NEONATOLOGISCHE INTENSIVMEDIZIN							9371800
Ärzte, Sekretariat							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefärztin/Chefarzt	Dienstvertrag	Dienstvertrag	1,00	Chellrzt-Dienstvertrag		
2	Ltd. Oberärztin/Oberarzt	IV	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
3	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
4	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
5	Oberärztin/Oberarzt	III	III	1,00	III	TV-Ärzte	
6	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
8	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
9	Fachärztin/-arzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
10	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	II	I	1,00	I	TV-Ärzte	
11	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
12	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
13	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
14	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
15	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
16	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
17	Chefarztsekretärin	6	6	1,00	6	TVöD-K	

ABTEILUNG für NEONATOLOGIE und NEONATOLOGISCHE INTENSIVMEDIZIN							9371800
Stationspersonal I							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
18	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
19	Stv. Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
20	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	9	1,00	9	TVöD-K	
21	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	8	1,00	9	TVöD-K	
22	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	9	1,00	9	TVöD-K	
23	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	9	1,00	9	TVöD-K	
24	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	9	1,00	9	TVöD-K	
25	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	9	1,00	9	TVöD-K	
26	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	8	1,00	9	TVöD-K	
27	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	8	1,00	9	TVöD-K	
28	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	8	1,00	9	TVöD-K	
29	Fach-Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	9	8	0,50	9	TVöD-K	
30	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K	

ABTEILUNG für NEONATOLOGIE und NEONATOLOGISCHE INTENSIVMEDIZIN						
Stationspersonal II						9371800
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
31	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
32	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
33	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
34	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
35	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
36	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
37	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
38	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
39	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
40	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
41	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
42	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
43	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
44	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
45	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
46	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
47	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
48	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
49	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
50	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
51	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
52	Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin	8	8	1,00	8	TVöD-K
53	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
54	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K
				52,50		

ABTEILUNG für NEONATOLOGIE und NEONATOLOGISCHE INTENSIVMEDIZIN							9804400
Pädiatrie Ambulanz							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Med. Fachgestellte/r	5	5	0,75	5	TVöD-K	
2	Med. Fachgestellte/r	5	5	0,50	5	TVöD-K	
				1,25			

ZENTRUM für GEFÄßMEDIZIN							9451000
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Stationsschwester	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Stv. Stationsschwester	8	9	1,00	9	TVöD-K	
3	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
5	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
6	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
7	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,76	7	TVöD-K	
8	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
9	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
10	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
11	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
12	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	1,00	7	TVöD-K	
13	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
14	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,50	7	TVöD-K	
15	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,50	7	TVöD-K	
16	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in	7	7	0,75	7	TVöD-K	
17	Krankenpflegehelfer(in)	4	4	1,00	4	TVöD-K	
18	Stationshilfe	2	3	1,00	2	TVöD-K	
19	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				17,26			

ABTEILUNG für RADIOLOGIE							9202600
Ärzte, Sekretariate, Empfang							
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefärztin/Chefarzt	Dienstvertrag	Dienstvertrag	1,00	Chefarzt-Dienstvertrag		
2	Leitende/r Oberärztin/Oberarzt	III	IV	1,00	IV	TV-Ärzte	
3	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	III	TV-Ärzte	
4	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
5	Fachärztin/Facharzt	II	II	1,00	II	TV-Ärzte	
6	Fachärztin/Facharzt	II	II	0,50	II	TV-Ärzte	
7	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
8	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
9	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
10	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	1,00	I	TV-Ärzte	
11	Ärztin/Arzt in der Weiterbildung	I	I	0,50	I	TV-Ärzte	
12	Chefarztsekretärin	6	6	1,00	6	TVöD-K	
13	Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
14	Dokumentationsassistent(in)	5	5	0,75	5	TVöD-K	
15	Dokumentationsassistent(in)	5	5	1,00	5	TVöD-K	
16	OP-Schwester Angiografie	8	8	1,00	8	TVöD-K	

ABTEILUNG für RADIOLOGIE						
MTRA						9202600
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
17	Leitende(r) MTRA	10	10	1,00	10	TVöD-K
18	MTRA	9	9	1,00	9	TVöD-K
19	MTRA	9-5	9	0,85	9	TVöD-K
20	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
21	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
22	MTRA	9-5	9	0,20	9	TVöD-K
23	MTRA	9-5	9	0,88	9	TVöD-K
24	MTRA	9-5	9	0,70	9	TVöD-K
25	MTRA	9-5	6	1,00	8	TVöD-K
26	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
27	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
28	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
29	MTRA	9-5	8	1,00	9	TVöD-K
30	MTRA	9-5	9	1,00	8	TVöD-K
31	MTRA	9-5	6	1,00	8	TVöD-K
32	MTRA	9-5	3	1,00	8	TVöD-K
33	MTRA	9-5	6	1,00	8	TVöD-K
34	MTRA	9-5	6	1,00	8	TVöD-K
35	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
36	MTRA	9-5	9	1,00	9	TVöD-K
37	MTRA	9-5	9	1,00	8	TVöD-K
				34,38		

ZENTRALSTERILISATION							918560
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Vorarbeiter/in Steri	5	5	1,00	5	TVöD-K	
2	Facharbeiter/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
3	Facharbeiter/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
4	Facharbeiter/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
5	Facharbeiter/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
6	Facharbeiter/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
7	Facharbeiter/in	5	5	1,00	5	TVöD-K	
8	Pflegehelfer/in	3	4	1,00	4	TVöD-K	
9	Pflegehelfer/in	3	4	1,00	4	TVöD-K	
10	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
11	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				11,00			

ZENTRALE OP-ABTEILUNG I	9254400
--------------------------------	---------

Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Leitende OP-Schwester/-Pfleger	10	9	1,00	9	TVöD-K
2	Stv. Ltd. OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
4	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
5	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
6	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
7	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
8	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
9	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
10	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
11	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
12	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
13	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
14	OP-Schwester/-Pfleger	9	8	1,00	8	TVöD-K
15	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
16	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K
17	OP-Schwester/-Pfleger	9	8	1,00	8	TVöD-K

ZENTRALE OP-ABTEILUNG II							9254400
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
18	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K	
19	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K	
20	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K	
21	OP-Schwester/-Pfleger	9	9	1,00	9	TVöD-K	
22	OP-Schwester/-Pfleger	9	8	1,00	8	TVöD-K	
23	OP-Schwester/-Pfleger	8	8	1,00	8	TVöD-K	
24	OP-Schwester/-Pfleger	8	8	1,00	8	TVöD-K	
25	OP-Schwester/-Pfleger	8	9	1,00	9	TVöD-K	
26	OP-Schwester/-Pfleger	8	8	1,00	8	TVöD-K	
27	OP-Schwester/-Pfleger	8	8	1,00	8	TVöD-K	
28	OP-Schwester/-Pfleger	8	8	1,00	8	TVöD-K	
29	OP-Schwester/-Pfleger	8	8	1,00	8	TVöD-K	
30	OTA	8	9	1,00	8	TVöD-K	
31	OTA	8	9	1,00	8	TVöD-K	
32	OTA	8	9	1,00	8	TVöD-K	
33	OTA	8	9	1,00	8	TVöD-K	
34	OTA	8	8	1,00	8	TVöD-K	
35	OTA	8	8	1,00	8	TVöD-K	
36	OTA	8	8	1,00	8	TVöD-K	
37	Stationshilfe	2	2	1,00	2	TVöD-K	
Summe				37,00			

KRANKENHAUSAPOTHEKE							9175300
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Chefapotheker(in)	14	14	1,00	14	TVöD-K	
2	Apotheker(in)	14	14	1,00	14	TVöD-K	
3	Apotheker(in)	14	14	0,75	14	TVöD-K	
4	Apotheker(in)	14	14	1,00	14	TVöD-K	
5	Pharmazie-Ingenieur(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
6	Pharmazie-Ingenieur(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
7	Pharmazeutisch-technische Assistentin	8-5	8	1,00	8-5	TVöD-K	
8	Pharmazeutisch-technische Assistentin	8-5	8	1,00	8-5	TVöD-K	
9	Pharmazeutisch-technische Assistentin	8-5	8	0,70	8-5	TVöD-K	
10	Pharmazeutisch-technische Assistentin	8-5	8	0,80	8-5	TVöD-K	
11	Pharmazeutisch-technische Assistentin	8-5	8	0,75	8-5	TVöD-K	
12	Pharmazeutisch-technische Assistentin	8-5	6	1,00	8-5	TVöD-K	
13	Pharmazeut.-kaufm. Angestellte	5-3	5	0,88	5-3	TVöD-K	
14	Pharmazeut.-kaufm. Angestellte	5-3	5	1,00	5-3	TVöD-K	
15	Pharmazeut.-kaufm. Angestellte	5-3	5	1,00	5-3	TVöD-K	
16	Pharmazeut.-kaufm. Angestellte	5-3	5	0,87	5-3	TVöD-K	
17	Apothekenhilfskraft	2	2	1,00	2	TVöD-K	
18	Apothekenhilfskraft	2	2	0,75	2	TVöD-K	
Summe				16,50			

ABTEILUNG für LABORDIAGNOSTIK							9222600
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Leiter(in) der Abteilung	III	III	0,27	III	TV-Ärzte	
2	Chemiker(in)	12	12	0,82	12	TVöD-K	
3	Biologe/Biologin	11	11	0,80	11	TVöD-K	
4	Gesundheits- u.Krankenpfleger/in Blutbank	9	9	1,00	9	TVöD-K	
5	Leitende MTLA	10	10	1,00	10	TVöD-K	
6	Stv. Ltd. MTLA	9	9	1,00	9	TVöD-K	
7	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
8	MTLA	9-5	6	1,00	9-5	TVöD-K	
9	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
10	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
11	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
12	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
13	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
14	MTLA	9-5	9	0,88	9-5	TVöD-K	
15	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
16	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
17	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
18	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
19	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
20	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
21	MTLA	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K	
22	MTLA	9-5	9	0,88	8-5	TVöD-K	
23	Laborgehilfin/-gehilfe	5	5	1,00	5	TVöD-K	
24	Rehabilitantin	pauschal	pauschal	0,63	pauschal	-	
Summe				22,27			

ABTEILUNG für PHYSIOTHERAPIE						9263100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016		
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif
1	Leitende(r) Physiotherapeut(in)	10	10	1,00	10	TVöD-K
2	Stv.Ltd. Physiotherapeut(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K
3	Physiotherapeut(in)	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K
4	Physiotherapeut(in)	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K
5	Physiotherapeut(in)	9-5	9	0,92	9-5	TVöD-K
6	Physiotherapeut(in)	9-5	9	0,75	9-5	TVöD-K
7	Physiotherapeut(in)	9-5	8	1,00	9-5	TVöD-K
8	Physiotherapeut(in)	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K
9	Physiotherapeut(in)	9-5	8	1,00	9-5	TVöD-K
10	Physiotherapeut(in)	9-5	9	1,00	9-5	TVöD-K
11	Physiotherapeut(in)	9-5	8	1,00	9-5	TVöD-K
12	Physiotherapeut(in)	9-5	6	1,00	9-5	TVöD-K
13	Physiotherapeut(in)	6-5	6	1,00	6-5	TVöD-K
14	Physiotherapeut(in)	6-5	6	1,00	6-5	TVöD-K
15	Physiotherapeut(in)	6-5	6	1,00	6-5	TVöD-K
16	Physiotherapeut(in)	6-5	6	1,00	6-5	TVöD-K
17	Physiotherapeut(in)	9-6	6	0,75	9-6	TVöD-K
18	Physiotherapeut(in)	6-6	6	0,75	6-6	TVöD-K
19	Masseur/Bademeister(in)	5-2	4	0,00	5-2	TVöD-K
20	Masseur/Bademeister(in)	5-3	5	1,00	5-3	TVöD-K
21	Masseur/Bademeister(in)	5-3	5	1,00	5-3	TVöD-K
22	Masseur/Bademeister(in)	5-3	5	1,00	5-3	TVöD-K
23	Therapieplaner/in	5	5	0,50	5	TVöD-K
24	Dokumentationsassistent(in)	5-3	5	0,90	5-3	TVöD-K
25	Ergotherapeut(in)	8-5	6	0,75	8-5	TVöD-K
26	Ergotherapeut(in)	8-5	6	0,50	8-5	TVöD-K
27	Ergotherapeut(in)	8-5	8	0,75	8-5	TVöD-K
				23,57		

PSYCHOSOZIALES ZENTRUM							9272100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Psychologin/Psychologe	13	13	1,00	13	TVöD-K	
2	Psychologin/Psychologe	13	13	0,88	13	TVöD-K	
3	Psychologin/Psychologe	13	13	1,00	13	TVöD-K	
4	Psychologin/Psychologe	13	13	0,75	13	TVöD-K	
5	Psychologin/Psychologe	13	13	1,00	13	TVöD-K	
7	Sozialarbeiter(in)	11	S11	1,00	S11	TVöD-V	
8	Sozialarbeiter(in)	11	S11	0,76	S11	TVöD-V	
9	Sozialarbeiter(in)	11	S11	1,00	S11	TVöD-V	
10	Sozialarbeiter(in)	11	S11	1,00	S11	TVöD-V	
Summe				8,39			

Hygiene							918540
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Hygienefachkraft	9	9	1,00	9	TVöD-K	
2	Hygienefachkraft	9	9	0,88	9	TVöD-K	
3	Hygienefachkraft	9	9	1,00	9	TVöD-K	
Summe				2,88			

HOSPIZ am Klinikum Südstadt							9900100
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Leiter des Hospizes	13	15	0,75	15	TVöD-K	
2	Pflegedienstleiter(in)	9	9	1,00	9	TVöD-K	
3	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
4	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
5	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
6	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
7	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
8	Pflegefachkraft	4	4	0,88	7	TVöD-K	
9	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
10	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
11	Pflegefachkraft	7	7	0,88	7	TVöD-K	
12	Pflegefachkraft	7	7	0,88	4	TVöD-K	
13	Pflegehilfskraft	3	3	0,75	3	TVöD-K	
14	Stationshilfe	2	2	0,88	2	TVöD-K	
15	Stationshilfe	2	2	0,75	2	TVöD-K	
16	Sozialarbeiter(in)	S11	S11	1,00	S11	TVöD-V	
17	Sozialarbeiter(in)			0,75	S11	TVöD-V	
Summe				14,68			

Villa "S"							9075400
Nr.	Funktion	Stellenplan 2015	Ist 30.06.2015	Stellenplan 2016			
		Bewertung	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Tarif	
1	Hotelfachkraft	5	5	0,88	5	TVöD-K	
2	Hotelfachkraft	5	5	0,75	5	TVöD-K	
3	Reinigungskraft	2	2	0,50	2	TVöD-K	
Summe				2,13			

Name des Betriebs/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock

2014

Aktivseite	Jahr	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	533,2	483,1
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2. Geleistete Anzahlungen		
II. nach dem Krankenhausentgeltgesetz, der sonstigen Verbindlichkeiten und der		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a) Geschäfts, Betriebs- und andere Bauten	87.244,7	77.173,1
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	776,6	787,7
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.248,8	2.248,8
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören		
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ¹⁾		
6. Verteilungsanlagen ¹⁾		
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
8. Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr		
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören	1.156,4	454,1
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.159,8	6.483,1
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	104,4	5.937,3
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾		
3. Beteiligungen		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		
6. Sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.419,1	1.439,4
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	999,5	616,6
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		
4. Geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.206,8	17.569,2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen ²⁾		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4. Forderungen an die Gemeinde		
5. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	679,7	4.231,7
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.024,0	726,3
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	2.426,7	1.793,4
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	16.347,0	16.017,4
D. Rechnungsabgrenzungsposten		14,9
	139.326,7	135.976,1

Passivseite		Jahr	Vorjahr
A.	Eigenkapital		
I.	Festgesetztes Kapital	12.500,0	12.500,0
II.	Rücklagen		
	1. Kapitalrücklagen	20.946,6	20.946,6
	2. Gewinnrücklagen	7.463,3	6.371,2
III.	Gewinn/Verlust		
	Gewinn/Verlust des Vorjahres		
	Verwendung für/ Ausgleich durch		
	Bilanzgewinn/Vorjahr: Jahresüberschuss	2.367,1	2.192,1
B.	Sonderposten		
I.	mit Rücklagenanteil ³⁾		
II.	zum Anlagevermögen		
	1. empfangene Ertragszuschüsse		
	2. Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
	3. aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
	a) Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	62.766,8	61.481,7
	b) Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.397,7	1.467,8
	c) Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	196,6	181,2
	d) Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen	58,2	77,1
III.	Sonstige		
C.	Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2. Steuerrückstellungen	591,3	644,5
	3. Sonstige Rückstellungen	8.396,0	7.584,9
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.903,7	12.422,8
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	844,4	3.599,6
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.776,6	3.087,2
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.776,6	3.087,2
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
7.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	92,9	93,8
8.	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.238,4	5.262,9
9.	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	145,1	92,8
10.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.486,4	1.569,5
	davon		
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.323,5	1.569,5
b)	aus Steuern	888,4	829,1
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	209,3	254,9
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		
		139.326,7	135.976,1

¹⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

²⁾ Die Begriffsbestimmung des § 15 AktG findet sinngemäß Anwendung

³⁾ Die Vorschriften, nach denen der Sonderposten gebildet wurde, sind im Anhang anzugeben.

Name des Betriebs/Unternehmens: Klinikum Südstadt Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.601,0	
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	187,8	
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.884,8	
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	745,1	
5.	Erlöse aus Pflegeleistungen Hospiz	761,6	
6.	Verminderung/ Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	382,9	
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	96,3	
8.	Sonstige betriebliche Erträge	22.691,6	
	davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: 0,00		111.351,1
9.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	52.261,7	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.901,6	
	davon für Altersversorgung: 1.315,5		62.163,3
10.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.631,5	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.165,1	
			37.796,6
	Zwischenergebnis		11.391,2
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.385,2	
	davon aus Fördermitteln nach dem KHG: 1.385,2		
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	329,6	
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.895,0	
14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.346,0	
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	155,9	
			3.107,9
16.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.266,2	
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.417,4	
	davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: 484,5		11.683,6
	Zwischenergebnis		2.815,5
18.	Zinsen und ähnliche Erträge	22,9	
	davon aus verbundenen Unternehmen		
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279,0	
	davon an verbundene Unternehmen: 0,00		
	davon für Betriebsmittelkredite: 11,3		-256,1
20.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.559,4
21.	außerordentlicher Ertrag		0,0
22.	Steuern		192,3
	davon vom Einkommen und Ertrag: 194,9		
23.	Jahresgewinn		2.367,1

Name des Betriebs/Unternehmens:

Klinikum Südstadt Rostock**Finanzrechnung 2014****-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
		Vorjahr	Wirtschaftsjahr
1	Jahresüberschuss	2.192,0	2.367,0
2	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.939,0	4.266,0
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-2.872,0	-2.895,0
4	Erträge aus der Einstellung in Ausgleichsposten	-330,0	-330,0
5	Abschreibungen auf Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung	0,0	0,0
6	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12,0	1,0
7	Abnahme der Rückstellungen	9,0	758,0
8	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	201,0	-321,0
9	Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der sonstigen Vermögensgegenstände	-4.003,0	3.269,0
10	Zunahme der Kassenkredite, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nach dem Krankenhausentgeltgesetz, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten	882,0	-1.367,0
11	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	30,0	5.748,0
12	Auszahlungen für Investitionen	-6.541,0	-9.924,0
13	erhaltene Fördermittel	3.621,0	4.437,0
14	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.920,0	-5.487,0
15	Saldo aus Aus- und Einzahlungen aus Darlehen	2.948,0	4.326,0
16	Saldo aus Aus- und Einzahlungen aus Ratenkäufen	0,0	
17	Rückzahlung von Eigenkapital und Gewinnabführungen an die Hansestadt Rostock	-1.500,0	-1.100,0
18	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.448,0	3.226,0
19	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 11, 14, 18)	-1.442,0	3.488,0
20	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	381,0	-1.061,0
21	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-1.061,0	2.427,0

Name des Betriebs/Unternehmens:
Klinikum Südstadt Rostock

Anlagenübersicht 2014

Posten	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen, Wertberichtigungen						Restbuchwerte		
		Stand zum 31.12.	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Stand zum 31.12.	Aufgelauene Abschreibungen zum 31.12.	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr/ Abgänge	Aufgelauene Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen zum 31.12.	Restbuchwerte am Ende des Jahres	Restbuchwerte Ende des Jahres	Restbuchwerte am Ende des Jahres	
		Vorjahr?	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Vorjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Vorjahr
in TEUR																
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.206,6	282,4	50,4		2.438,6	1.723,4		232,4		1.905,4	533,2		1.905,4	533,2	483,1
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten															
2.	Geliste Anzeigen															
II	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.206,6	282,4	50,4	0,0	2.438,6	1.723,4	0,0	232,4	0,0	1.905,4	533,2	0,0	1.905,4	533,2	483,1
1.	Sachanlagen															
a)	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte															
b)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	108.448,8	6.243,5		5.882,3	120.574,4	31.275,5		2.054,2		33.329,7	87.244,7		87.244,7	77.173,1	
2.	Baukörper und Bauten des Schienenweges															
a)	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.134,8				1.134,8	347,1		11,1		358,2	776,8		776,8	787,7	
b)	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.249,8				2.249,8						2.248,8		2.248,8	2.248,8	
3.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören															
4.	Erzeugnisse-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen															
5.	Verfahrensanlagen ¹⁾															
6.	Gieseranlagen, Streckenrüstung und Sicherheitsanlagen															
7.	Fahrzeuge für Personen- und Geschlechtsverkehr															
8.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören	1.062,5	763,5			1.826,0	806,4		81,3		689,7	1.156,3		1.156,3	454,2	
9.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.015,1	2.581,2	507,4	3,8	29.092,7	20.531,9		1.907,2		21.932,6	7.159,9		7.159,9	6.463,1	
10.	Geliste Anzeigen und Anlagen im Bau	5.637,2	53,3		-5.886,1	104,4						104,4		104,4	5.837,2	
11.	Summe Sachanlagen	146.847,0	9.641,5	507,4	0,0	156.991,1	52.762,9	0,0	4.033,8	0,0	56.280,4	98.890,7		98.890,7	93.084,1	
III	Finanzanlagen															
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen															
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen															
3.	Beteiligungen															
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht															
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens															
6.	Sonstige Ausleihungen															
Summe Finanzanlagen		0,0			0,0	0,0	0,0		0,0		0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Summe Anlagevermögen		146.853,6	9.823,9	557,8	0,0	157.419,7	54.466,3	0,0	4.266,2	0,0	56.195,8	99.223,9		99.223,9	93.567,2	
	KHG	83.481,7				82.766,8										
	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG															
	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.457,8				1.397,8										
	Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	181,1				199,3										
	Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen	77,0				58,2										
Summe Sonderposten ²⁾		85.207,6	0,0	0,0	0,0	84.412,1										

¹⁾ Einschließlich aller aufgeführten Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.
²⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung
³⁾ Korrespondierend zur Entwicklung des Anlagevermögens ist die Entwicklung der Sonderposten mit in die Anlagenübersicht aufzunehmen.

Name des Betriebs/Unternehmens:
Klinikum Südstadt Rostock

Forderungsübersicht 2014

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Bilanzwert	Bilanzwert	vorgenommene Wertberichtigungen	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
		zum Ende des Vorjahres	zum Ende des Wirtschaftsjahres	zum Ende des Wirtschaftsjahres	davon mit einer Restlaufzeit		
					bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
					in TEUR		
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.569,2	17.206,7	1.507,0	17.206,7		
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	Zunahme der Kassenkredite, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nach dem Krankenhausentgeltgesetz, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten						
2	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0			
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
3	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0			
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
4	Forderungen gegen die Gemeinde und deren Sondervermögen	0,0	0,0	0,0			
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.231,7	679,7	0,0	679,7		
6	Sonstige Vermögensgegenstände	726,3	1.024,0	0,0	1.024,0		
7	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.527,2	18.910,4	1.507,0	18.910,4	0,0	0,0

Name des Betriebs/Unternehmens:
Klinikum Südstadt Rostock

Verbindlichkeitenübersicht 2014

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12. 2014			Stand zum 31.12. 2014 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12. 2014	Stand zum 31.12. 2014 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12. 2013 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren						
in TEUR										
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	844,5	3.415,7	9.643,5	13.903,7	0,0	13.903,7	0,0	0,0	12.422,8
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.776,6	0,0	0,0	2.776,6	0,0	2.776,6	0,0	0,0	3.087,2
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	92,9	0,0	0,0	92,9	0,0	92,9	0,0	0,0	93,8
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
8.	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.238,4	0,0	0,0	4.238,4	0,0	4.238,4	0,0	0,0	5.262,9
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
9.	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	145,1	0,0	0,0	145,1	0,0	145,1	0,0	0,0	92,8
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
10.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.486,4	0,0	0,0	1.486,4	0,0	1.486,4	0,0	0,0	1.569,5
	davon:									
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
b)	aus Steuern	888,4								829,1
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	209,4								254,9
9	Summe der Verbindlichkeiten	9.583,9	3.415,7	9.643,5	22.643,1	0,0	22.643,1	0,0	0,0	22.529,0

Klinikum Südstadt Rostock



Anhang zum Jahresabschluss 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufgestellt. Der Jahresabschluss des Klinikum Südstadt Rostock besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang, der Finanzrechnung und dem Lagebericht. Bereichsrechnungen werden aufgrund des Unternehmenszwecks als Krankenhaus nicht geführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden ausschließlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig abgeschrieben. Der Anlagespiegel ist Anlage zu diesem Anhang.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. Bei den unfertigen Leistungen werden die Wertansätze retrograd aus den Vergütungen der Krankenhausleistungen ermittelt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert. Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, wurden einzelwertberichtigt; auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung (2 %) vorgenommen.

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert aktiviert.

Für die vor Inkrafttreten des KHG aus Eigenmitteln getätigten förderfähigen Investitionen wird entsprechend § 5 Abs. 5 KHBV in Höhe der kumulierten Abschreibungen und Verluste aus

Anlagenabgängen ein „Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung“ ausgewiesen. Dieser Posten stellt eine nach KHBV zugelassene Bilanzierungshilfe dar.

Als Stammkapital wird das in § 4 der Satzung benannte Stammkapital ausgewiesen.

Fördermittel und Zuschüsse, die nach den Vorschriften des Krankenhausfinanzierungsgesetzes zur Finanzierung der Anschaffung von Anlagevermögen gewährt wurden, sind gemäß der Krankenhaus-Buchführungsverordnung auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen und werden nach Maßgabe der Abschreibungen der entsprechenden Anlagegüter aufgelöst.

Für die bis 2007 aus Rücklagen finanzierten Investitionen wird ein „Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen“ ausgewiesen und in Höhe der Abschreibungen der jeweiligen Anlagegüter aufgelöst. Für entsprechend ab 2009 finanzierte Investitionen wurde ein solcher Posten nicht mehr gebildet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Vom Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern gewährte Einzelfördermittel für den „Umbau und Erweiterung des Klinikums Südstadt Rostock“ sind durch Eintragung in die entsprechenden Grundbücher besichert.

Im Grundbuch von Rostock Blatt 37066 sind jeweils zu Gunsten des Landes Mecklenburg-Vorpommern eingetragen:

- erstrangig eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit bis zum 31.12.2025 sowie
- eine jederzeit fällige Buchgrundschuld in Höhe von 74 Mio. EUR nebst 12 % Zinsen jährlich und
- eine Buchgrundschuld in Höhe von 5,4 Mio. EUR nebst 15 % Zinsen jährlich.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden insbesondere für Außenfassaden gebildet.

Unfertige Leistungen

Unter den unfertigen Leistungen werden Leistungen gegenüber Patienten, die im laufenden Wirtschaftsjahr aufgenommen und im Folgejahr entlassen werden, ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beinhalten Forderungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz in Höhe von TEUR 680 (i. Vj.: TEUR 1.102).

Die Forderungsübersicht ist Anlage zum Anhang.

Eigenkapital, Sonderposten

Die Gewinnrücklagen wurden entsprechend der Bürgerschaftsbeschlüsse gebildet. Es handelt sich um andere Gewinnrücklagen im Sinne des § 266 III HGB.

Für die bis 2007 aus Rücklagen finanzierten Investitionen wird ein „Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen“ ausgewiesen und in Höhe der Abschreibungen der jeweiligen Anlagegüter aufgelöst.

Der Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Position „Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung“ in Höhe von EUR 329.651,02 unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 430 Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte entsprechend den Regelungen der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 und dem BilMOG. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck. Der angewandte Rechnungszins betrug 2,80 % (3,43 % zum 31.12.2013) für die handelsbilanzielle Bewertung. Die Bewertung der Abfindungszahlungen erfolgte unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,8 %. Für die Bewertung der Rückstellung wurde ein Gehaltstrend von + 2 % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für die Geschäftsbetriebe des Eigenbetriebes.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beinhalten Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz von TEUR 2.724 (i. Vj.: TEUR 921).

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeitenübersicht ist Anlage zum Anhang.

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Verpflichtungsermächtigungen bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Ausgleichsbeträge für frühere Wirtschaftsjahre von TEUR 0 (i. Vj.: TEUR 345).

Unter sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung werden Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 1.316 (i. Vj.: TEUR 1.245) ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen beinhalten Fördermittel nach dem KHG von TEUR 1.385 (i. Vj.: TEUR 1.351).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Honorare des Abschlussprüfers i.S.d. § 285 HGB für die Prüfung des Jahresabschlusses mit TEUR 18, für andere Beratungsleistungen mit TEUR 0, für Steuerberatungsleistungen mit TEUR 0 und für sonstige Leistungen mit TEUR 0. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Ausgleichsbeträge für frühere Wirtschaftsjahre von TEUR 484 (i. Vj.: TEUR 0).

Die Position Steuern enthält Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 185 (i. Vj.: TEUR - 456).

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird ein Gewinn in Höhe von TEUR 2.367 ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Entwicklung des Personals

2014 beschäftigte der Eigenbetrieb im Jahresdurchschnitt 1.264 Arbeitnehmer in folgenden Dienstarten:

	Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl
Ärztlicher Dienst	267,90
Pflegedienst	347,35
med.-techn. Dienst	161,75
Funktionsdienst	163,20
Klinisches Hauspersonal	39,75
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	85,25
Technischer Dienst	20,85
Sonderdienst	0,75
Personal der Ausbildungsstätte	105,90
Verwaltungsdienst	56,50
Hospiz	15,10
	<u>1.264,30</u>

Das Klinikum ist Pflichtmitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Mecklenburg – Vorpommern mit Sitz in Strasburg (Uckermark).

Die Satzung der ZMV sieht folgende Arten der Betriebsrenten vor:

- Altersrenten für Versicherte
- Erwerbsminderungsrenten für Versicherte
- Hinterbliebenenrenten.

Entwicklung der Umlage- und Beitragssätze							
Jahr	von - bis	U m l a g e			Z u s a t z b e i t r a g		
		Arbeitgeber	Arbeitnehmer	gesamt	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	gesamt
2008-2015							
TV-Ärzte	01.01.-31.12.	1,30 %	0,00 %	1,30 %	0,00 %	4,00 %	4,00 %
2008-2015							
TVöD	01.01.-31.12.	1,30 %	0,00 %	1,30 %	2,00 %	2,00 %	4,00 %

Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte (ZMV-Regelentgelt) betrug 2014 47.168 TEUR.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2014 von TEUR 2.367 wird eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen von mindestens TEUR 167 vorgeschlagen.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag in folgender Höhe: TEUR 1.372. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Wartungsverträgen für Betriebs- und Medizintechnik (TEUR 470) sowie aus einem Versorgungsvertrag (TEUR 733).

Drohende finanzielle Belastungen

Drohende finanzielle Belastungen gemäß § 25 Abs. 3 Nr. 2 EigVO M-V, für die keine entsprechenden Rückstellungen für Großreparaturen, Rekultivierungs- und Entsorgungsaufwendungen, unterlassene Instandhaltungen gebildet wurden, sind nicht zu verzeichnen in Bezug auf Vermögensgegenstände, für die keine Wertminderung möglich ist.

Drohende finanzielle Belastungen, für die keine entsprechende Rückstellung gebildet ist, ergeben sich aus den weiterhin beklagten Landesbasisfallwerten 2008 und 2009. Hier werden die Auswirkungen der anhängigen Verfahren in ungenauer Zukunft in Form eines Erlösausgleiches in dem Landesbasisfallwert zu berücksichtigen sein, der auf die bestandskräftige (letzte) Genehmigung des Landesbasisfallwertes 2008 bzw. 2009 folgt.

Durch die Apotheke des Eigenbetriebes erfolgt die Versorgung nichtstationärer Patienten des Krankenhauses mit individuell hergestellten Medikamenten, wie z.B. mit Zytostatika im Rahmen der Krebstherapie. Hinsichtlich der umsatzsteuerlichen Behandlung dieses Sachverhaltes ist mit Datum vom 24.09.2014 ein Urteil des BFH ergangen, nach dem diese Leistungen als umsatzsteuerfrei zu behandeln sind. Das Urteil bindet bisher ausschließlich die beteiligten Prozessparteien. Wie die Finanzverwaltung mit diesem Urteil bezüglich bundesweit vergleichbarer Tatbestände umgehen wird, ist derzeit nicht abzusehen. Aus einer geänderten umsatzsteuerlichen Behandlung ergeben sich möglicherweise Rückforderungsansprüche der Kostenträger. Mit dieser Problematik beschäftigen sich derzeit die Landes- und Bundeskrankenhausesgesellschaften. Ertragsteuerlich sind ebenso Urteile zu diesem Sachverhalt ergangen, in deren Folge der Anwendungserlass zur Abgabenordnung im Januar 2015 geändert wurde. Nunmehr sollen auch Leistungen an ambulant behandelte Patienten des Krankenhauses, soweit sie Bestandteil des Versorgungsauftrages sind, zum Zweckbetrieb gehören. Der neue Anwendungserlass soll auch rückwirkend Geltung finden. Eine Veröffentlichung im Bundessteuerblatt II ist angekündigt worden, aber noch nicht erfolgt. Bisher wurden die Apothekenlieferungen an die hauseigenen Ambulanzen ertragssteuerpflichtig behandelt. Eine sich ändernde ertragsteuerliche Behandlung birgt in Form möglicher Steuererstattungsansprüche finanzielle Chancen für den Eigenbetrieb. Derzeit ist in beiden Fällen aufgrund der aktuellen rechtlichen Lage keine abschließende Beurteilung der Chancen und Risiken möglich. Rückstellungen wurden nicht gebildet.

Gesetzliche und vertragliche Einschränkungen zu den in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücken und Gebäuden

Die Gebäude und Grundstücke des Klinikum Südstadt Rostock unterliegen Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzung, Verfügbarkeit und Verwertbarkeit gem. § 25 Abs. 3 Nr. 3 EigVO M-V, als sie der Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung im Rahmen der Krankenhausplanung des Landes dienen. Soweit die Gebäude mit krankenhausspezifischen Fördermitteln des Landes finanziert wurden, unterliegen die Gebäude der Zweckbindung im Rahmen der Krankenhausplanung.

Klinikleitung

Die Geschäfte des Klinikums werden durch das Direktorium geführt.

Dem Direktorium gehören an:

Verwaltungsdirektorin	Frau Dipl. oec. Renate Fieber,
Ärztlicher Direktor	Herr Prof. Dr. med. Hans-Christof Schober,
Pflegedienstdirektorin	Frau Dipl. Pflegefachwirtin Sylvia Waterstradt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Direktoriums betragen 2014 TEUR 535,5.

Klinikausschuss

Der Klinikausschuss ist ein beschließender Ausschuss, dem folgende Mitglieder angehören:

Herr Dr. Harald Terpe, Arzt, Mitglied des deutschen Bundestages
Vorsitzender

Frau Dr. Cathleen Kiefert-Demuth
stellv. Vorsitzende
Mitglied seit dem 02.07.2014

Herr Dr. Helmut Schmidt, Arzt
stellv. Vorsitzender

Herr Dr. Wolfgang Nitzsche, Diplom - Chemiker

Nailia Ritter
Mitglied seit dem 02.07.2014

Kristin Schröder
Mitglied seit dem 02.07.2014

Herr Hendrik Brincker, Geschäftsführer

Prof. Dr. Ralf Friedrich
Mitglied seit dem 02.07.2014

Herr Jürgen Dudek, Beamter

Herr Detlev Harms, Dipl.-Ingenieur

Frau Barbara Cornelius, Rentnerin
Mitglied bis zum 01.07.2014

Frau Regine Lück, Mitglied des Landtages
Mitglied bis zum 01.07.2014

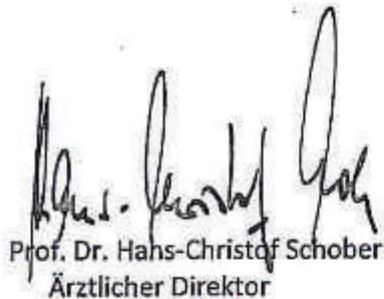
Herr Thoralf Sens, Diplom – Volkswirt
Mitglied bis zum 01.07.2014

Herr Sven Bockholdt,
Mitglied bis zum 01.07.2014

Rostock, im Februar 2015



Renate Fieber
Verwaltungsdirektorin



Prof. Dr. Hans-Christof Schober
Ärztlicher Direktor



Sylvia Waterstradt
Pflegedienstleiterin

Anlage 4

Klinikum Südstadt Rostock
Südring 81
18059 Rostock

Finanzrechnung 2014**Finanzrechnung**

Klinikum Südstadt Rostock

	Bezeichnung	-in TEUR-	-in TEUR-
		2014	2013
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.367	2.192
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.266	3.939
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-2.895	-2.872
4	Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten	-330	-330
5	Abschreibungen auf Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung	0	0
6	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	12
7	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-321	201
8	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.269	-4.003
9	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	758	9
10	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.367	882
11	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.748	30
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.642	-6.517
13	(-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-282	-24
14	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen = Einzel- und Pauschalfördermittel	4.437	3.621
15	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.487	-2.920
16	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.100	-1.500
17	(+) Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Investitionskrediten	5.000	3.850
18	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-674	-902
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.226	1.448
20	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 11, 15, 19)	3.488	-1.442
21	(-) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-1.061	381 (1)
22	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.427	-1.061 (1)

(1) im Vorjahr: Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kassenkredite

Klinikum Südstadt Rostock



Lagebericht für das Jahr 2014

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Grundlagen des Eigenbetriebes

Das Klinikum Südstadt Rostock wird als Eigenbetrieb der Hansestadt Rostock ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke gem. § 51 ff. der Abgabenordnung.

Das in den Eigenbetrieb eingebrachte Stammkapital beträgt 12.500 TEUR.

Das Klinikum wird durch das Direktorium geführt, welches aus drei Mitgliedern besteht:

- der Verwaltungsdirektorin als Erste Krankenhausleiterin, Frau Dipl. oec. Renate Fieber;
- dem Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. Hans-Christof Schober;
- der Pflegedienstleiterin, Frau Dipl.-Pflegerin Sylvia Waterstradt.

Der Ersten Krankenhausleiterin obliegt die Geschäftsführung im Direktorium, sie vertritt die Hansestadt Rostock in Angelegenheiten des Krankenhausbetriebes.

1.2 Wirtschaftliche Grundlagen

Der Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock unterhält das Klinikum sowie das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock, beides am Standort Rostock, Südring 81.

Träger des Klinikums ist die Hansestadt Rostock.

In den aktuellen Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind derzeit insgesamt 39 Krankenhäuser aufgenommen worden.

Gemäß Bescheid über die Aufnahme des Klinikum Südstadt Rostock in den Krankenhausplan 2012 des Landes Mecklenburg-Vorpommern des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V vom 13.08.2012, waren ab dem 01.01.2012 für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung folgende Kapazitäten und Fachabteilungen erforderlich und vorzuhalten:

420 Planbetten (Rahmenplanung)

in den Fachabteilungen:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin (als Neonatologie und Schlaflabor)
- Orthopädie/Unfallchirurgie

45 Tagesklinikplätze:

- | | |
|----|------------------|
| 1 | Diabetologie |
| 9 | Onkologie |
| 20 | Rheumatologie |
| 15 | Schmerztherapie. |

Dieser Bescheid wurde letztmals geändert mit Datum vom 01.12.2014: Ab dem 01.11.2014 wurden 5 zusätzliche Betten im intensivmedizinischen und peripheren Bereich in den Krankenhausplan mit aufgenommen, so dass das Klinikum nunmehr mit 425 Planbetten im Krankenhausplan ausgewiesen ist.

Als besondere Aufgaben des Klinikums wurden das Perinatalzentrum (Level 1) sowie die Adipositas-Chirurgie benannt.

Mit der Aufnahme in den Krankenhausplan sind auch die Voraussetzungen für die Förderung des Krankenhauses nach dem dritten Abschnitt des Landeskrankenhausgesetzes gegeben.

Gemäß Bescheid des Sozialministeriums vom 27.01.2005 über die Feststellung der förderungsfähigen Ausbildungsplätze in Bezug zum Bescheid über die Aufnahme in den Vierten Krankenhausplan Mecklenburg-Vorpommern vom 22.12.2004 sind ab dem 01.01.2005 an der Ausbildungsstätte des Klinikums Südstadt 586 Ausbildungsplätze in den Fachrichtungen:

- Entbindungspflege
 - Physiotherapie
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
 - Medizinisch-technische Radiologieassistenten
- vorgesehen.

Durch die Kassenärztliche Vereinigung wurden den Krankenhausärzten in verschiedenen Fachgebieten befristete persönliche Ermächtigungen für die Erbringung von ambulanten Leistungen erteilt. Zudem wurden dem Klinikum Südstadt Institutsermächtigungen zum Betreiben einer Onkologischen Fachambulanz (gem. § 311 Abs. 2 SGB V), eines Rheumazentrums, der Notfallambulanz sowie einer Ambulanz und Poliklinik der Universitätsfrauenklinik erteilt.

Der Eigenbetrieb betreibt das Hospiz mit 10 Plätzen. Das Hospiz ist eine Einrichtung im Sinne des § 1 Heimgesetz.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick und Budgetvereinbarungen

Die Budgetverhandlungen für alle Krankenhäuser im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2014 wiederholt spät geführt. Das Klinikum Südstadt Rostock war mit dem Spätherbst als Verhandlungszeitraum noch eines der früh verhandelten Häuser – einige Häuser verhandelten auch wieder erst im Folgejahr 2015.

Wie bereits in den Jahren zuvor, gab es im Berichtsjahr 2014 mehrere Versuche der Einigung zwischen den Kostenträgern und der Landeskrankengesellschaft hinsichtlich des 2014er Landesbasisfallwertes. Eine abschließende Einigung konnte durch die agierenden Vertreter auf Landesebene bereits Ende 2013 erreicht werden, so dass eine prospektive Verhandlungsgestaltung möglich wurde. Durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales wurde dieser Wert in Höhe von 3.117,36 EUR (sowohl mit, als auch ohne Ausgleich) zum 01. Januar 2014 in Kraft gesetzt.

Im Ergebnis gab es in 2014 endlich nur einen gültigen Landesbasisfallwert - in Vorjahren waren es zwei bzw. drei. Für 2015 ist zu Jahresbeginn noch keine Einigung erzielt worden. Dies macht weiterhin deutlich, wie unsicher die Vorausschau auf die Ertragslage im Krankenhausbereich im Land Mecklenburg-Vorpommern geblieben ist.

Das Klinikum Südstadt Rostock führte die krankenhausspezifischen Verhandlungen im September und November 2014 durch. Die Nacharbeiten, ursächlich neben oben Genannten u.a. in einigen Interpretationen gesetzlicher vorgegebener Mehrleistungsabschläge, kamen erst zum Jahresende 2014 zum Ergebnis. Die ministerielle Genehmigung steht zum 01. März 2015 an.

Wie in Vorjahren erfolgte eine Auftrennung der Budgetverhandlung in zwei Bereiche:

a) Leistungsbudget

Im Bereich des Leistungsbudgets (voll- und teilstationäre Fälle, Zusatzentgelte, etc.), konnte man sich auch in 2014 auf ein endgültiges Leistungsmengengerüst einigen:

Grundsätzliches Ziel der Budgetverhandlungen 2014 war, analog der Vorjahre, zwar die konsequente Festigung des bisherigen Leistungsspektrums. In Fortsetzung der Jahre bis 2012 und im Gegensatz zum Konsolidierungsjahr 2013 in dem nur noch die Verhandlung über eine kleine Steigerung erfolgte, konnte in 2014, eine erneute deutliche Leistungserweiterung einzelner Fachgebiete erreicht werden. Im Jahr 2013 war inklusive der Überlieger ein DRG-Mengengerüst von 22.614,402 und im Jahr 2014 von 23.309,379 Bewertungsrelationen geeint. Durch den späten Verhandlungstermin konnten die vereinbarten Leistungen auf der Grundlage der IST-Daten des 31.07. bzw. 31.08.2014 relativ gesichert geplant und zur Verhandlung vorbereitet werden.

Im Jahr 2014 waren wiederum die nicht unerheblichen Personalkostensteigerungen auf dem Verhandlungswege durch zusätzliche Erlöse zu egalisieren. Diese Steigerungen haben ihre Ursache in den überregionalen Tarifverhandlungen mit ver.di und dem Marburger Bund und dem deutlich gestiegenen Leistungsniveau der Jahre 2010 ff.

Im Leistungsbereich, dem vollstationären Krankenhausesektor, konnte in der Budgetverhandlung die Entwicklung in Form von Fallzahl- und Schweregradfestigungen in fast allen Bereichen verhandelt werden. Der Schweregrad (CMI) des Hauses konnte mit einem Wert von 1,002 über alle Fälle (In- und Überlieger) geeint werden. Hierbei ist positiv hervorzuheben, dass wie im Vorjahr die Verweildauer auf ihrem niedrigen Niveau gehalten werden konnte. Neben einer leichten Verringerung der Verweildauer kam es in 2014 zu einer Stabilisierung des relativ hohen Schweregrades. Das Klinikum pegelt sich damit im dritten Jahr in Folge auf einem sehr hohen CMI-Plateau von etwa 1,000 ein. Auffällig ist, dass das Klinikum Südstadt Rostock die Summe der Bewertungsrelationen als Grundlage der Berechnung der Erlöse (unabhängig vom Landesbasisfallwert) mit ca. eintausend (!) zusätzlichen Fällen egalisieren konnte.

Die Behandlung komplizierter Fälle zeichnet das Bild eines Hauses, welches immer spezialisierter im Großraum Rostock wahrgenommen wird und entsprechende Patienten in der Zuweisung der Niedergelassenen erhält.

b) Ausbildungsbudget:

Über das Ausbildungsbudget konnte wieder schnell Einigung erzielt werden. Die Verhandlungen über das Volumen des krankenhausindividuellen Ausbildungsbudgets zur Finanzierung der Ausbildungsstätten fanden zeitgleich im Herbst 2014 statt. Im Ergebnis wurden die Vereinbarungsunterlagen gem. § 17a KHG für das Jahr 2014 erstellt. Die Genehmigung durch das Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V steht zum 01. März 2015 an.

Dem vereinbarten Ausbildungsbudget liegen folgende Daten zugrunde:

Gesamtbetrag für das Ausbildungsbudget 2014	
ohne Ausgleichs in Höhe von	2.534.078 EUR
davon:	
- Kosten der Ausbildungsstätten	1.205.050 EUR
- Kosten der Ausbildungsvergütung	1.329.028 EUR
mit Gesamtausgleichsbetrag in Höhe von	454.305 EUR

Neben den Ergebnissen der Vereinbarungen zu den Leistungs- und Ausbildungszahlen ist darauf hinzuweisen, dass wie bereits in Vorjahren nicht alle gesetzlich bedingten Kostensteigerungen, wie z.B. die Tariferhöhungen, aufgrund der Krankenhausgesetzgebung mit den Kostenträgern zu 100 Prozent (vgl. oben) verhandelbar waren.

2.2 Leistungsentwicklung

Die Leistungskennzahlen 2014 haben sich gegenüber 2013 wie folgt entwickelt:

	2014	2013
a) Betrachtung nach KHEntgG (DRG-Methodik)		
- Anzahl Katalog-DRG	22.732	22.361
- Anzahl freiverhandelbarer DRG	8	13
b) Betrachtung nach BpflVO (MNS*-Methodik)		
- vollstationär (ohne gesunde Neugeborene)		
Behandlungstage	132.029	125.580
Fallzahl (L1)	21.067	19.860
Verweildauer	6,27	6,32
- teilstationär		
Behandlungstage	9.418	9.695
- Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl vorstationär (rein)	5.164	4.163
- Anzahl der geborenen Kinder	3.220	2.921
- Nutzungsgrad vollstationär	91,9%	87,5%
- Ølich belegte Betten, vollstationär	387	369
- Nutzungsgrad teilstationär	83,4%	85,3 %
- Ølich belegte Betten, teilstationär	38	39

Die gewollte Verlagerung der stationären Behandlung in Verbindung mit operativer Tätigkeit in den ambulanten Bereich wurde im Jahr 2014 wieder durch die Bereiche der Gynäkologie und der Traumatologie getragen.

2.3 Ertragslage

Das Klinikum hat im Wirtschaftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.367 erwirtschaftet.

Der Landesbasisfallwert ist von EUR 3.019,90 auf EUR 3.117,36 gestiegen. Dem stehen insbesondere tarifbedingte Personalkostensteigerungen gegenüber, die es zu finanzieren galt.

Die Vereinbarungen über das Ausbildungsbudget 2014 sowie die Entgeltvereinbarung gemäß § 11 KHEntgG für das Jahr 2014 liegen vor.

Die Veränderung der Erträge gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (TEUR 5.868) insbesondere über deutliche Leistungssteigerungen sowie über den erhöhten Landesbasisfallwert zurückzuführen.

Die Erlössituation der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe trägt weiterhin wesentlich zum positiven Ergebnis des Eigenbetriebes bei.

Der Wareneinsatz folgt den gestiegenen Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen.

Hinsichtlich der Personalkosten kam es für das Geschäftsjahr 2014 im Bereich des TVöD-K zu einer Erhöhung der Tabellenentgelte zum 01.03.2014 um 3,0 %, mindestens aber 90 €, was insbesondere in unteren Entgeltgruppen mit einem Monatsbruttobetrag von weniger als 3.000 € einer Steigerung von mehr als 3 %, zum Teil von mehr als 10 %, entspricht. Im Bereich der Ärzte wurden die Tabellenentgelte am 01.01.2014 um 2,0 % erhöht. Die nächste Erhöhung der Tabellenentgelte folgt je nach dem Ergebnis der Tarifverhandlungen und dessen Bestätigung zum 01.12.2014, da der Entgelttarifvertrag am 30.11.2014 auslief.

Die Personalkostensteigerungen sind damit hauptsächlich bedingt durch:

- tarifliche Entwicklungen,
- Zunahme des Personalbestandes.

Zur zahlenmäßigen Entwicklung der Belegschaft sowie zu den Personalkosten verweisen wir auf den Anhang und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014. Der Stellenplan wies für 2014 943 Vollzeitkräfte aus; im Jahresdurchschnitt wurden 943,7 Vollzeitkräfte beschäftigt.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes ist damit insgesamt weiterhin positiv. Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 175 gestiegen. Bei einer Steigerung der Umsatzerlöse um TEUR 5.960 ist die Personalaufwandsquote (Personalaufwand*100/Umsatzerlöse) mit 70,50 % (Vorjahr 71,25 %) leicht gesunken und die Materialaufwandsquote ist mit 42,86 % (Vorjahr 39,36 %) gestiegen. Letzteres hat seine Ursache insbesondere in dem gestiegenen Umsatz aus der Versorgung von Patienten mit Hämophileprodukten, dem ein hoher Wareneinsatz folgt. Aus dem Betriebsbereich (ohne Fördermittel, Finanz- und neutralen Bereich) ist in 2014 ein Überschuss von TEUR 2.668 zu verzeichnen, welcher nahezu dem Vorjahreswert (TEUR 2.666) gleicht.

2.4 Personalentwicklung

Zur Erbringung der Leistungen des Klinikums standen im Jahr 2014 durchschnittlich 930 Vollkräfte (Vorjahr: 910,1 VK, jeweils inkl. Mitarbeiter Forschung und Lehre) zur Verfügung. Damit stieg der Personalbestand im Jahresmittel um 19,9 Vollkräfte.

Folgende Tabelle zeigt die Personalentwicklung in den einzelnen Dienstarten:

	2013 Vollkräfte Anzahl	2014 Vollkräfte Anzahl	Veränderung %
Ärztlicher Dienst	180,7	182,7	1,1%
Pflegedienst (ohne Schüler, inkl. MDA)	285,2	294,9	3,4%
Medizinisch-technischer Dienst	138,5	144,3	4,2%
Funktionsdienst	129,2	132,0	2,2%
Klinisches Hauspersonal	35,2	35,2	0,0%
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	72,0	72,4	0,6%
Technischer Dienst	19,3	19,8	2,6%
Verwaltungsdienst	49,5	48,5	-2,0%
Sonderdienste	0,6	0,4	-33,3%
Summe Krankenhaus	910,1	930,0	2,2%
Hospiz	13,8	13,7	-0,7%
Eigenbetrieb insgesamt	923,9	943,7	2,2%
nachrichtlich: Auszubildende (Personen)	101,8	105,4	

Die Erhöhung des Personalbestandes gegenüber 2013 betraf vorwiegend folgende Dienstarten:

- Pflegedienst:
 - Verstärkung des Pflegedienstes auf mehreren Stationen und sonstigen Bereichen sowie für den neuen 8. OP-Saal und die ab September bestehende vergrößerte und neue ITS/IMC
- Medizinisch-technischer Dienst/Funktionsdienst:
 - Personalverstärkung, Reaktion auf die Leistungsentwicklung.

2.5 Finanzlage

Investitionen und Finanzierung

Mit Fördermittelbescheid vom 11.04.2014 des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern wurden dem Krankenhaus Träger nach § 15 des Krankenhausgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern (LKHG M-V) für das Jahr 2014 pauschale Fördermittel zur zweckentsprechenden Verwendung nach § 15 Abs.1 Nr. 1 und 2 in Verbindung mit § 15 Abs. 5 LKHG M-V bewilligt.

Für die am Krankenhaus bestehende anerkannte Berufliche Schule wurde mit gleichem Schreiben ein Zuschlag für die Ausbildungsplätze zu den pauschalen Fördermitteln nach § 15 Abs. 4 LKHG M-V in Verbindung mit § 3 Abs. 1 PKF-VO M-V beschieden.

Die Situation bezüglich der gesetzlich geregelten Finanzierung der Krankenhausinvestitionen durch die Bundesländer bleibt jedoch unzureichend. Die Höhe der Pauschalfördermittel stagniert weiterhin und reicht nicht aus, um den laufenden jährlichen Investitionsbedarf abzudecken. Insofern werden auch künftig verstärkt Eigenmittel und Darlehen für Investitionen einzusetzen sein.

Das in den vergangenen Jahren gestiegene Leistungsvolumen des Klinikums hat die bauliche Erweiterung des Klinikums notwendig gemacht. Im Rahmen der Zielplanung wurden in 2014 die Maßnahmen

- „OP-Erweiterung als Modulbau einschließlich Umbaus der Wechselzone“ sowie im Vorgriff auf die Gesamtmaßnahme
- die „Aufstockung des Bauteils „B Neubau“ zur Errichtung einer ITS- und IMC-Einheit“ umgesetzt und abgeschlossen.

Die „Aufstockung des Bauteils B zur Errichtung einer ITS- und IMC-Einheit“ wurde in Form einer Festbetragsfinanzierung über 5,4 Mio. EUR durch Einzelfördermittel des Landes unterstützt.

Finanzlage

Der Cash Flow für 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	TEUR	5.749
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit:	TEUR	-5.487
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit:	TEUR	3.226

Der Liquiditätsbestand erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 3.488 und ist zum Stichtag mit TEUR 2.427 positiv. Hierbei ist zu beachten, dass innerhalb dieses Liquiditätsbestandes noch nicht verwendete Darlehens- und Fördermittel zu Buche stehen. Der Liquiditätsgrad ersten Grades (Flüssige Mittel*100/kurzfristiges Fremdkapital) liegt zum 31.12.2014 bei 18,1 % (Vorjahr -6,8 %).

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Wirtschaftsjahr 2014 jederzeit gegeben.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist insbesondere begründet durch die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der genannten Bauvorhaben.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie langfristige Darlehen finanziert.

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen erfolgt aus den erzielten Erlösen.

2.6 Vermögenslage

Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2014 in TEUR	2013 in TEUR	Veränderung in TEUR
Anlagevermögen	99.224	93.567	5.657
Eigenkapital	43.277	42.010	1.267
Liquide Mittel	2.426	1.793	633
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	13.903	12.423	1.480
Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.601	76.733	5.868

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden Investitionen von insgesamt TEUR 9.923 vorgenommen. Deren Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus Pauschalfördermitteln für die Wiederbeschaffung von medizinisch-technischen und sonstigen Anlagegütern sowie aus Einzelfördermitteln und Darlehen.

Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.266 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich damit in diesem Jahr insgesamt um TEUR 5.657 erhöht.

Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte haben sich nicht ergeben.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.267 erhöht.

Die Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 758 gestiegen.

3. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Verhandlungen zwischen Kostenträgern und Landeskrankenhausgesellschaft bezüglich des landeseinheitlichen Basisfallwertes für Mecklenburg-Vorpommern werden einerseits zwar zügiger geführt, andererseits gibt es aber häufig einzelne Unwegbarkeiten (z.B. kurzfristige politische Einflüsse), welche Ergebnisse beeinflussen können. So z.B. liegen bis heute keine endgültigen Landesbasisfallwerte für 2008 und 2009 vor. Die Auswirkungen der anhängigen Verfahren werden, wie eingangs erwähnt, in ungenauer Zukunft in Form eines Erlösausgleiches in dem Landesbasisfallwert zu berücksichtigen sein, der auf die bestandskräftige (letzte) Genehmigung

des Landesbasisfallwertes 2008 bzw. 2009 folgt. Hieraus ergeben sich entsprechende erlösseitige als auch finanzielle Risiken für die Folgejahre.

Der Landesbasisfallwert 2015 ist – bis zum heutigen Zeitpunkt - leider nicht geeint. Am 18.12.2014 erklärten die Vertreter der Krankenhäuser (KGMV) das Scheitern der bisherigen Verhandlungen. Derzeit besteht die Möglichkeit, dass beide agierende Parteien hierzu die Schlichtungsstelle im Land MV bemühen werden. Ein Schiedsstellenantrag ist in Arbeit. Die Forderungen liegen aber relativ dicht beieinander. Die KGMV sieht einen Wert von 3.196,23 EUR und die Kassen einen Wert von 3.190,81 EUR. Dieser niedrige Wert entspricht dem unteren Wert des Korridors des Bundesbasisfallwertes. Dieser niedrige Wert ist leider bereits für die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen geeint.

Der aktuelle Entgelttarifvertrag zum TVöD-K läuft noch bis zum 29.02.2016 und sieht zum 01.03.2015 eine lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,4 % vor.

Im Bereich der Ärzte ist der Entgelttarifvertrag zum 30.11.2014 ausgelaufen. In den Tarifverhandlungen wurde ein Ergebnis erzielt, das aktuell noch unter Gremienvorbehalt steht und eine lineare Erhöhung der Tabellenentgelte zum 01.12.2014 von 2,2 % und ab dem 01.12.2015 von weiteren 1,9 % vorsieht. Weiterhin ist eine Erhöhung der Einsatzzuschläge im Rettungsdienst vorgesehen und es wurden neue, deutlich höhere Bereitschaftsdienststundensätze vereinbart, die nun nicht mehr je Entgeltgruppe einheitlich, sondern nach den Stufen der Entgeltgruppen gestaffelt sind. Bereits die künftig niedrigsten Stundensätze in den unteren Stufen sollen über den bisherigen Beträgen liegen; die Erhöhungen sollen dabei zwischen etwa 3 und 12 % liegen. Die Laufzeit dieses Entgelttarifvertrages soll am 31.08.2016 enden.

Der Eigenbetrieb unterhält eine hauseigene Krankenhausapotheke, die primär der Versorgung stationärer Patienten des Krankenhauses dient. Es erfolgt aber zudem die Abgabe von Arzneimitteln an nichtstationäre Patienten des Krankenhauses, insbesondere die Versorgung von Patienten der hauseigenen Ambulanzen mit individuell hergestellten Medikamenten, wie z.B. mit Zytostatika im Rahmen der Krebstherapie. Für die umsatz- und ertragsteuerliche Behandlung derartiger Leistungen sind in jüngster Vergangenheit Urteile ergangen, die zu einer geänderten steuerlichen Behandlung, ggf. auch für die Vergangenheit, führen können. Dies birgt für den Eigenbetrieb finanzielle Chancen und Risiken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Anhang.

Durch den Träger des Klinikums wurde in 2008 im Rahmen der mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales M-V abgestimmten Zielplanung des Klinikums ein Antrag auf Einzelfördermittel beim Ministerium eingereicht. Dieser beinhaltet bauliche Maßnahmen in Höhe von 26,3 Mio. EUR, die mittelfristig notwendig sind, um im Rahmen der Krankenhausplanung M-V mit den Kostenträgern verhandelbare neue Erlöspotentiale zu erschließen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Vermögens- und Finanzlage. Die Maßnahmen „Aufstockung des Bauteiles „B Neubau“ zur Errichtung einer ITS- und IMC-Einheit“ sowie „OP-Erweiterung als Modulbau einschließlich Umbaus der Wechselzone“ wurden im Jahr 2014 abgeschlossen.

4.2 Ausblick und Prognose

Seit Ende 2013 gibt es Gespräche zwischen dem Klinikum Südstadt Rostock und der Universitätsmedizin Rostock sowie den beteiligten Ministerien im Rahmen der Weiterführung des gemeinsamen Kooperationsvertrages vom 11.06.1999, am Standort Rostock ein gemeinsames Eltern-Kind-Zentrum zu errichten.

In ersten Gesprächen mit der Landesregierung wird der Standort des Eltern-Kind-Zentrums am Klinikum Südstadt Rostock präferiert. Das Klinikum Südstadt soll unter Aufgabe der Neonatologie, den Bereich Entbindung der Universitätsfrauenklinik mit 2 Entbindungsabteilungen, den Kreißsälen, der Pränatalen Station und den dazugehörigen Ambulanzen einbringen. Die Universitätsmedizin Rostock wird mit der gesamten Pädiatrie, einschließlich der Kinderchirurgie als Mieter in das Gebäude aufgenommen. Die Trägerschaften für diese Strukturen bleiben unangetastet.

Für die Aufgabe der Neonatologie erhält das Klinikum Südstadt Rostock 50 bis 60 Internistische Betten, insbesondere zur Bildung eines Norddeutschen Geriatriischen Zentrums.

Die wirtschaftlichen Vorteile bzw. die Risiken werden Anfang des Jahres 2015 zu ermitteln sein und mit dem Träger des Klinikums Südstadt in die strategische Planung aufgenommen werden.

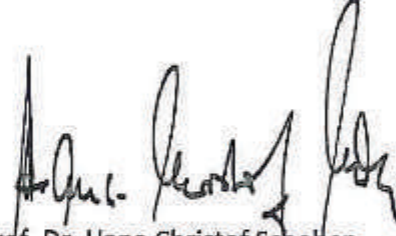
Wenn zwischen den beteiligten Partnern Anfang 2015 ein abgestimmtes Konzept zur medizinisch-fachlichen Ausrichtung des Eltern-Kind-Zentrums vorliegt, die Finanzierung mit der Landesregierung geeint ist und unser Träger der Maßnahme zugestimmt hat, werden in 2015 Planungsleistungen im Zusammenhang mit einer Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn auszuschreiben sein.

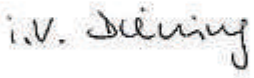
Durch die Aufstockung und damit verbundene Erweiterung des ITS- und IMC-Bereichs sowie den OP-Anbau wurden in 2014 die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um entsprechende Leistungssteigerungen in der vollstationären Patientenversorgung zu garantieren.

Zur Verbesserung der Parksituation für Patienten und Besucher plant der Eigenbetrieb in 2015 den Bau eines Parkhauses. Das ehemalige Parkplatzgelände ist für die Errichtung eines Ärztehauses auf dem Grundstück des Eigenbetriebes vorgesehen. Die Planung und Bauausführung wird durch den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung- und entwicklung der Hansestadt Rostock (KOE) erfolgen und ist im dortigen Wirtschaftsplan, beginnend mit Planungsleistungen im Jahr 2015, eingestellt.

Rostock, im Februar 2015


Renate Fieber
Verwaltungsdirektorin


Prof. Dr. Hans-Christof Schober
Ärztlicher Direktor


i.v. Sylvia Waterstradt
Pflegedienstleiterin

<p>Beschlussvorlage</p> <p>Entscheidendes Gremium: Hauptausschuss</p> <p>Federführendes Amt: Amt für Verkehrsanlagen</p> <p>Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung</p>	<p>Datum: 03.08.2016</p> <p>fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus</p> <p>bet. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller</p> <p>bet. Senator/-in:</p>									
<p>Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im TH 66 im Finanzhaushalt 2016 in der Maßnahme Sanierung Petribrücke BW 100 (Nr. 6654101201200820) in Höhe von 300 TEUR</p>										
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>15.09.2016</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>20.09.2016</td> <td>Hauptausschuss</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	15.09.2016	Finanzausschuss	Vorberatung	20.09.2016	Hauptausschuss	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit								
15.09.2016	Finanzausschuss	Vorberatung								
20.09.2016	Hauptausschuss	Entscheidung								

Beschlussvorschlag:

Die Zustimmung zur überplanmäßigen Auszahlung im Finanzhaushalt 2016 in der Maßnahme 6654101201200820 – Sanierung Petribrücke BW 100 in Höhe von 300 TEUR wird erteilt.

Die Mehraufwendungen für die Maßnahme 6654101201200820– Sanierung Petribrücke BW 100 in Höhe von 300 TEUR (Produkt: 54101 Gemeindestraßen, Finanzhaushalt Konto: 54101.78532000 - Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen werden gedeckt durch Minderauszahlungen im Finanzhaushalt in der Maßnahme Stützwand 34 (Maßn.- Nr. 6654101201201619 in Höhe von 95 TEUR (Produkt: 54101 Gemeindestraßen, Finanzhaushalt Konto:54101.78532000– Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen sowie Mehreinzahlungen im Finanzhaushalt in der Maßnahme grundhafter Ausbau Paulstraße (Maßn.-Nr.6654101201301319 in Höhe von 205 TEUR (Produkt: 54101 Gemeindestraßen, Finanzhaushalt Konto 68267100 – Anzahlung vom privaten Bereich von privaten Unternehmen.

Beschlussvorschriften:

§ 6 Abs. 4 Nr. 2 Hauptsatzung

Sachverhalt:**1. Berechnung Investitionsnummer: 6654101201200820**

	EH in EUR	FH in EUR
Sanierung Petribrücke BW 100		
Haushaltsrest für o. g. Haushaltsjahr		1.477.315,32
Haushaltsansatz		100.000,00
bereits angeordnete Mittel für o. g. Haushaltsansatz AO:	./.	256.700,33
Aufträge:	./.	1.229.747,28
Unechte Deckungsfähigkeit/ Mehreinzahlungen ()	=	
neu beantragte Haushaltsüberschreitung		300.000,00
Gesamtaufwendung		390.867,71

unabweisbar:

Seit Anfang des Jahres 2016 erfolgt die grundhafte Instandsetzung des denkmalgeschützten Bw 100, Petribrücke, Teil Geh- und Radweg. Die beantragten zusätzlichen Mittel werden für Kostensteigerungen innerhalb der laufenden Baumaßnahme benötigt, die infolge eines größeren Schadensbildes entstehen, als vor Beginn der Maßnahme erkennbar war.

Im Rahmen der Maßnahme wurden nach Sperrung des Bauwerkes für den Verkehr zahlreiche Bauwerksteile wie Belag und Klappenkellerdecke abgebrochen, demontiert und sämtliche Stahlbauteile vom schadhafte Korrosionsschutz befreit. Erst im Anschluss war eine intensive und detaillierte Begutachtung von bis dato verdeckten Bauteilen möglich. Im Ergebnis dieser Begutachtung wurde festgestellt, dass einige Bereiche zum Teil erheblich stärker geschädigt sind als zuvor sichtbar war bzw. angenommen wurde.

Die Instandsetzung dieser Bereiche sind zur Gewährleistung einer weiteren Funktionsfähigkeit der Brücke für eine weitere Nutzung unerlässlich und somit unabweisbar. Die beantragten Mittel werden für die Instandsetzung dieses erweiterten Schadensbildes benötigt.

unvorhersehbar:

Die von Mehrkosten betroffenen Bauteile konnten vor Baubeginn nicht begutachtet werden, da die Brücke unter Verkehr stand. Eine Teildemontage von Bauteilen nur für Inspektionszwecke hätte zu einer noch länger andauernden Vollsperrung des Bauwerkes geführt und war aus diesem Grund nicht möglich und unverhältnismäßig. Bei der Einschätzung des Gesamtaufwandes musste vom sichtbaren Schadensbild zzgl. einer Reserve ausgegangen werden. Das vorgefundene Schadensbild übersteigt das angenommene Schadensbild.

2. Nachweis der Deckung durch Minderaufwendungen

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	66	Amt für Verkehrsanlagen
Produkt	54101	Gemeindestraßen

Produktkonto:

54101	78532000	Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen
Maßnahme Nr.	6654101201201619	Stützwand 34 Bahnstraße
Investitionsposition	2	

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsrest für o. g. Haushaltsjahr		326.725,79
Haushaltansatz		0
bereits ausgelöste Aufträge	./.	
bereitgestellt	./.	120.000,00
bereits angeordnete Mittel für o.g. Haushaltsansatz	./.	12.639,60
Mehreinzahlungen	+	0
noch zur Verfügung stehende Mittel für o. g. Haushaltsjahr	=	194.086,19
als Deckungsquelle eingesetzt		95.000,00

Begründung der Minderaufwendungen:

Vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M/V wurde das Vorhaben Stützmauer 34 als förderfähig anerkannt und als Einzelmaßnahme in die städtebauliche Gesamtmaßnahme „Stadtzentrum“ der HRO eingeordnet. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt nach Prüfung der nachgewiesenen Ausgaben der HRO im Auftrag des LFI M/V durch die RGS.

Die Baumaßnahme "Stützwand 34" wurde in den Jahren 2014 bis 2015 durchgeführt und jetzt mit den Schlussrechnungen aller noch offenen Planungs- und Überwachungsleistungen abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Bildung der HAR war die Höhe der noch anfallenden Schlusszahlungen nicht bekannt. Auch wurde seitens der Baufirma eine Bürgschaft in Höhe der noch offenen Summe für die Fertigstellungs- und Entwicklungspflegeleistungen bereitgestellt, so dass die Auszahlung der zurückgehaltenen finanziellen Mittel ebenfalls erfolgen konnte.

Die Maßnahme befindet sich gegenwärtig noch in abschließender baufachlicher Prüfung durch die RGS. Gegenwärtig zeichnet sich bereits ab, dass zu viel gewährte Städtebaufördermittel an die RGS zurück überwiesen werden müssen.

3. Nachweis der Deckung durch Mehrerträge und –einzahlungen

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	66	Amt für Verkehrsanlagen
Produkt	54101	Gemeindestraßen

Produktkonto:

Ergebnishaushalt		
Finanzhaushalt	68267100.23326710	Anzahlung vom privaten Bereich von privaten Unternehmen

Investitionstätigkeit:

Investitionsmaßnahme	6654101201301319	Grundhafter Ausbau Paulstraße
Investitionsposition	16	Kostenerstattung Telekom, Eurawasser

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz		0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen	./.	205.139,83
Mehrerträge, -einzahlungen	=	205.139,83
davon bisher bereitgestellt durch:		
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.	0
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	205.139,83
als Deckungsquelle eingesetzt		205.000,00

3. Begründung der Mehrerträge und –einzahlungen

Die Maßnahme grundhafter Ausbau Paulstraße, 2.BA wurde beendet. Nach Beendigung der Maßnahme erfolgte in Abstimmung mit der Fa. Eurawasser Nord GmbH auf der Grundlage der Schlussabrechnung der Baufirma die Weiterberechnung der anteiligen Kosten der EWN GmbH am Deckenschluss für den Ausbau der Trink- und Mischwasserleitungen. Der dabei von der Fa. Eurawasser GmbH zu zahlende Anteil beträgt 205.139,83 EUR.

Finanzielle Auswirkungen:

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	66	Tief- und Hafengebäudeamt
Produkt	54101	Gemeindestraßen
Produktkonto:		
54101	78532000	Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen
Investitionsnummer	6654101201200820	Sanierung Petribrücke BW 100
Investitionsposition	2	

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: nein

Roland Methling

<p>Beschlussvorlage</p> <p>Entscheidendes Gremium: Hauptausschuss</p> <p>Federführendes Amt: Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt</p> <p>Beteiligte Ämter: Amt für Schule und Sport Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Amt für Verkehrsanlagen Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung</p>	<p>Datum: 09.08.2016</p> <p>fed. Senator/-in: OB, Roland Methling</p> <p>bet. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller</p> <p>bet. Senator/-in:</p>									
<p>Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung und Auszahlung im TH 62 im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2016 in Höhe von 162.000,00 EUR für die Umverlegung von Leitungsanlagen in Biestow, Am Rodelberg</p>										
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>15.09.2016</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>20.09.2016</td> <td>Hauptausschuss</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	15.09.2016	Finanzausschuss	Vorberatung	20.09.2016	Hauptausschuss	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit								
15.09.2016	Finanzausschuss	Vorberatung								
20.09.2016	Hauptausschuss	Entscheidung								

Beschlussvorschlag:

Die Genehmigung zu überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2016 in Höhe von 162.000,00 EUR für die Umverlegung von Leitungsanlagen in Biestow, Am Rodelberg im TH 62 Produktkonto 11402 52311100 - Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen - wird erteilt

und wird in gleicher Höhe durch Mehrerträge und -einzahlungen gedeckt durch

TH 62 11402 46290090/66290090	32.000,00 EUR
TH 40 20101 44290020/64290020	57.922,33 EUR
TH 40 21103 44290020/64290020	10.774,42 EUR
TH 40 21104 44290020/64290020	9.912,20 EUR
TH 40 21802 44290020/64290020	16.419,63 EUR
TH 40 21806 44290020/64290020	252,93 EUR
TH 40 21808 44290020/64290020	<u>34.718,49 EUR</u>
Gesamt:	162.000,00 EUR

Beschlussvorschriften: Hauptsatzung § 6 Abs. 4

bereits gefasste Beschlüsse: -

Sachverhalt:

Im Auftrag des Warnow-Wasser-Abwasserverbands hat die EURAWASSER Nord GmbH (EWN) im Jahr 2016 die Sanierung einer Wasser-Haupttransportleitung im Bereich der Südstadt geplant. Die Sanierung soll ohne Veränderung der Lage mittels Einzug einer PE-Leitung DN 350 in die vorhandene Graugussleitung GG DN 600 erfolgen (siehe Anlage 1).

Die Baumaßnahme wurde bereits ausgeschrieben, eine bauliche Realisierung ist im Herbst 2016 vorgesehen.

Bei der Überprüfung der Planunterlagen wurde festgestellt, dass die zu sanierende Leitung teilweise diagonal über städtische Grundstücke verläuft, die wiederum städtebaurechtlich dazu geeignet sind, als Baugrundstücke ausgewiesen zu werden (siehe Anlage 2). Der momentane Leitungsverlauf lässt eine Bebauung der städtischen Grundstücke jedoch nicht zu, weshalb seitens der Hansestadt Rostock (als Grundstückseigentümerin) eine Umverlegung der Leitungsanlagen in den öffentlichen Verkehrsraum (Straße Am Rodelberg) angestrebt wird, und zwar im Zusammenhang mit der ohnehin für den Herbst 2016 geplanten Sanierung durch EWN.

In Folge einer Abstimmung zwischen der EWN und dem Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt wurde das Planungsbüro WASTRA-Plan kurzfristig mit einer Kostenschätzung beauftragt, die - anders als zuvor - eine Umverlegung der Leitungsanlagen berücksichtigt (siehe Anlage 3). Gemäß Kostenschätzung würden sich die Gesamtkosten für die Umverlegung auf ca. 212.000,- € belaufen. Seitens der EWN wurde eine Beteiligung an der Umverlegung in Höhe der „Sowieso-Kosten“ von ca. 50.000,- € in Aussicht gestellt. Für die Hansestadt Rostock würde somit ein Kostenanteil von ca. 162.000,- € verbleiben.

Die Aufwendungen für die Umverlegung sind notwendig, um die Vermarktungsfähigkeit der städtischen Grundstücke herzustellen und eine städtebaulich sinnvolle spätere Nutzung der Grundstücke zu ermöglichen. Durch die Baufreimachung entstehen – je nach Planung – zwei bis drei Baugrundstücke. Unter Zugrundelegung derzeitiger Marktpreise für Bauland in vergleichbarer Lage übersteigt der erwartete Veräußerungserlös die für die Umverlegung notwendigen Aufwendungen deutlich.

Die Kosten für die Umverlegung werden einerseits über bereits erzielte Mehreinzahlungen durch die Vergabe von Rechten an Grundstücken im Teilhaushalt 62 gedeckt, andererseits über Mehreinzahlungen aus dem Teilhaushalt 40 (Erstattung von zu viel gezahlten Betriebskosten aus dem Vorjahr).

Finanzielle Auswirkungen:

Überplanmäßige Aufwendung und Auszahlung im TH 62 im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2016 in Höhe von 162.000,00 EUR

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	62	Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt
Produkt	11402	Liegenschaften

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	11402 52311100	Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Finanzhaushalt	11402 72311100	Auszahlungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

1. Berechnung der Gesamtaufwendungen/-auszahlungen

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz und/oder Haushaltsrest für o. a. Haushaltsjahr	251.600	251.600
bisherige genehmigte Ansatzüberschreitungen	+	0
<input checked="" type="checkbox"/> unechte Deckungsfähigkeit		
<input type="checkbox"/> echte Deckungsfähigkeit		
neu beantragte Haushaltsüberschreitung insgesamt	+	162.000
davon:		
– Haushaltsüberschreitung netto	–	
– Haushaltsüberschreitung abzugsfähige Vorsteuer	–	
Summe der voraussichtlichen Gesamtaufwendungen/-auszahlungen	=	413.600

Begründung der vorgesehenen Mehraufwendungen/ -auszahlungen

unabweisbar:

Zur Freimachung von dringend benötigten Bauflächen im Stadtteil Biestow sollen grundbuchlich gesicherte Leitungsanlagen umverlegt werden, die sich momentan auf den städtischen Grundstücken (Flurbezirk III, Flur 1, Flurstücke 461/38, 461/39, 461/987) befinden und eine derzeitige Bebauung unmöglich machen. Die Aufwendungen für die Umverlegung sind notwendig, um die Vermarktungsfähigkeit der städtischen Grundstücke herzustellen und eine städtebaulich sinnvolle spätere Nutzung der Grundstücke zu ermöglichen. Die erwarteten Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen übersteigen die für die Umverlegung notwendigen Aufwendungen.

unvorhersehbar:

Der Warnow-Wasser-Abwasserverband hat im Jahr 2016 die Sanierung einer Wasser-Haupttransportleitung im Bereich der Südstadt geplant. Bei der Überprüfung der Planunterlagen durch das Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt wurde festgestellt, dass die zu sanierende Leitung teilweise diagonal über städtische Grundstücke verläuft, die wiederum städtebaurechtlich dazu geeignet sind, als Baugrundstücke ausgewiesen zu werden. Der momentane Leitungsverlauf lässt eine Bebauung der städtischen Grundstücke jedoch nicht zu, weshalb seitens der Hansestadt (als Grundstückseigentümerin) eine Umverlegung der Leitungsanlagen angestrebt wird, und zwar im Zusammenhang mit der ohnehin für das Jahr 2016 geplanten Sanierung durch EURAWASSER. Die Gesamtkosten für die durch die Hansestadt Rostock angestrebte Umverlegung reduzieren sich durch die „Sowieso“-Kosten, die im Rahmen der geplanten Sanierung durch EURAWASSER ohnehin aufzuwenden sind.

2. Nachweis der Deckung durch Mehrerträge und -einzahlungen TH 62

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	62	Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt
Produkt	11402	Liegenschaften
Produktkonto:		
Ergebnishaushalt	11402 46290090	Sonstige laufende Erträge-Vergabe von Rechten an Grundstücken
Finanzhaushalt	11402 66290090	Sonstige laufende Einzahlungen – Vergabe von Rechten an Grundstücken

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz	10.000,00	10.000,00
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen	./.	43.905,26
Mehrerträge, -einzahlungen	=	33.905,26
davon bisher bereitgestellt durch:		
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.	0,00
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0,00
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	33.905,26
als Deckungsquelle eingesetzt	32.000,00	32.000,00

Begründung der Mehrerträge und -einzahlungen

Durch Vergabe von Rechten an Grundstücken der Hansestadt Rostock, wie z.B. Baulastenübernahme, Gestattungen und Leitungsrechten wurden höhere Erträge/Einzahlungen erzielt.

3. Nachweis der Deckung durch Mehrerträge und -einzahlungen TH 40

a)

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	40	Amt für Schule und Sport
Produkt	20101	Schulträgeraufgaben

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	44290020	Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen - Betriebskosten Vorjahre
Finanzhaushalt	64290020	Erstattung Betriebskosten (Vorjahre)

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz	0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen	57.922,33	57.922,33
Mehrerträge, -einzahlungen	=	57.922,33
davon bisher bereitgestellt durch:		
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.	0
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	57.922,33
als Deckungsquelle eingesetzt	57.922,33	57.922,33

Begründung der Mehrerträge und -einzahlungen:

Nach Abrechnung der Betriebskostenvorauszahlungen für div. Horräume und leerstehende Schulgebäude für 2015 durch den Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hansestadt Rostock“ hat der Eigenbetrieb zuviel gezahlte Beträge zurückerstattet.

b)

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	40	Amt für Schule und Sport
Produkt	21103	Grundschule „Heinrich Heine“

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	44290020	Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen - Betriebskosten Vorjahre
Finanzhaushalt	64290020	Erstattung Betriebskosten (Vorjahre)

		EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz		0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen		10.774,42	10.774,42
Mehrerträge, -einzahlungen	=	10.774,42	10.774,42
davon bisher bereitgestellt durch:		0	0
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.		
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	10.774,42	10.774,42
als Deckungsquelle eingesetzt		10.774,42	10.774,42

Begründung der Mehrerträge und -einzahlungen:

Nach Abrechnung der Betriebskostenvorauszahlungen für die Grundschule „Heinrich Heine“ für 2015 durch den Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“ hat der Eigenbetrieb zuviel gezahlte Beträge zurückerstattet.

c)

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	40	Amt für Schule und Sport
Produkt	21104	Grundschule „Rudolph Tarnow“

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	44290020	Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen - Betriebskosten Vorjahre
Finanzhaushalt	64290020	Erstattung Betriebskosten (Vorjahre)

		EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz		0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen		9.912,20	9.912,20
Mehrerträge, -einzahlungen	=	9.912,20	9.912,20
davon bisher bereitgestellt durch:		0	0
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.		
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0	0

zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	9.912,20	9.912,20
als Deckungsquelle eingesetzt		9.912,20	9.912,20

Begründung der Mehrerträge und –einzahlungen:

Nach Abrechnung der Betriebskostenvorauszahlungen für die Grundschule „Rudolph Tarnow“ für 2015 durch den Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hansestadt Rostock“ hat der Eigenbetrieb zuviel gezahlte Beträge zurückerstattet.

d)

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	40	Amt für Schule und Sport
Produkt	21802	Hundertwasser Gesamtschule

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	44290020	Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen - Betriebskosten Vorjahre
Finanzhaushalt	64290020	Erstattung Betriebskosten (Vorjahre)

		EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz		0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen		16.419,63	16.419,63
Mehrerträge, -einzahlungen	=	16.419,63	16.419,63
davon bisher bereitgestellt durch:		0	0
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.		
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen	./.		
Auszahlungen	-	0	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	16.419,63	16.419,63
als Deckungsquelle eingesetzt		16.419,63	16.419,63

Begründung der Mehrerträge und –einzahlungen:

Nach Abrechnung der Betriebskostenvorauszahlungen für die Hundertwasser Gesamtschule für 2015 durch den Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“ hat der Eigenbetrieb zuviel gezahlte Beträge zurückerstattet.

e)

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	40	Amt für Schule und Sport
Produkt	21806	Jenaplanschule „Peter Petersen“

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	44290020	Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen - Betriebskosten Vorjahre
Finanzhaushalt	64290020	Erstattung Betriebskosten (Vorjahre)

		EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz		0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen		9.967,43	9.967,43
Mehrerträge, -einzahlungen	=	9.967,43	9.967,43
davon bisher bereitgestellt durch:		0	0
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.		
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	9.967,43	9.967,43
als Deckungsquelle eingesetzt		252,93	252,93

Begründung der Mehrerträge und -einzahlungen:

Nach Abrechnung der Betriebskostenvorauszahlungen für die Jenaplanhschule „Peter Petersen“ für 2015 durch den Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“ hat der Eigenbetrieb zuviel gezahlte Beträge zurückerstattet.

f)

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	40	Amt für Schule und Sport
Produkt	21808	„Baltic-Schule“

Produktkonto:

Ergebnishaushalt	44290020	Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen - Betriebskosten Vorjahre
Finanzhaushalt	64290020	Erstattung Betriebskosten (Vorjahre)

		EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz		0	0
bisher zum Soll gestellte Erträge - Einzahlungen		34.718,49	34.718,49
Mehrerträge, -einzahlungen	=	34.718,49	34.718,49
davon bisher bereitgestellt durch:		0	0
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.		
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	0	0
zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen	=	34.718,49	34.718,49
als Deckungsquelle eingesetzt		34.718,49	34.718,49

Begründung der Mehrerträge und -einzahlungen:

Nach Abrechnung der Betriebskostenvorauszahlungen für die „Baltic-Schule“ für 2015 durch den Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“ hat der Eigenbetrieb zuviel gezahlte Beträge zurückerstattet.

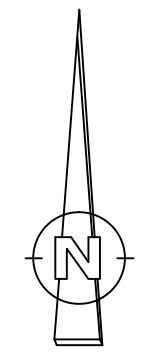
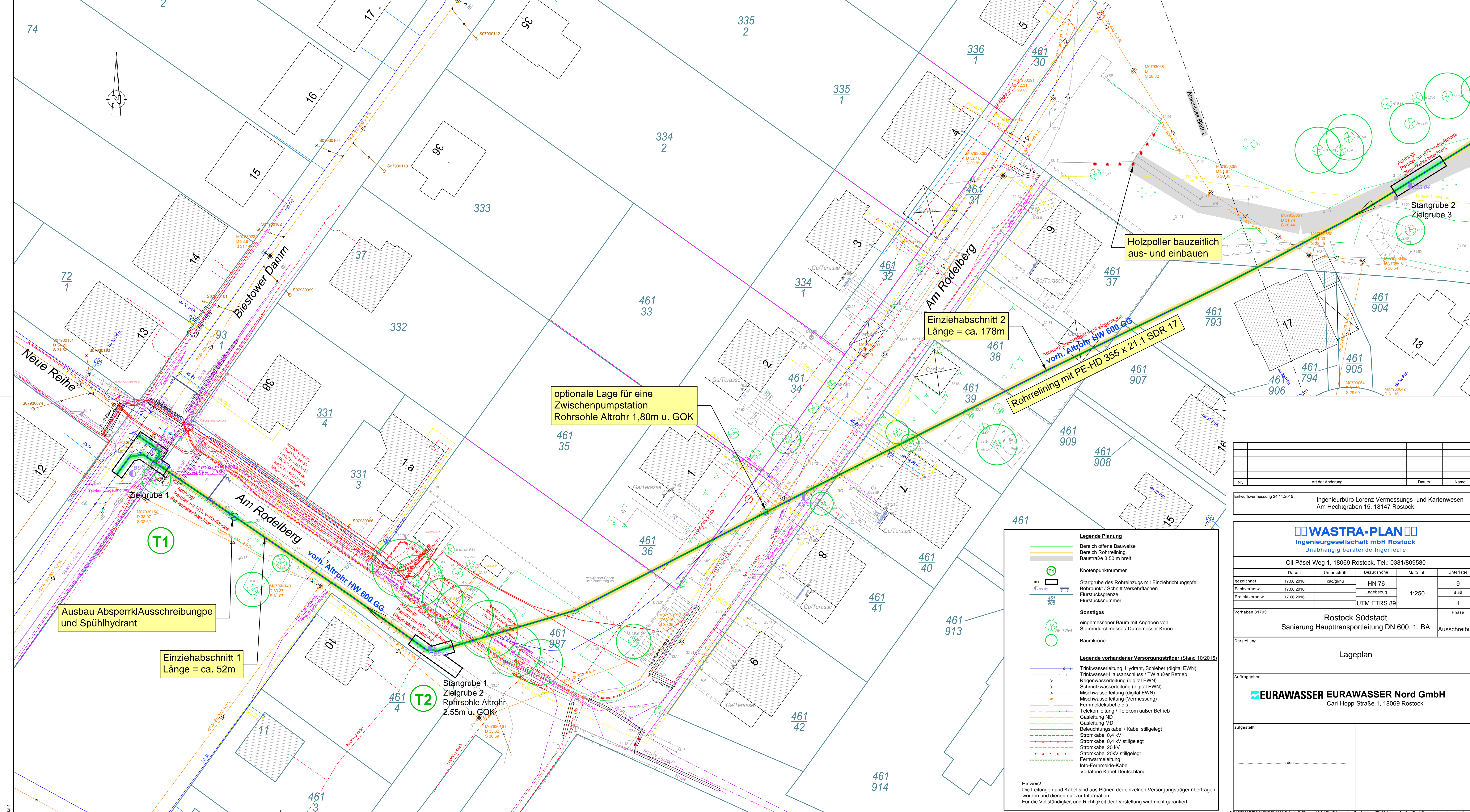
Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

kein Bezug

Roland Methling

Anlage/n:

- Anlage 1: Lageplan Sanierung HTL Am Rodelberg
- Anlage 2: Lageplan HTL Am Rodelberg, städtische Entwicklungsflächen
- Anlage 3: Lageplan Sanierung Umverlegung HTL



optionaler Lage für eine Zwischenpumpstation
Rohrsohle Altrohr 1,80m u. GOK

Holzpoller bauzeitlich aus- und einbauen

Einziehabschnitt 2
Länge = ca. 178m

Rohrleitung mit PE-HD 355 x 21,1 SDR 17
vorn. Altrohr HW 600 GG

Ausbau Absperrkl. Ausschreibung und Spülhydrant

Einziehabschnitt 1
Länge = ca. 52m

Startgrube 1
Zielgrube 2
Rohrsohle Altrohr
2,55m u. GOK

Legende Planung

- Bereich offene Bauweise
- Bereich Rohrleitung Baustraße 3,50 m breit
- Knotenpunktnummer
- Startgrube des Rohrzugs mit Einziehrichtungspfeil
- Bohrpunkt / Schnitt Verkehrlinien
- Flurstücksgrenze
- Flurstücknummer

Sonstiges

- eingemessener Baum mit Angaben von Stammdurchmesser/ Durchmesser Krone
- Baumkrone

Legende vorhandener Versorgungsträger (Stand 10/2015)

- Trinkwasserleitung, Hydrant, Schieber (digital EWN)
- Trinkwasser-Hausanschluss / TW außer Betrieb
- Regenwasserleitung (digital EWN)
- Schmutzwasserleitung (digital EWN)
- Mischwasserleitung (digital EWN)
- Mischwasserleitung (Vermessung)
- Fernmeldekabel e.dis
- Telekomleitung / Telekom außer Betrieb
- Gasleitung ND
- Gasleitung MD
- Beleuchtungskabel / Kabel stillgelegt
- Stromkabel 0,4 kV
- Stromkabel 0,4 kV stillgelegt
- Stromkabel 20 kV
- Stromkabel 20kV stillgelegt
- Fernwärmeleitung
- Info-Fernmelde-Kabel
- Vodafone Kabel Deutschland

Hinweis!
Die Leitungen und Kabel sind aus Plänen der einzelnen Versorgungsträger übertragen worden und dienen nur zur Information.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung wird nicht garantiert.

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name

Entwurfsvermessung 24.11.2015
Ingenieurbüro Lorenz Vermessungs- und Kartenwesen
Am Hechtgraben 15, 18147 Rostock

WASTRA-PLAN
Ingenieurgesellschaft mbH Rostock
Unabhängig beratende Ingenieure

Oll-Päsel-Weg 1, 18069 Rostock, Tel.: 0381/809580

gezeichnet	Datum	Unterschrift	Bezugshöhe	Maßstab	Unterlage
	17.06.2016	cadgr/hu	HN 76		9
Fachverantw.	17.06.2016		Lagebezug	1:250	Blatt
Projektverantw.	17.06.2016		UTM ETRS 89		1

Vorhaben 31795
Rostock Südstadt
Sanierung Haupttransportleitung DN 600, 1. BA

Darstellung
Lageplan

Auftraggeber
EURAWASSER EURAWASSER Nord GmbH
Carl-Hopp-Straße 1, 18069 Rostock

aufgestellt:

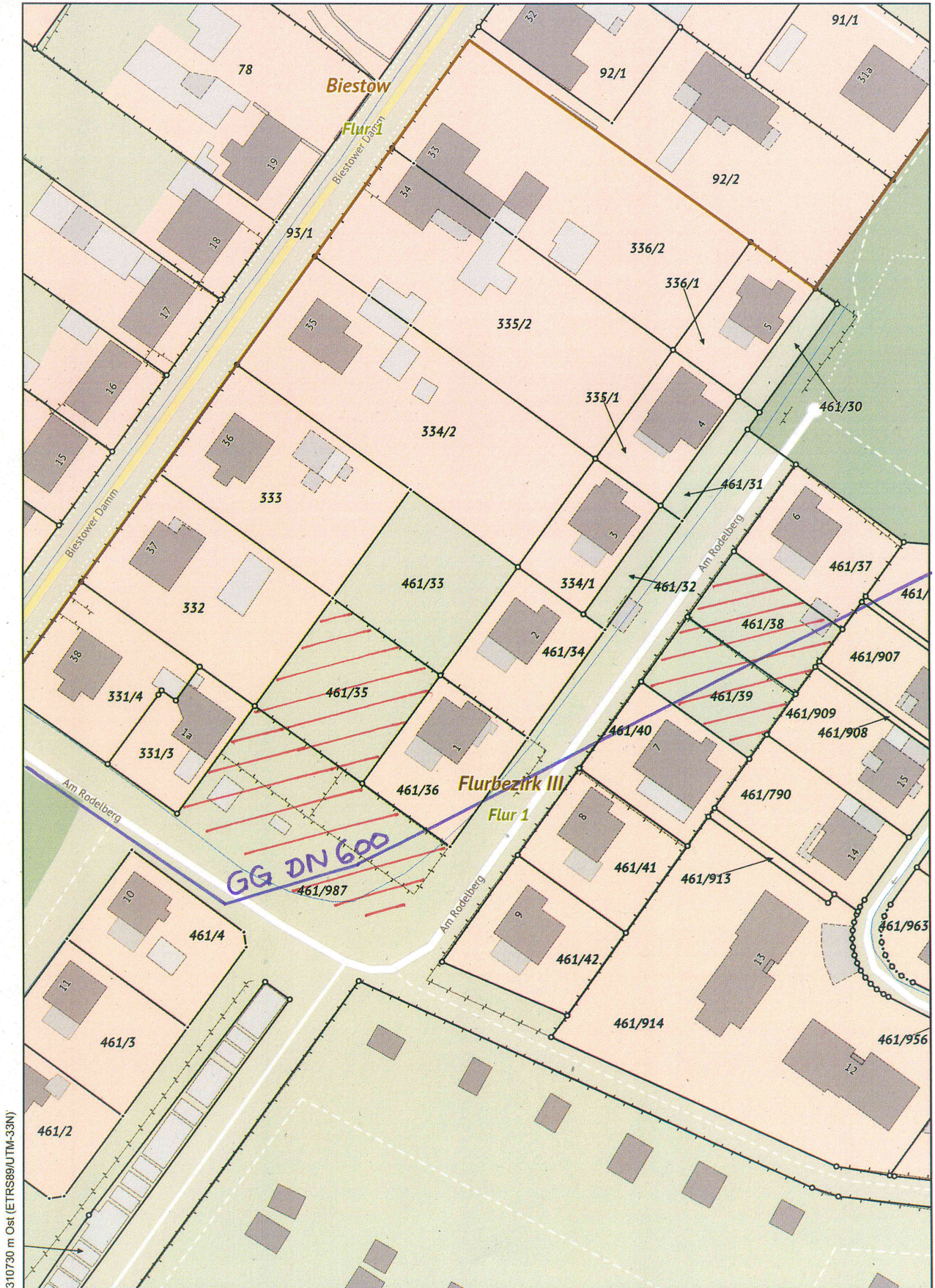
den

Am Rodelberg

ANLAGE 2

Flurbezirk III, Flur 1, Flst. 461/987, 461/35, 461/33, 461/38, 461/39

5994840 m Nord (ETRS89/UTM-33N)



310730 m Ost (ETRS89/UTM-33N)

310900 m Ost (ETRS89/UTM-33N)

5994600 m Nord (ETRS89/UTM-33N)

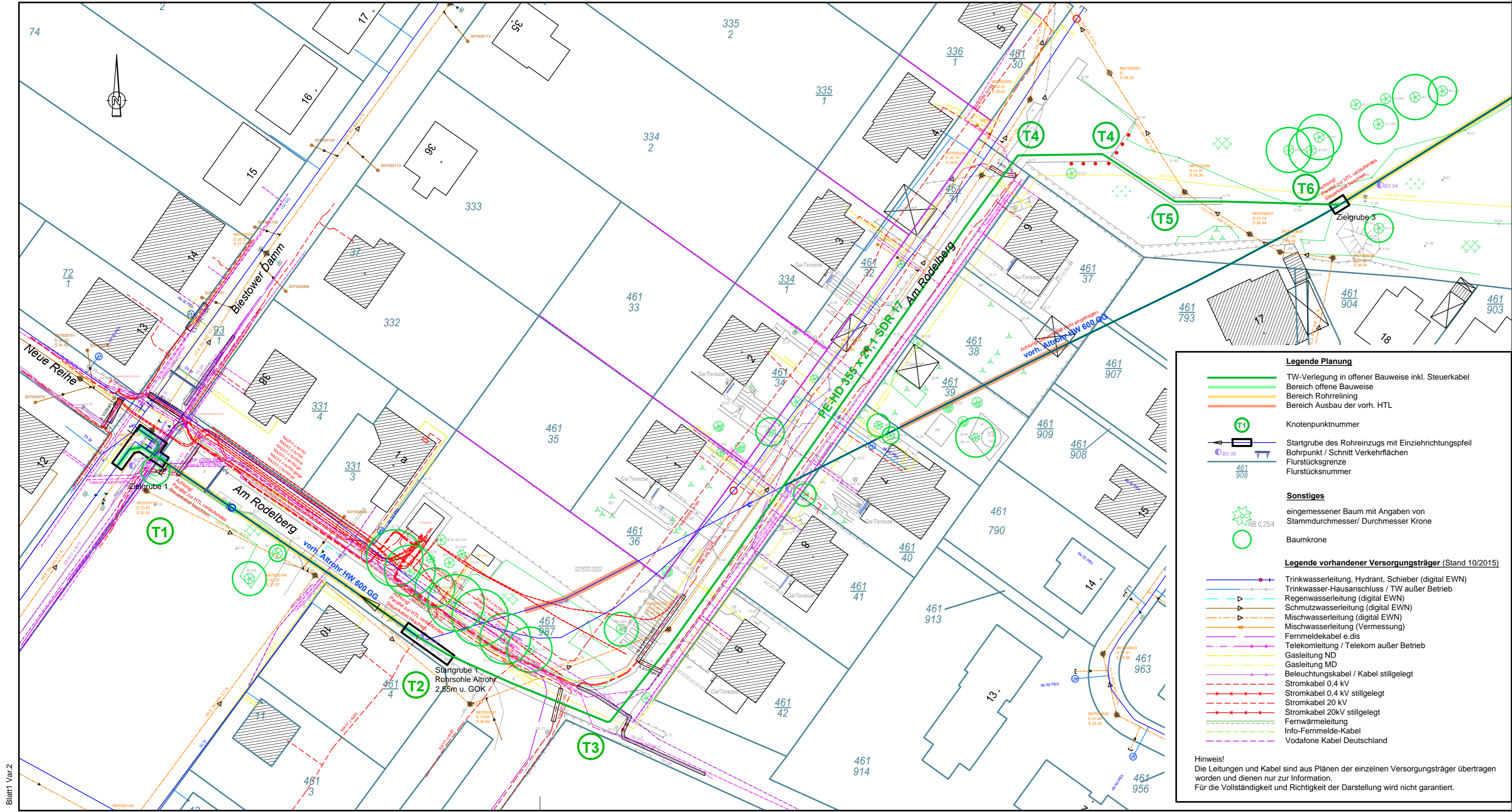


Maßstab
1 : 1000
Datum
25.7.2016

Kein amtlicher Auszug.

Vervielfältigung, Weiterverarbeitung, Umwandlung, Weitergabe an Dritte oder Veröffentlichung nur mit Zustimmung des Herausgebers, ausgenommen Verwendungen zu innerdienstlichen Zwecken (§ 34 GeoVermG M-V). Der Gebäudebestand wurde örtlich nicht überprüft.





Legende Planung

- TW-Verlegung in offener Bauweise inkl. Steuerkabel
- Bereich offene Bauweise
- Bereich Rohrreinigung
- Bereich Ausbau der vorh. HTL

Knotenpunktnummer

- Startgrube des Rohrreinzugs mit Einziehrichtungspfeil
- Bohrpunkt / Schnitt Verkehrlflächen
- Flurstücksgrenze
- Flurstücksnummer

Sonstiges

- eingemessener Baum mit Angaben von Stammdurchmesser/ Durchmesser Krone
- Baumkrone

Legende vorhandener Versorgungsträger (Stand 10/2015)

- Trinkwasserleitung, Hydrant, Schieber (digital EWN)
- Trinkwasser-Hausanschluss / TW außer Betrieb
- Regenwasserleitung (digital EWN)
- Schmutzwasserleitung (digital EWN)
- Mischwasserleitung (digital EWN)
- Mischwasserleitung (Vermessung)
- Fernmeldekabel e.dis
- Telekomleitung / Telekom außer Betrieb
- Gasleitung ND
- Gasleitung MD
- Beleuchtungskabel / Kabel stillgelegt
- Stromkabel 0,4 kV
- Stromkabel 0,4 kV stillgelegt
- Stromkabel 20 kV
- Stromkabel 20kV stillgelegt
- Fernwärmeleitung
- Info-Fernmelde-Kabel
- Vodafone Kabel Deutschland

Hinweis!
Die Leitungen und Kabel sind aus Plänen der einzelnen Versorgungsträger übertragen worden und dienen nur zur Information.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung wird nicht garantiert.

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name

Entwurfsvermessung 24.11.2015
 Ingenieurbüro Lorenz Vermessungs- und Kartenwesen
 Am Hechtgraben 15, 18147 Rostock

WASTRA-PLAN
 Ingenieurgesellschaft mbH Rostock
 Unabhängig beratende Ingenieure

Oll-Päsel-Weg 1, 18069 Rostock, Tel.: 0381/809580

gezeichnet	Datum	Unterschrift	Bezugshöhe	Maßstab	Unterlage
Fachverantw.	15.07.2016	cad/gr/hu	HN 76	1:500	Blatt
Projektverantw.	15.07.2016		Lagebezug		
			UTM ETRS 89		

Vorhaben 32546
 Rostock Südstadt
 Sanierung Haupttransportleitung DN 600, 1. BA

Darstellung
 Lageplan - Umverlegung TW-HTL "Am Rodelberg"
 Variante 2

Auftraggeber
EURAWASSER EURAWASSER Nord GmbH
 Carl-Hopp-Straße 1, 18069 Rostock

aufgestellt:
, den

Informationsvorlage	Datum:	13.07.2016
Federführendes Amt: Zentrale Steuerung	fed. Senator/-in:	OB, Roland Methling
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:	
	bet. Senator/-in:	
Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Kenntnisnahme
20.09.2016	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschriften:

§ 71 (4) Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Sachverhalt:

Der Hauptausschuss und der Finanzausschuss der Bürgerschaft haben festgelegt, dass den Ausschüssen durch die Stadtverwaltung monatlich zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH berichtet wird.

Bezug nehmend auf diese Festlegung wird in der Anlage der Sachstandsbericht der VTR GmbH für den Monat Juni 2016 übergeben. Die Berichterstattung erfolgt per 30.06.2016. Der Plan-Ist-Vergleich basiert auf der vom Aufsichtsrat am 31.05.2016 der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlenen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016.

Das kumulierte Ergebnis erreicht per 30.06.2016 einen Wert von -84 TEUR. Damit ergibt sich eine negative Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 384 TEUR. Ursache der Zielabweichung sind die gegenüber dem Planansatz reduzierte Betriebsleistung (- 389 TEUR) und ein um 5 TEUR geringerer Betriebsaufwand.

Die im Vergleich zur Planung reduzierte Betriebsleistung entsteht insbesondere durch die höheren städtischen Zuschüsse (+ 2.000 TEUR), die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (+137 TEUR), den sonstigen Erträgen (+ 31 TEUR), nicht realisierte Umsatzerlöse (- 14 TEUR) und Zuschüsse aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (- 2.346 TEUR).

Der geringe Betriebsaufwand ist auf die Ergebnisse bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 141 TEUR), dem Personalaufwand (- 35 TEUR) sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen (+ 26 TEUR) und den Abschreibungen (+ 145 TEUR) zurückzuführen.

Zudem entsteht der zum 30.06.2016 in Höhe von -84 TEUR ausgewiesene Jahresverlust auch durch die Planbestandteile, die teilweise oder vollständig nicht unterjährig, sondern erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2016 gebucht werden. Das betrifft

insbesondere die aktivierten Eigenleistungen, die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens sowie die Einstellung in den Sonderposten.

Nach der Vorausschau zum 31.12.2016 wird ein voraussichtlicher Jahresgewinn in Höhe von 23 TEUR erwartet. Das entspricht dem Planansatz.

Roland Methling

Anlage/n:

- Sachstandsbericht der VTR GmbH für den Monat Juni 2016
- Eckwerte Plan-Ist-Vergleich

An den Aufsichtsrat der Volkstheater Rostock GmbH

Stefan Rosinski . Kaufmännischer Geschäftsführer

Sekretariat: Jenny Müller

Telefon: 0381/381-4710 . Fax: 0381/381-4619

Rostock, 30.06.2016

Sachstandsbericht für den Monat Juni 2016 der VTR GmbH für die nächste Hauptausschusssitzung und die nächste Finanzausschusssitzung

Kaufmännischer Bereich

Entwicklung des Unternehmens und Erfolgsbeurteilung

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 31.05.2016 zur überarbeiteten Fassung des Wirtschaftsplanes 2016 beraten und im Ergebnis die Wirtschaftsplanung, die mit einem Jahresergebnis von 23 TEUR und einem Finanzmittelbestand von 1.108 TEUR abschließt, der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Planungsgrundlage sind die Zuschüsse gemäß Zielvereinbarung zwischen der Hansestadt Rostock und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 06.05.2016 sowie die finanziellen Rahmenbedingungen, die sich aus dem Gesellschafterbeschluss vom 29.01.2016 ergeben. Zum anderen findet in das Zahlenwerk perspektivisch das durch den Aufsichtsrat zur Umsetzung empfohlene Hybridmodell, 1.Fortsetzung und die fortgeschriebene Zielvereinbarung zwischen Land und Hansestadt Eingang.

Im Wesentlichen beziehen sich die Überarbeitungen auf nachstehende Sachverhalte: Für das laufende Wirtschaftsjahr ist die Erlöshochrechnung auf Basis des für die Spielzeit 2016/17 vorgelegten Spielplans korrigierend in den Planansatz eingeflossen. Schließlich konnte der in 2015 gekürzte Zuschuss des Landes in Höhe von 469 TEURO für 2016 geltend gemacht werden und daher zusätzlich einfließen. Als Besonderheit ist weiterhin der Fakt zu nennen, dass für 2016 eine rechnerische Tarifierhebung der Entgelte (bis auf Chor und Orchester) in Höhe von 5% eingearbeitet ist. Infolgedessen ist für 2017 die von der fortgeschriebenen Zielvereinbarung vorgesehene durchschnittliche jährliche Tarifierhebung von 2,5% einmalig ausgesetzt worden.

Zum 31.12.2016 sind Umsatzerlöse in Höhe von 1.320 TEUR aus dem Verkauf von Theaterkarten (inkl. eigenen und fremden Gastspielen, Programmheften, Garderobengebühr) geplant. Die Umsatzerlöse des Monats Juni in Höhe von 81 TEUR liegen mit 12 TEUR unter dem monatlichen Wirtschaftsplanansatz von 93 TEUR. Kumuliert zum 30.06.2016 wurden 622 TEUR Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Theaterkarten und Gastspielen generiert, 14 TEUR weniger als geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7.756 TEUR (Plan: 8.268 TEUR) bis 30.06.2016 beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse der Hansestadt Rostock an die VTR GmbH (den Zuschuss der HRO zur Zukunftssicherung des Theaters, den FAG-Zuschuss und die Zuwendung des Kultur- und Bildungsministerium an die Hansestadt Rostock als Zuwendungsempfänger). Der vorläufige Zuwendungsbescheid der HRO, der die Weiterleitung der Projektmittel des Kultur- und Bildungsministeriums vorsieht, geht von einer Zahlung der Zuwendungen für die ersten beiden Quartale zum 30.06.2016 aus, die Mittel sind der GmbH Anfang Juli zugeflossen. Die für den Januar bis Juni benötigte Liquidität wurde daher über den städtischen Zuschuss abgerufen.

Die Bilanzierung der Erlöse aus aktivierter Eigenleistung zur Herstellung der Bühnenbilder 2016, die Auflösung des jahresbezogenen Sonderpostens und die Bildung der Abschreibungen erfolgt erst mit den Arbeiten zum Jahresabschluss 2016. Im aktuellen Wirtschaftsjahr erfolgt bis jetzt nur die monatliche Auflösung des Sonderpostens aus den aktivierten Bühnenbildern bis 2015. Bis zum 30.06.2016 wurden 473 TEUR (Plan: 336 TEUR) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens verbucht. Bis zum 30.06.2016 sind Abschreibungen, hauptsächlich aus den aktivierten Bühnenbildern, in Höhe von 587 TEUR (Planwert: 442 TEUR) aufgelaufen, die wertmäßige Abweichung korrespondiert mit der Differenz von Plan und Ist bezüglich der Auflösung des Sonderpostens.

Die Personalkosten für Festangestellte und Gäste in Höhe von 1.281 TEUR im Juni liegen leicht unter dem Planwert in Höhe von 1.328 TEUR, berücksichtigen aber noch nicht die vollständige Verbuchung der Gästeaufwendungen. Bis zum 30.06.2016 wurden 7.421 TEUR Personalaufwendungen verbucht, 9 TEUR weniger als geplant (7.430 TEUR). Kumuliert bis zum 31.12.2016 werden 15.750 TEUR Personalaufwendungen für Festangestellte, Aushilfen und Gäste erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen zum 30.06.2016 927 TEUR auf (Planwert: 1.068 TEUR).

Innerhalb der Aufwendungen liegen keine wesentlichen Budgetüberschreitungen vor, Überschreitungen von monatlichen Planwerten resultieren lediglich aus Verschiebungen von Plan- und Istwerten auf der Zeitachse. Zum 31.12.2016 sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3.688 TEUR geplant, beinhalten 286 TEUR für Aufwendungen, die die Beispielbarkeit des Theaters sichern. Mit Datum vom 18.02.2016 wurde der VTR GmbH die Übernahme der Aufwendungen für das Orchesterpodium durch die Hansestadt Rostock bewilligt.

Die VTR GmbH plant nach Wirtschaftsplanentwurf vom zum 31.12.2016 ein positives Betriebsergebnis von 23 TEUR sowie eine positive Liquidität. Zum 30.06.2016 weist die VTR GmbH ein Ergebnis von -84 TEUR (Planansatz: 300 TEUR) aus.

Liquiditätsentwicklung

Die Liquidität aus Bankvermögen beträgt zum Stichtag 575 TEUR. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten können aus der Barliquidität und dem Forderungsbestand gedeckt werden.

Investitionen

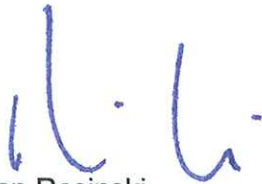
In 2016 werden Investitionen von 1.532 TEUR geplant, davon werden 1.140 TEUR für die Aktivierung der Bühnenbilder benötigt. Bis zum 30.06.2016 wurden Investitionen in Höhe von 44 TEUR getätigt, überwiegend für die Netzwerktechnik in der Tonabteilung.

Sonstiges

Mit Gesellschafterbeschluss vom 06.06.2016 wurde Sewan Latchinian als künstlerischer Geschäftsführer mit sofortiger Wirkung abberufen und sein Geschäftsführer-Anstellungsvertrag aus wichtigem Grund fristlos gekündigt. Der Hauptausschuss der Hansestadt Rostock hat am 06.06.2016 beschlossen, dass Herr Joachim Kümritz zum Geschäftsführer/Intendanten der VTR bestellt wird.

Die VTR GmbH beschäftigt zum Stichtag 258 festangestellte Mitarbeiter, die 253,625 vollbeschäftigten Einheiten (VbE) entsprechen.

Rostock, den 30.06.2016



Stefan Rosinski
Kfm. Geschäftsführer

Anlage

30.06.2016

**Volkstheater Rostock
GmbH**
**Sachstandsbericht Juni
2016**

	Kennziffern in TEUR	Wirtschaftsplan 31.05.2016	Plan Juni	Plan Kumuliert bis 30.06.2016	Ist Juni 30.06.2016	Ist kumuliert bis 30.06.2016	Abw.Ist/Plan per 30.06.2016	Vorausschau 31.12.2016
		2016	Juni	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	31.12.2016
	Erfolgsdaten							
1.	Umsatzerlöse	1.320	93	636	81	622	-14	1.320
2.	Erhöhung/Verminderung Bestand			0			0	0
3.	andere aktiv. Eigenleistung	1.140		0			0	1.140
4.	Erträge Auflösung Sonderposten	1.079	74	336	74	473	137	1.079
5.	Zuschuss HRO	8.814	1.150	3.700	1.150	5.700	2.000	8.814
6.	Zuschuss HRO gemäß Nutzungsvereinbarung	286	150	190			-190	286
7.	Zuschuss HRO Brandschutzsanierung	7		7			-7	7
8.	Zuschuss Kulturmittel/Land	5.156	391	2.816		470	-2.346	5.156
9.	Zuschuss FAG/Land	3.060	255	1.530	255	1.530	0	3.060
10.	sonstige Erträge	55	3	25	21	56	31	55
	Betriebsleistung gesamt	20.917	2.116	9.240	1.581	8.851	-389	20.917
5.	Materialaufwand und bezogene Leistungen	766	75	394	23	420	26	766
5.1.	Aufwendungen für Roh- u.Hilfsstoffe und für bezogene Waren	0		0	0	0		0
5.2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	766	75	394	23	420	26	766
5.2.1.	<i>davon für Honorare sebst. Gäste</i>	716	70	364	8	357	-7	716
5.2.2.	<i>davon Fremdleistungen</i>	50	5	30	15	63	33	50
6.	Personalaufwand	14.984	1.328	7.036	1.281	7.001	-35	14.984
6.1.	<i>Festangestellte</i>	14.323	1.278	6.722	1.278	6.705	-17	14.323
6.2.	<i>Gäste mit Arbeitnehmercharakter, Aushilfen</i>	661	50	314	3	296	-18	661
				0				0
7.	Abschreibungen	1.456	74	442	93	587	145	1.456
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.688	180	1.068	139	927	-141	3.688
8.1.	<i>davon Raumkosten für dauerhafte Spielstätten inkl. Mieten, Betriebskosten, Bewachung, lfd. Gebäudeinstandsetzg.</i>	740	60	383	41	326	-57	740
8.2.	<i>davon Aufwendungen für die Sicherstellung der Bespielbarkeit des Theaters</i>	286		0			0	286
				0				0
8.4.	<i>davon brandschutztechnische Maßnahmen</i>	7		7			-7	7
8.5.	<i>davon eigene Aufwendungen Brandschutz</i>			0			0	0
8.6.	<i>davon Versicherungen, Beiträge</i>	33	1	9	8	25	16	33

	Kennziffern in TEUR	Wirtschaftsplan 31.05.2016	Plan Juni	Plan Kumuliert bis 30.06.2016	Ist Juni 30.06.2016	Ist kumuliert bis 30.06.2016	Abw.Ist/Plan per 30.06.2016	Vorausschau 31.12.2016
		2016	Juni	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	31.12.2016
	Erfolgsdaten							
8.7.	Produktionskosten (aktiv. Inszkosten, Notenmaterial)	216	14	105	22	94	-11	216
8.8.	Aufführungskosten (Insz.kosten nach Premiere, GEMA, Tantiemen, Urheberrechte)	238	25	100	11	78	-22	238
8.9.	davon Vorstellungskosten (Sicherheitsdienst, Garderobendienst)	160	11	66	0	52	-14	160
8.10.	davon Gastspiel-u. Kooperationsk.	179	12	90	10	47	-43	179
8.11.	davon Kfz Kosten	33	3	17	1	12	-5	33
8.12.	davon allg. Werbekosten	173	14	76	12	66	-10	173
8.14.	davon Reparatur und Instandsetzung von Betriebs- u. Geschäftsausstattung und Musikinstrumenten	225	9	70	12	93	23	225
8.15.	davon Sachausgaben	110	9	49	6	48	-1	110
8.16.	davon Rechts- u.Beratungskosten, Kosten TheMa	115	12	37	5	22	-15	115
8.17.	davon übrige sonst. betriebl. Aufwendungen	103	9	48	8	55	7	103
8.18.	davon neutrale Aufwendungen	20	1	11	3	8	-3	20
8.19.	davon Kfz Steuern	1		0	0	1	1	1
8.20.	Einstellung in den Sonderposten	1.049		0	0	0	0	1.049
	Betriebsaufwand gesamt	20.894	1.657	8.940	1.536	8.935	-5	20.894
9.	Erträge aus Beteiligungen							
10.	Erträge aus anderen Finanzanlagen							
11.	sonstige Zinsen/ähnliche Erträge							
12.	sonstige Zinsen/ähnliche Aufwendungen							
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	459	300	45	-84	-384	23
14.	außerordentliche Erträge							
	außerordentliche Aufwendungen							
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag							
	Jahresüberschuß/-verlust	23	459	300	45	-84	-384	23
	Zuwendungen/Zuschüsse HRO	9.107	1.400	5.957	1.150	5.700	-257	9.107
	davon ertragswirksamer Zuschuss HRO	8.814	1.400	5.950	1.150	5.700	-250	8.814

	Wirtschaftsplan 31.05.2016	Plan	Plan Kumuliert bis	Ist Juni	Ist kumuliert bis	Abw.Ist/Plan per	Vorausschau
Kennziffern in TEUR	2016	Juni	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	31.12.2016
Erfolgsdaten							
davon Zuschuss Brandschutzmaßnahme	7		7			-7	7
davon ertragswirksame Zuwendung gemäß Nutzungsvereinbarung	286					0	286
							0
Beschäftigte							
Anzahl der festangestellten Mitarbeiter in Vollzeitaquivalenten	264,38			253,63	253,63	0	264,38
Auszubildene							
Investitionen inkl. aktivierte Bühnenbilder (1140 TEUR)	1.532			8	44		1.532
Liquidität							
Forderungen	149			87	87		149
Verbindlichkeiten	1.001			494	494		1.001
Flüssige Mittel	1.108			575	575		1.108
Flüssige Mittel/Brandschutz gebundene Mittel (Sicherheitseinbehalte aus Gewährleistung/ Brandschutz)	0			0	0		0
				3	3		0
Cash flow	1.479	533	742	138	503	-239	1.479
Leistungskennzahlen						Ist / Plan	
Vorstellungen		54	307	49	368	120%	
Besucherzahlen	94.199	5.963	39.221	4.942	46.952	120%	
davon Musiktheater		1.259	5.727	940	5.542	97%	
davon Tanztheater		1.024	4.556	434	2.822	62%	
davon Konzert		1.742	11.036	1.912	13.489	122%	
davon Schauspiel		1.938	10.774	913	10.817	100%	
davon Kinder- und Jugendtheater		0	1.151	743	2.056	179%	
davon Figurentheater		0	1.145		1.329	116%	
davon Gastspiel			2.030		1.925	95%	
davon Sonstiges inkl.eigene GS			2.802		8.972	320%	
Kapazitätsauslastung		50%	62%	57%	69%	111%	
zahlende Besucher	94.199	5.963	39.221	4.608	44.724	114%	
Bruttoeinnahme je verkaufte Karte	14,01	15,49	16,22	15,67	13,91	86%	

Informationsvorlage	Datum:	04.08.2016
Federführendes Amt: Finanzverwaltungsamt	fed. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:	
	bet. Senator/-in:	
Bericht über den Haushaltsvollzug zum 30.06.2016		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2016	Finanzausschuss	Kenntnisnahme
07.09.2016	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Beschlussvorschriften:

§ 20 GemHVO-Doppik des Landes M-V

bereits gefasste Beschlüsse:

keine

Sachverhalt:

Gemäß § 20 GemHVO-Doppik schreibt der Gesetzgeber eine Berichtspflicht vor. Danach hat der Oberbürgermeister die Bürgerschaft oder einen von ihr bestimmten Ausschuss spätestens zum 30. Juni des Haushaltsjahres über den Haushaltsvollzug einschließlich der Erreichung der Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten.

Der vorliegende Bericht umfasst die Übersicht über den Stand des Haushaltsvollzugs per 30.06.2016 sowie die Prognosen der Organisationseinheiten zum 31.12.2016 für die Ergebnis- und Finanzrechnung. Er enthält eine Übersicht der Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit nach Teilhaushalten sowie eine Zeitreihe über die Abrechnung der Ziele und Kennzahlen der wesentlichen Produkte.

Roland Methling

Anlage:

Bericht über den Haushaltsvollzug zum 30.06.2016



**Finanzverwaltungsamt
SG Finanzcontrolling**

**Bericht über den
Haushaltsvollzug
zum 30.06.2016**





1. Einschätzung der finanziellen Lage

Die Prognose per 30.06.2016 weist zum Jahresende für die Finanzrechnung 2016 einen positiven Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit i.H.v. +24.256 Tsd. EUR aus. Die Verbesserungen gegenüber der Planung sind darauf zurückzuführen, dass die prognostizierten Mehreinzahlungen i.H.v. +36.265 Tsd. EUR (Bereiche der Steuern und der sozialen Sicherung) die zu erwartenden Mehrauszahlungen i.H.v. +24.933 Tsd. EUR (Bereich der sonstige laufende Auszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Auszahlungen der sozialen Sicherung) noch mit ca. +11.332 Tsd. EUR überschreiten werden.

Bei den Personalauszahlungen wird eine Abweichung im Umfang von +411 Tsd. EUR zum Jahresende prognostiziert. Es wurden bei der Prognose sowohl die benötigten Mittel für die Tarif- und Besoldungserhöhung als auch bislang eingesparte Mittel für die Neubesetzung von freien Stellen sowie neuen Stellen im Amt für Flüchtlingsangelegenheiten und Integration berücksichtigt. Jedoch konnte durch die o.a. Einsparungen nicht der zusätzliche Mittelbedarf i.H.v. 1.025 Tsd. EUR aus der erst in 2016 erfolgten Auszahlung der Mehrstundenvergütung im Bereich der Feuerwehr, deren Auszahlung bereits in 2015 vorgesehen war, vollständig kompensiert werden.

Darüber hinaus werden um +599 Tsd. EUR höhere Auszahlungen den Kommunalen Versorgungsverband bei den Versorgungsauszahlungen erwartet. Die Nachzahlung der Entgelte entsprechend der Tarifierhöhungen ab dem 01.03.2016 für die Angestellten sollen voraussichtlich im August erfolgen, danach werden für die Personal- und Versorgungsauszahlungen insgesamt durch das Hauptamt im September nochmals detaillierte Hochrechnungen vorgenommen, um eine eindeutige Aussage über den tatsächlichen Mehrbedarf treffen zu können. Anschließend wird entschieden, ob bzw. in welcher Höhe eine überplanmäßige Bewilligung zu beantragen ist. Derzeit werden seitens des Hauptamtes keine weiteren Möglichkeiten gesehen, dem prognostizierten Mehrbedarf entgegen zu wirken bzw. aus den für 2016 geplanten Mitteln für die Personal- und Versorgungsauszahlungen zu decken.

Im Amt für Jugend und Soziales wurden die Prognosen an die Neuerungen des Sozialhilfefinanzierungsgesetzes, an aktualisierte Zuwendungsbescheide bzw. Runderlasse sowie an die derzeitige Lage in der Asylpolitik angepasst. Dadurch werden im Teilhaushalt 50 bis zum Jahresende Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit i.H.v. +22.899 Tsd. EUR sowie Mehrauszahlungen i.H.v. +20.922 Tsd. EUR erwartet, so dass mit einem positiven Saldo von +1.977 Tsd. EUR gerechnet wird.

Zusammenfassend werden aus derzeitiger Sicht bis zum Jahresende 2016 keine gravierenden Verschlechterungen des Gesamtfinanzhaushaltes erwartet und es bedarf noch keiner weiteren Gegensteuerungsmaßnahmen im laufenden Haushaltsvollzug.



2. Gesamtfinanzhaushalt

2.1 Ordentliche Ein- und Auszahlungen

Bezeichnung (Werte in Tsd. EUR)	Haushalts- ansatz 2016	Ansatz berechnet Jan. - Jun.	Erfüllung Zeitraum Jan. - Jun.	Erfüllung Vorjahres- zeitraum	Buchungs- ermächti- gung (BE)	Prognose	Abwei- chung Prog. zur BE
Steuern und ähnliche Abgaben	210.323	90.218	107.879	86.534	210.323	221.772	11.449
Zuwendungen, allg. Umlagen, sonstige Transfereinz.	159.520	76.346	81.251	77.633	161.487	162.709	1.222
Einzahlungen der sozialen Sicherung	89.590	40.349	45.621	44.459	89.590	109.537	19.946
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.258	21.678	20.548	20.043	44.258	45.636	1.379
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.467	3.887	3.629	3.880	8.491	8.938	447
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.832	2.286	2.390	1.836	7.900	9.924	2.024
Andere aktivierte Eigenleistungen	768	63	0	0	768	768	0
Sonstige laufende Einzahlungen	15.688	8.191	6.267	8.491	15.688	15.485	-203
Summe der lfd. Einzahl. aus Verwaltungstätigkeit	536.447	243.017	267.585	242.877	538.505	574.769	36.265
Personalauszahlungen	118.605	54.516	55.868	54.617	118.605	119.015	411
Versorgungsauszahlungen	8.572	4.286	6.932	6.610	8.572	9.170	599
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	74.815	33.478	35.340	31.550	77.928	81.078	3.150
Zuwendungen, Umlagen, sonstige Transferausz.	48.131	19.374	16.168	18.160	48.254	49.772	1.518
Auszahlungen der sozialen Sicherung	244.815	120.737	132.199	122.372	244.815	259.228	14.413
Sonstige laufende Auszahlungen	39.171	19.334	21.071	17.796	40.303	45.145	4.842
Summe der lfd. Ausz. aus Verwaltungstätigkeit	534.108	251.726	267.577	251.105	538.476	563.409	24.933
Saldo lfd. Ein- und Ausz. aus Verwaltungstätigkeit	2.339	-8.709	8	-8.228	29	11.361	11.332
Zinseinzahl. und sonstige Finanzeinzahlungen	19.603	1.636	733	760	19.603	18.024	-1.579
Zinsauszahl. und sonstige Finanzauszahlungen	7.210	2.599	1.840	3.476	7.110	5.129	-1.981
Saldo der Zins- und sonst. Finanzein- und -ausz.	12.393	-962	-1.107	-2.715	12.493	12.895	402
Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	14.732	-9.671	-1.099	-10.943	12.522	24.256	11.734

Laufende Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Es werden insgesamt Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von +36.265 Tsd. EUR prognostiziert.

Steuern und ähnliche Abgaben

Im Produkt 61101 „Steuern“ werden die Einzahlungen aus Gewerbesteuer um +9.002 Tsd. EUR höher prognostiziert. Es wurden aufgrund steuerlicher Sonderfälle mit Einmaleffekt unvorhersehbar freiwillige Vorauszahlungen auf die zu erwartende Festsetzung der Gewerbesteuer 2014 durch 9 steuerpflichtige Unternehmen geleistet, um spätere Nachzahlungszinsen zu vermeiden.

Weitere Mehreinzahlungen werden im Produkt 31201 „Leistungen für Unterkunft und Heizung“ für Leistungen des Landes aus der Umsetzung Hartz IV i.H.v. +2.784 Tsd. EUR auf Grundlage aktueller Zuwendungsbescheide und dem Runderlass 10/2016 zur zusätzlichen Wohngeldeinsparung 2015 prognostiziert.

Dagegen werden Mindereinzahlungen i.H.v. -418 Tsd. EUR im Produkt 61103 „Allgemeine Zuweisungen und Umlagen“ für den Ausgleich von Sonderlasten nach § 7 FAG M-V (-303 Tsd. EUR als Zuweisung von finanziellen Mitteln für die Asylproblematik) und für Familienleistungsausgleich (-115 Tsd. EUR entsprechend geändertem Auszahlungserlass des Landes für das 1. HJ. 2016) erwartet.



Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen

Die Prognose weist Mehreinzahlungen i.H.v. +1.222 Tsd. EUR bis zum Jahresende aus, darunter die um +469 Tsd. EUR höheren, zweckgebundenen Zuweisungen des Landes für das Produkt 26101 „Volkstheater Rostock GmbH“, die entsprechend auch zu Mehrauszahlungen führen.

Im Produkt 28100 „Kultur“ werden +350 Tsd. EUR Mehreinzahlungen aus zweckgebundenen Zuweisungen vom Land für 8 Projekte der kulturellen Grundversorgung erwartet. Diese Mittel für Vereine, die auch von der Hansestadt Rostock gefördert werden, fließen seit 2015 direkt vom Land an die Hansestadt Rostock, die damit auch verantwortlich für die Erteilung der Zuwendungsbescheide ist. Zum Zeitpunkt der Planung war das noch nicht bekannt.

Darüber hinaus werden Mehreinzahlungen des Landes i.H.v. +244 Tsd. EUR bei den Schlüsselzuweisungen und den Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben im Produkt 61103 „Allgemeine Zuweisungen und Umlagen“ prognostiziert.

Im Produkt 55500 „Kommunale Forstwirtschaft“ werden für das Projekt „Entdeckerpfad“ insgesamt +186 Tsd. EUR Mehreinzahlungen erwartet, darin enthalten ist auch die Zahlung des Bundes für die Förderung aus dem Jahr 2015 (+111 Tsd. EUR).

Weitere Mehreinzahlungen werden in den Produkten 27101 „Volkshochschule“ i.H.v. +84 Tsd. EUR (Zuweisungen von Bund und Land für Projekte, u.a. Einsteigerkurse Asylbewerber), im neuen Produkt 27102 „Bildungsmanagement“ i.H.v. +73 Tsd. (Zuweisungen des Bundes lt. Projektzusage über 4 Jahre für den Aufbau eines Bildungsmanagements), im Produkt 27202 „Fachstellentätigkeit“ der Bibliothek i.H.v. +100 Tsd. EUR (zweckgebundene Fördermittel des Landes, die zu Mehrauszahlungen bei den Sachkosten führen) erwartet.

Auch die im Produkt 36301 „Schul- und Jugendsozialarbeit“ prognostizierten Mehreinzahlungen aus Zuweisungen vom Bund und Land für die Projekte „Jugend im Quartier“ und „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BiWAQ)“ i.H.v. +96 Tsd. EUR sind zweckgebunden und führen entsprechend zu Mehrauszahlungen.

Dagegen werden Mindereinzahlungen i.H.v. -432 Tsd. EUR in den Produkten 36101 „Tageseinrichtungen“ und 36102 „Tagespflege“ aufgrund von geringeren Zuweisungen des LAGuS und des MAGS für die Kita-Förderung prognostiziert. Rechtsgrundlagen für die Zuweisungshöhe der Mindereinzahlungen sind das KiföG M-V sowie entsprechende Verordnungen, in denen der Grundsatz des Verteilungsmaßstabes (Plätze, Kosten, Bedarfsmeldung) festgelegt ist.

Einzahlungen der sozialen Sicherung

Es werden insgesamt Mehreinzahlungen von +19.946 Tsd. EUR erwartet, darunter bedingt durch Neuerungen im Sozialhilfefinanzierungsgesetz 2016 (es werden nunmehr pauschal 72 % aller Auszahlungen erstattet, daher die Abweichung zur Planung) insgesamt i.H.v. +2.327 Tsd. EUR in den Produkten 31101 „Hilfe zum Lebensunterhalt“ (+1.579 Tsd. EUR), 31103 „Eingliederungshilfen für behinderte Menschen“ (+111 Tsd. EUR) und 31105 „Sonstige Hilfe“ (+637 Tsd. EUR). Darüber hinaus werden Mehreinzahlungen i.H.v. +500 Tsd. EUR aus Zuweisungen des Landes für die Übernahme der Kosten der Krankenbehandlung im Produkt 31108 „Erstattungen an Krankenkassen“ prognostiziert, die sich aus den abgerechneten, höheren Auszahlungen ergeben und deshalb nicht exakt geplant werden können.

Weiterhin erfolgte aufgrund einer Änderung der Rechtslage ein Abschlag des KSV M-V für Leistungen (Inobhutnahmen) im Produkt 36303 „Hilfe zur Erziehung“ die unbegleiteten, minderjährigen Ausländer (umA) betreffend i.H.v. +520 Tsd. EUR. In M-V werden Kostenerstattungen durch den KSV M-V durchgeführt. Dieser kann die laufende Bearbeitung der Erstattungen zurzeit noch nicht sicherstellen, daher werden zur Entlastung der Kommunen erst einmal Abschläge gezahlt. Für dieses Jahr ist ein weiterer Abschlag i.H.v. +500 Tsd. EUR zu erwarten, der aber in der Prognose noch nicht enthalten ist.



Weitere Mehreinzahlungen i.H.v. insgesamt +15.859 Tsd. EUR werden in Produkten, die mit der Flüchtlingsproblematik im Zusammenhang stehen, erwartet und betreffen jeweils die Kostenbeteiligungen des Landes im Bereich des SGB XII. Das sind im Einzelnen die Produkte 31301 „Leistungen in besonderen Fällen“ (+132 Tsd. EUR), 31302 „Grundleistungen“ (+6.835 Tsd. EUR), 31303 „Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft, Geburt“ (+663 Tsd. EUR), 31305 „Sonstige Leistungen“ (+492 Tsd. EUR) und 31500 „Soziale Einrichtungen“ (+7.737 Tsd. EUR). Diese Anpassung ist auch der Tatsache geschuldet, dass die steigende Zahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden aus Kriegs- und Krisenregionen in dieser Größenordnung zum Planungszeitpunkt nicht vorhersehbar war.

Insgesamt ist gegenwärtig davon auszugehen, dass die Mehrauszahlungen für die Asylpolitik in voller Höhe in die Prognose eingearbeitet wurden, nicht aber die Mehreinzahlungen, da die Erstattungsquote 95 % beträgt. Dies trifft zu auf das Produkt 31302 „Grundleistungen“. Während Mehrauszahlungen aufgrund der Flüchtlingssituation i.H.v. +8.047 Tsd. EUR prognostiziert wurden, betragen die Mehreinzahlungen nur +6.835 Tsd. EUR, was rd. 85 % entspricht. Weiterhin zutreffend ist der Sachverhalt für die Produkte des Jugendbereiches, die Leistungen der Versorgung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer (umA) beinhalten, vor allem Produkt 36303 „Hilfe zur Erziehung“ und Produkt 36305 „Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen“. Hier ist die Prognose für die Einzahlungen noch einmal zu prüfen, sobald belastbare Informationen vom Land vorliegen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Es werden Mehreinzahlungen im Volumen von +1.379 Tsd. EUR prognostiziert, darunter +320 Tsd. EUR im Produkt 52100 „Bauverwaltung“ für Gebühren aus Bauordnungsangelegenheiten. Es wird eingeschätzt, dass die Anzahl der Bauvorhaben mit hohen Bauwerten zunimmt. Weitere Mehreinzahlungen i.H.v. +459 Tsd. EUR werden im Produkt 12202 „Einwohner- und Meldewesen“ für Verwaltungsgebühren und Passgebühren (Migrationsamt) infolge der höheren Anzahl von Flüchtlingen erwartet, diese Mehreinzahlungen sind zur Deckung der Mehrauszahlungen an die Bundesdruckerei vorgesehen.

Zudem werden Mehreinzahlungen im Produkt 12601 „Brandschutz“ für Verwaltungsgebühren für Brandeinsätze, Brandwachen, technische Hilfeleistung und Tiernotrettung (insgesamt +80 Tsd. EUR) prognostiziert. In dieser Größenordnung waren die Ansätze nicht geplant, die entsprechende Gebührensatzung trat erst in 2015 in Kraft.

Durch Rechnungslegung für 2015 werden im Produkt 12700 „Rettungsdienst“ Mehreinzahlungen i.H.v. +70 Tsd. EUR für die Betreuung von Flüchtlingen erwartet. Die darüber hinaus prognostizierten Mehreinzahlungen i.H.v. +400 Tsd. EUR im Produkt 36101 „Tageseinrichtungen“ für Verpflegung (Verpflegungskosten KiföG/BuT) haben Mehrauszahlungen in diesem Produkt in gleicher Höhe zur Folge.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Im Produkt 11402 „Liegenschaften“ führen Mietanpassungen der Altverträge nach SchuldRAnpG, Pachtanzahlung für Ackerflächen aus Vorjahren sowie die Anpassung bestehender Verträge insgesamt zu voraussichtlichen Mehreinzahlungen i.H.v. +261 Tsd. EUR.

Im Produkt 55500 „Kommunale Forstwirtschaft“ werden Mehreinzahlungen i.H.v. +124 Tsd. EUR überwiegend noch aus der Aufarbeitung der Kalamität des Vorjahres (ungeplanter Sturmholzverkauf) bzw. aus höheren Jagdpachteinzahlungen erwartet.



Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Im Produkt 52100 „Bauverwaltung und Bauordnung“ sind Mehreinzahlungen i.H.v. +810 Tsd. EUR durch mehr Beauftragungen für Fremdprüfungen (Statik, Brandschutz) zu erwarten, diese führen entsprechend zu Mehrauszahlungen.

Im Amt für Schule und Sport (TH 40) werden Mehreinzahlungen aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre i.H.v. +679 Tsd. EUR prognostiziert, darunter im Produkt 42402 „Sportstätten und Bäder - hoheitlich“ i.H.v. +293 Tsd. EUR, diese Erstattungen waren nicht geplant. Weitere Mehreinzahlungen in Produkten des TH 40 werden beim Eigenanteil der Eltern i.H.v. +175 Tsd. EUR aufgrund höherer Schülerzahlen erwartet, diese sind zweckgebundenen und werden u.a. für Mehrauszahlungen bei Lernmitteln, Gebrauchs- und Verbrauchsmitteln eingesetzt.

Im Produkt 54101 „Gemeindestraßen“ erfolgte eine Korrektur der Konzessionsabgabe 2015 durch die Stadtwerke Rostock, dadurch erhöhen sich die prognostizierten Einzahlungen um +116 Tsd. EUR.

Laufende Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Insgesamt werden Mehrauszahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Umfang von +24.933 Tsd. EUR erwartet.

Personal- und Versorgungsauszahlungen

Bei den Personalauszahlungen wurden überschlägige Hochrechnungen aufgrund des Tarifabschlusses vom 29.04.2016 pauschal mit einer Steigerung der Vergütung von 2,4 % für die Angestellten ab März 2016 sowie einer angenommenen Steigerung der Beamtenbesoldung von 2,0 % ab September 2016 vorgenommen. Für die Tarif- und Besoldungserhöhung werden (mit der jetzigen Stellenbesetzung berechnet) demnach ca. 1,9 Mio. EUR benötigt, im Ansatz waren dafür ca. 1,6 Mio. EUR eingeplant.

Es wird davon ausgegangen, dass die geplanten Mittel für die Neubesetzung von freien Stellen (1,9 Mio. EUR) sowie für die Stellenbesetzungen in der OE 55 „Amt für Flüchtlingsangelegenheiten und Integration“ (2,7 Mio. EUR) bis zum Jahresende nicht in voller Höhe benötigt werden und somit auch zur Abdeckung des Mittelbedarfs für Tarifierhöhung dienen.

Die um +411 Tsd. EUR höher prognostizierten Personalauszahlungen resultieren damit überwiegend aus der Verschiebung der Auszahlungen i.H.v. 1.025 Tsd. EUR für die im Bereich der Feuerwehr geleisteten Mehrstunden in das Jahr 2016 und können hinsichtlich des Betrages im Laufe der nächsten Monate nach einer spezifischen Hochrechnung (Tarifierhöhung, Stellenbesetzung) noch korrigiert werden.

Bei den Versorgungsauszahlungen wird aufgrund des Festsetzungsbescheides des Kommunalen Versorgungsverbandes vom 20.05.2016 über die Erhöhung der Zahlungen für die nicht im aktivem Dienst stehenden Versorgungsempfänger mit einem Mehrbedarf gerechnet. Der insgesamt prognostizierte Mehrbedarf im Umfang von +599 Tsd. EUR berücksichtigt bereits die Minderung der laufenden Abschlagszahlungen an den Kommunalen Versorgungsverband für die aktiven Beamten.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Es werden Mehrauszahlungen für Sach- und Dienstleistungen im Umfang von +3.150 Tsd. EUR erwartet. Hauptgrund sind prognostizierte Mehrauszahlungen i.H.v. +3.198 Tsd. EUR beim Produkt 31500 „Soziale Einrichtungen“ für Betriebskosten, Mieten sowie geringwertige Ausstattungsgegenstände der Gemeinschaftsunterkünfte.



Im Produkt 55401 „Natur- und Landschaftsschutz“ fallen Mehrauszahlungen an den KOE i.H.v. +235 Tsd. EUR für Naturschutzausgleich (Unterhaltungspflege) an, es handelt sich um zweckgebundene Mittel von Dritten aus 2015.

Weitere Mehrauszahlungen werden im Produkt 55500 „Kommunale Forstwirtschaft“ i.H.v. +149 Tsd. EUR für die Unterhaltung von Grünanlagen, Aufforstungen, Saat- und Pflanzgut sowie die Wartung und Pflege der Rad- und Gehwege prognostiziert, einige Rechnungen sind noch aus dem Jahr 2015.

Dagegen werden im Produkt 26101 „Volkstheater Rostock GmbH“ Minderauszahlungen i.H.v. -527 Tsd. EUR entsprechend der Nutzungsvereinbarung erwartet.

Im Produkt 54101 „Gemeindestraßen“ werden Minderauszahlungen für die Wartung und Pflege der Fahrbahnen i.H.v. -191 Tsd. EUR prognostiziert, die zur Deckung der erwarteten Mehrauszahlungen in diesem Produkt für die Wartung und Pflege der Radwege genutzt werden sollen.

Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen

Hier werden Mehrauszahlungen i.H.v. insgesamt +1.518 Tsd. EUR prognostiziert. Das betrifft u.a. im Produkt 61101 „Steuern“ die abzuführende Gewerbesteuerumlage (+678 Tsd. EUR durch Mehreinzahlungen bei der Gewerbesteuer), die Auszahlung der höheren zweckgebundenen Zuweisungen des Landes für das Produkt 26101 „Volkstheater Rostock GmbH“ (+469 Tsd. EUR) sowie die Auszahlung der Landesförderung für Vereine im Produkt 28100 „Kultur“ (+350 Tsd. EUR).

Beim Produkt 36301 „Schul- und Jugendsozialarbeit“ werden Mehrauszahlungen i.H.v. +79 Tsd. EUR für die Maßnahmen „Jugend stärken im Quartier“ und „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BiWAQ) erwartet. Diese Mehrauszahlungen werden kompensiert durch Mehreinzahlungen von Bund und Land.

Auszahlungen der sozialen Sicherung

Es werden Mehrauszahlungen für die soziale Sicherung i.H.v. +14.413 Tsd. EUR prognostiziert.

Diese Mehrauszahlungen stehen in engem Zusammenhang mit den höher prognostizierten Einzahlungen. Davon betroffen sind vorrangig Produkte, die mit der Flüchtlingsproblematik im Zusammenhang stehen. Das sind im Einzelnen die Produkte 31301 „Leistungen in besonderen Fällen“ (+144 Tsd. EUR), 31302 „Grundleistungen“ (+8.077 Tsd. EUR), 31303 „Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft, Geburt“ (+664 Tsd. EUR), 31305 „Sonstige Leistungen“ (+517 Tsd. EUR) und 31500 „Soziale Einrichtungen“ (+1.147 Tsd. EUR).

Des Weiteren betroffen sind Produkte aus dem Jugendbereich für Leistungen an unbegleitete minderjährige Ausländer (umA), hier Produkt 36303 „Hilfe zur Erziehung“ (+2.161 Tsd. EUR), 36304 „Hilfe für junge Volljährige“ (+130 Tsd. EUR) und 36305 „Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen“ (+425 Tsd. EUR). Prognostizierte Mehrauszahlungen im Produkt 36306 „Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche“ i.H.v. 162 Tsd. EUR bedürfen noch einer Klärung. Hier muss die Prognose in den Konten noch einmal geprüft und an die z.T. bereits höheren Erfüllungsstände angepasst werden. Für die Produkte 36101 „Tageseinrichtungen“ und 36102 „Tagespflege“ werden Mehrauszahlungen i.H.v. +659 Tsd. EUR erwartet, die aber durch die Mehreinzahlungen in diesen Produkten größtenteils kompensiert werden.

Sonstige laufende Auszahlungen

Insgesamt werden Mehrauszahlungen i.H.v. +4.842 Tsd. EUR erwartet, vor allem infolge der eingeschätzten Mehrauszahlungen für Dienstleistungen durch Dritte in den Gemeinschaftsunterkünften beim Produkt 31500 „Soziale Einrichtungen“ (+3.508 Tsd. EUR).



Im Produkt 52100 „Bauverwaltung und Bauordnung“ werden insgesamt +810 Tsd. EUR Mehrauszahlungen für Fremdprüfungen (Statik und Brandschutz) erwartet. Durch die Schaffung von Gemeinschaftsunterkünften und die Wohnungsbauoffensive müssen mehr Statik- und Brandschutzprüfungen beauftragt werden. Diese Mehrauszahlungen sind größtenteils durch Mehreinzahlungen bei Kostenerstattungen und Gebühren aus Bauordnungsangelegenheiten gedeckt.

Weitere Mehrauszahlungen i.H.v. +109 Tsd. EUR werden im Produkt 12601 „Brandschutz“ u.a. für die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes, im Produkt 12202 „Einwohner- und Meldewesen“ i.H.v. +59 Tsd. EUR für Pässe und Ausweise im Migrationsamt erwartet (Abführung an die Bundesdruckerei ist durch entsprechend hohe Mehreinzahlungen gedeckt).

Zins- und sonstige Finanzein- und -auszahlungen

Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen

Hier werden zum Jahresende um -1.579 Tsd. EUR geringere Einzahlungen erwartet. Ursache ist der nicht erfolgte Verkauf eines Grundstücks („Strandläufer“) entsprechend der Bürgerschaftsbeschlüsse vom 06.04.2016 und vom 19.04.2016. Aus diesem Grund können auch keine Finanzeinzahlungen beim Produkt 62302 „Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde“, der den „Strandläufer“ in seinem Sondereigentum geführt hat, erfolgen.

Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen

Es werden bis zum Jahresende um -1.981 Tsd. EUR geringere Auszahlungen prognostiziert. Im Produkt 61201 „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ fallen für Kredite und Umschuldung insgesamt weniger Zinsen an. Einerseits fallen die Zinsen aufgrund der zeitlichen Verschiebung (nach hinten) bei der Neuaufnahme von Krediten geringer aus, als ursprünglich geplant. Des Weiteren sind für Kredite beim Landesförderinstitut ab 01.01.2016 geringere Zinsen nach der Veränderung des gesamten Kapitaldienstes durch eine Zinssatzsenkung (von 1,5 % auf 0,25 %) zu leisten und schließlich partizipiert die Hansestadt Rostock bei Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Kassenkredite) an der historisch niedrigen Zinsphase.

2.2 Investitionstätigkeit

Bezeichnung (Werte in Tsd. EUR)	Haushalts- ansatz 2016	Ansatz berechnet Jan. - Jun.	Erfüllung Zeitraum Jan. - Jun.	Erfüllung Vorjahres- zeitraum	Buchungs- ermächti- gung (BE)	Prognose	Abweichung Prog. zur BE
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	29.543	10.914	14.814	10.535	29.925	28.929	-996
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	3.050	1.619	449	629	3.050	4.204	1.154
Einz. aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	1.501	0	0	0
Einzahlungen aus Sachanlagen	5.002	1.283	5.994	1.186	5.007	6.587	1.580
Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Einz. aus sonst. Ausleihungen, Kreditgewährungen	25	10	29	29	25	41	16
Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	92	0	96	96
Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	37.619	13.826	21.287	13.973	38.006	39.857	1.850
Ausz. für immaterielle Vermögensgegenstände	10.364	6.252	1.579	7.094	11.928	13.637	1.709
Auszahlungen für Sachanlagen	36.815	14.767	10.394	7.961	68.249	53.859	-14.390
Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	2.000	400	-1.600
Ausz. für sonstige Ausleihungen, Kreditgewährungen	126	64	67	75	126	133	7
Auszahlungen für Vorräte	0	0	37	104	0	96	96
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	570	1.554	9	707	698
Summe der Auszahl. aus Investitionstätigkeit	47.306	21.083	12.648	16.788	82.313	68.833	-13.480
Saldo Ein- und Ausz. aus Investitionstätigkeit	-9.687	-7.257	8.639	-2.815	-44.306	-28.976	15.331

Die Ursache für diese derzeitige Verschlechterung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegt in der Übertragung der Haushaltsreste aus Vorjahren, dadurch hat sich die Buchungsermächtigung insgesamt erheblich erhöht. Erste Einschätzungen der Fachämter zeigen allerdings, dass insbesondere die Investitionstätigkeit nicht im voll geplanten Umfang erfolgen wird. Daher müssen die vorliegend per 30.06.2016 prognostizierten Erwartungen für die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nochmals überarbeitet werden. Vor allem sind die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, die in der Prognose auch noch nicht ausgezahlte Mittel der Vorjahre enthalten, nicht realistisch und mit 68.833 Tsd. EUR (Vorjahr: 44.555 Tsd. EUR) deutlich zu hoch eingeschätzt worden. Erste Korrekturen haben die Fachämter in die Prognose per 31.07.2016 bereits eingearbeitet.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

Im Produkt 54803 „HERO“ liegen die Investitionszuwendungen vom Land für die Maßnahme Verkehrsertüchtigung des Seehafens Rostock in der Prognose um +700 Tsd. EUR höher. Am 29.01.2016 ist ein Änderungsbescheid eingegangen. Nach Prüfung der vorfinanzierten Rechnungen und Eingang der Fördermittel werden diese in gleicher Höhe an die HERO überwiesen.

Beim Produkt 54802 „Maritime Wirtschaft und Hafenbau - BgA“ werden Mehreinzahlungen aus Investitionszuwendungen von verbundenen Unternehmen im Umfang von +3.350 Tsd. EUR prognostiziert. Es wurde eine Vereinbarung mit der HERO zur Weiterberechnung von Kosten für den Liegeplatz P7 am Neuen Strom in Warnemünde getroffen.

Die Prognose für Anzahlungen auf Investitionszuwendungen vom Land ist um -6.820 Tsd. EUR geringer, da das Ministerium für Inneres und Sport M-V die Kredite für die Maßnahme Neugestaltung Werftbecken nicht genehmigt hat.



Beim Produkt 54101 „Gemeindestraßen“ werden höhere Anzahlungen auf Investitionszuwendungen vom Land prognostiziert (+400 Tsd. EUR). Es handelt sich hierbei um Fördermittel für den Kreisverkehr Rigaer Straße. Zudem werden Mehreinzahlungen aus der Stellplatzablöse vom privaten Bereich erwartet (+123 Tsd. EUR).

Es werden Mehreinzahlungen aus Anzahlungen auf Investitionszuwendungen vom Land im Produkt 54200 „Kreisstraßen“ erwartet (+200 Tsd. EUR). Das Land M-V überweist Fördermittel für den 1. BA beim Straßenausbau Tannenweg.

Im Produkt 55201 „Gewässerunterhaltung und -aufsicht“ werden zweckgebundene Mehreinzahlungen i.H.v. +514 Tsd. EUR vom Land für die Maßnahme „Neubau Schöpfwerk Graal Müritz“ prognostiziert, hier erfolgte die für 2015 vorgesehene Auszahlung an die HRO erst in 2016.

Das Land M-V hat höhere zweckgebundene Investitionszuwendungen aus der Feuerschutzsteuer (für den vorbeugenden Brandschutz und das Feuerlöschwesen) an die Hansestadt Rostock überwiesen. Davon war in der Planung entsprechend den vorherigen Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer nicht auszugehen. Somit liegt die Prognose um +344 Tsd. EUR höher.

Im Produkt 54804 „Fischereihafen GmbH“ weichen die zweckgebundenen Anzahlungen auf Investitionszuwendungen von verbundenen Unternehmen in der Prognose um +672 Tsd. EUR ab. Es handelt sich um durchlaufende Gelder (Kofinanzierung Eigenmittel), die in entsprechender Höhe zur Auszahlung gelangen.

Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Beim Produkt 54101 „Gemeindestraßen“ liegen die zweckgebundenen Anzahlungen für Beiträge vom Land voraussichtlich um +720 Tsd. EUR höher, als geplant, da Straßenausbaubeiträge für die Rembrandtstraße und die A.-Einstein-Straße eingehen. Im gleichen Produkt weichen die Anzahlungen für Beiträge von privaten Unternehmen in der Prognose um +290 Tsd. EUR ab. Die EWN beteiligt sich an den Kosten vom Deckenschluss bei einem Trinkwasserkanal.

Einzahlungen aus Sachanlagen

Die Einzahlungen aus Sachanlagen im Produkt 11402 „Liegenschaften“ weichen in der Prognose bis zum Jahresende um +1.500 Tsd. EUR ab. Durch den Verkauf mehrerer ehemaliger Kita-Grundstücke an einen Investor können im Haushaltsjahr 2016 höhere Einzahlungen erzielt werden.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände

Beim Produkt 51106 „Durchführung städtebaulicher Maßnahmen“ liegt die Prognose bzgl. der Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände um +1.436 Tsd. EUR höher. Einige Maßnahmen aus dem Vorjahr werden erst im Jahr 2016 kassenwirksam, daher werden derzeit noch Haushaltsausgabereiste gebildet. Darauf bezieht sich die Prognose bereits.

Im Produkt 54803 „HERO“ werden Mehrauszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von +700 Tsd. EUR bis zum Jahresende erwartet. Mit Änderungsbescheid vom 29.01.2016 wurde die Zuwendung für die Maßnahme „Verkehrsertüchtigung des Seehafens Rostock“ neu festgesetzt.



Auszahlungen für Sachanlagen

Die Prognose für Auszahlungen für den Erwerb unbebauter Grundstücke und grundstücksgleicher Rechte im Produkt 11402 „Liegenschaften“ wird um -1.801 Tsd. EUR geringer eingeschätzt. Die eingestellten Mittel wurden zur Deckung des Ankaufs des Werftbeckens im TH 66 eingesetzt.

Das Ministerium für Inneres und Sport M-V hat im Produkt 54802 „Maritime Wirtschaft und Hafenausbau - BgA“ die im Ansatz geplanten Kredite in Höhe von 9.654 Tsd. EUR für die Maßnahme „Neugestaltung Werftbecken 2016“ nicht genehmigt. Da sich die Hansestadt Rostock jedoch zum Ankauf von Grundstücken im Bereich des Werftbeckens entschieden hat, wurde auf dem gleichen Auszahlungskonto eine außerplanmäßige Bewilligung in Höhe von 4.900 Tsd. EUR bestätigt. Insgesamt wird dadurch mit Minderauszahlungen von voraussichtlich -4.654 Tsd. EUR gerechnet.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen weichen im Produkt 54101 „Gemeindestraßen“ in der Prognose um -5.558 Tsd. EUR von der Buchungsermächtigung ab. Diverse Maßnahmen werden später als geplant begonnen bzw. fertiggestellt. Betroffen sind u.a. die Maßnahme „Kreuzungsbauwerk Lütten Klein“, hier ist die Ausschreibung noch nicht erfolgt (-540 Tsd. EUR) sowie die Maßnahme „Brücke über Klosterbach“, die nicht vor 2017 kassenwirksam wird (-240 Tsd. EUR). Gleiches gilt für die Maßnahme „Lichtenhäger Brink“ (-432 Tsd. EUR) und die Maßnahme „Seebad Warnemünde“, bei der die Finanzierung noch nicht abgesichert ist (-472 Tsd. EUR).

Im Produkt 54200 „Kreisstraßen“ werden Minderauszahlungen in Höhe von -539 Tsd. EUR erwartet. Die Umsetzung der Maßnahme „Straßenausbau Tannenweg“ verzögert sich.

Es werden im Produkt 54300 „Landesstraßen“ geringere Auszahlungen für Baumaßnahmen im Umfang von -419 Tsd. EUR prognostiziert. Bei der Maßnahme „Vierstreifiger Ausbau Hinrichsdorfer Straße“ ist aktuell noch keine Ausschreibung des 2. Bauabschnitts erfolgt, da noch kein Fördermittelbescheid vorliegt. Auch die Maßnahme „ÖPNV-Anlage BHST Brinkmanstorf“ wurde noch nicht realisiert.

Beim Produkt 55201 „Gewässerunterhaltung und -aufsicht“ werden zum Jahresende geringere Auszahlungen für Baumaßnahmen in einem Umfang von -449 Tsd. EUR erwartet. Es erfolgte eine Übertragung von Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren, aber der Investitionsstau kann voraussichtlich nicht vollständig in 2016 abgebaut werden.

Auszahlungen für Finanzanlagen

Die Auszahlungen für Finanzanlagen an rechtsfähige kommunale Stiftungen im Produkt 62203 „Stiftung zur Förderung von Kultur und Theater in der Hansestadt Rostock“ werden um -1.600 Tsd. EUR geringer ausfallen. Die eingestellten Mittel werden zur Deckung des Ankaufs des Werftbeckens eingesetzt.

Sonstige Investitionsauszahlungen

Im Produkt 54804 „Fischereihafen GmbH“ weichen die sonstigen zweckgebundenen Investitionsauszahlungen an verbundene Unternehmen in der Prognose um +672 Tsd. EUR ab. Es handelt sich um die Kofinanzierung von Eigenmitteln, die in gleicher Höhe eingezahlt wurden.

2.3 Kreditaufnahme

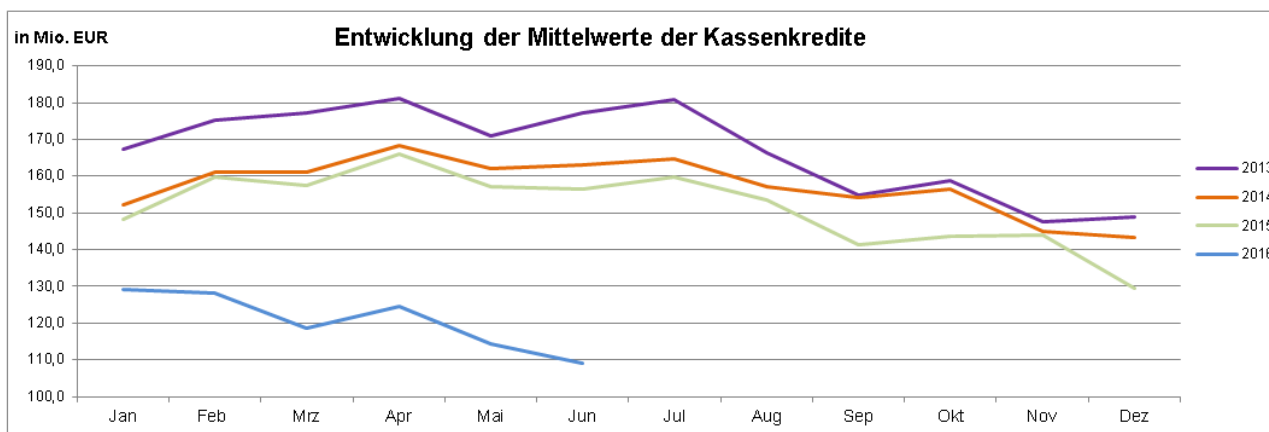
Bezeichnung (Werte in Tsd. EUR)	Haushalts- ansatz 2016	Ansatz berechnet Jan. - Jun.	Erfüllung Zeitraum Jan. - Jun.	Erfüllung Vorjahres- zeitraum	Buchungs- ermächti- gung (BE)	Prognose	Abwei- chung Prog. zur BE
Neuaufnahme von Krediten für Investitionen	9.686	4.843	7.000	0	29.545	21.242	-8.303
Umschuldung	1.409	705	0	0	1.409	1.369	-40
Einz. Aufnahme von Krediten für Investitionen	11.095	5.548	7.000	0	30.954	22.611	-8.343
Ordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen	8.961	4.481	3.903	85	8.961	8.281	-680
Umschuldung	1.409	705	0	0	1.409	1.369	-40
Ausz. Tilgung von Krediten für Investitionen	10.370	5.185	3.903	85	10.370	9.650	-720
Saldo Kredite für Inv. und Investitionsförd.	725	363	3.097	-85	20.584	12.961	-7.623

Die Buchungsermächtigung der Einzahlungen aus Kreditaufnahmen für Investitionen enthält neben der Kreditermächtigung 2016 i.H.v. 8.303 Tsd. EUR auch die noch nicht in Anspruch genommenen Ermächtigungen der Jahre 2014 und 2015. Damit steht eine Gesamtermächtigung in Höhe von 30.954 Tsd. EUR zur Verfügung, um den prognostizierten negativen Saldo der Ein- und Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen von -28.976 Tsd. EUR abzudecken. Bei einem positiveren Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit zum 31.12. wird ein Teil der geplanten Kreditneuaufnahme i.H.v. 8.303 Tsd. EUR für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wahrscheinlich erst im Haushaltsjahr 2017 realisiert.

Die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen werden insgesamt um -720 Tsd. EUR geringer prognostiziert. Darunter entfallen -640 Tsd. EUR auf Kredite des inländischen Geldmarktes, deren Kapitaldienst in 2016 geringer als geplant ausfällt. Hier wurde die Neuaufnahme der Kredite zeitlich verschoben hat und darüber hinaus ist der Planzinssatz aufgrund der Zinsmarktentwicklung von 2,0 % auf 0,6 % (für KfW-Kredite) bzw. 1,0 % (Kapitalmarktzins) gesunken. Bei den Landeskrediten für Investitionsmaßnahmen partizipiert die HRO ebenfalls an einer Zinssatzsenkung ab dem 01.01.2016, die damit auch eine geringere Tilgungsleistung in 2016 in Höhe von -80 Tsd. EUR zur Folge hat.

Entwicklung der Mittelwerte der Kassenkredite (in Mio. EUR)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2013	167,2	175,3	177,1	181,2	170,8	177,3	180,9	166,4	154,9	158,7	147,6	149,1
2014	152,2	161,2	161,3	168,3	162,1	163,1	164,7	157,3	154,1	156,6	145,0	143,3
2015	148,2	159,7	157,4	165,9	157,1	156,5	159,9	153,5	141,3	143,6	144,0	129,6
2016	129,3	128,2	118,8	124,5	114,3	109,1						



3. Gesamtergebnishaushalt

Bezeichnung (Werte in Tsd. EUR)	Haushalts- ansatz 2016	Ansatz berechnet Jan. - Jun.	Erfüllung Zeitraum Jan. - Jun.	Erfüllung Vorjahres- zeitraum	Buchungs- ermächti- gung (BE)	Prognose	Abweichung Prog. zur BE
Steuern und ähnliche Abgaben	213.120	92.304	109.638	87.743	213.120	229.299	16.179
Zuwend., allg. Umlagen, sonstige Transfererträge	189.040	94.704	99.484	95.193	191.007	192.235	1.228
Erträge der sozialen Sicherung	89.184	43.662	48.262	46.985	89.184	109.035	19.850
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.676	23.617	23.017	23.622	44.676	46.047	1.371
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.546	3.849	2.759	4.084	8.570	8.913	343
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.023	2.409	3.709	2.278	8.090	9.916	1.826
Andere aktivierte Eigenleistungen	768	384	384	181	768	768	0
Sonstige laufende Erträge	21.716	8.312	13.158	8.694	21.716	23.150	1.434
Summe der lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit	575.074	269.240	300.412	268.780	577.132	619.363	42.231
Personalaufwendungen	122.145	54.103	56.447	50.918	122.145	121.841	-303
Versorgungsaufwendungen	8.574	4.287	4.810	4.481	8.574	8.864	289
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	74.815	33.700	31.104	32.282	76.517	79.644	3.127
Abschr. immat. Vermögensgeg. des AV, Sachanlagen	43.701	21.851	21.851	21.707	43.701	43.701	0
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des UV	0	0	0	0	0	0	0
Zuwend., allg. Umlagen, sonstige Transferaufwend.	48.131	21.108	20.114	18.914	48.231	49.743	1.513
Aufwendungen der sozialen Sicherung	244.393	121.429	123.801	123.616	244.393	259.256	14.863
Sonstige laufende Aufwendungen	44.721	21.561	22.929	19.608	45.077	49.783	4.707
Summe der lfd. Aufwend. aus Verwaltungstätigkeit	586.479	278.038	281.055	271.526	588.637	612.832	24.195
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-11.405	-8.798	19.357	-2.745	-11.505	6.530	18.036
Zinserträge und Sonstige Finanzerträge	22.321	1.848	3.470	957	22.321	20.719	-1.603
Zinsaufwendungen und Sonstige Finanzaufwend.	7.538	3.484	2.163	4.764	7.438	5.246	-2.193
Finanzergebnis	14.783	-1.637	1.306	-3.807	14.883	15.473	590
Ordentliches Ergebnis	3.377	-10.435	20.664	-6.552	3.377	22.003	18.626
Außerordentliche Erträge	0	0	108	43	0	108	108
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	73	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	108	-30	0	108	108
Jahresergebnis	3.377	-10.435	20.772	-6.583	3.377	22.112	18.734

Die Prognose der Ergebnisrechnung zum 31.12.2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von +22.112 Tsd. EUR ab. Die Begründungen für diese Entwicklung entsprechen grundsätzlich den Ausführungen zu den Sachverhalten in Punkt 2.1. für den Finanzhaushalt.

Lediglich bei den Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den sonstigen laufenden Erträgen weichen die Prognosen des Ergebnishaushaltes im Vergleich zu den Einzahlungen im Finanzhaushalt um insgesamt +5.967 Tsd. EUR ab. Das liegt u.a. darin begründet, dass im Ergebnishaushalt im Produkt 61101 „Steuern“ ca. 5.000 Tsd. mehr an Erträgen prognostiziert werden als dies bei den Einzahlungen im Finanzhaushalt der Fall ist. Hier sind die in 2016 nicht beitreibbaren bzw. nicht fälligen Forderungen berücksichtigt (Kasseneinnahmereste, Stundungen, Aussetzungen der Vollziehung). Darüber hinaus waren in 2016 Rückzahlungen des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer 2015 i.H.v. 991 Tsd. EUR an das Land M-V fällig, diese Zahlungen belasten für 2016 nur den Finanzhaushalt und werden im Ergebnishaushalt 2015 abgebildet.

Im Produkt 11402 „Liegenschaften“ werden bei den sonstigen laufenden Erträgen Mehrerträge aus Grundstücksverkäufen 2016 i.H.v. +1.588 Tsd. EUR erwartet, die Verkaufserlöse sind voraussichtlich erst 2017 fällig und werden daher nicht im Finanzhaushalt 2016 prognostiziert.

Die Unterschiede bei den Personalaufwendungen und -auszahlungen beruhen auf den Sachverhalten der erst in 2016 erfolgten Auszahlung der Vergütung an Feuerwehrbeamte, der Ergebnishaushalt ist damit bereits 2015 belastet worden.

Anlage 1

Übersicht zur laufenden Verwaltungstätigkeit nach Teilhaushalten

Bezeichnung (Werte in Tsd. EUR)	Laufende Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit							Laufende Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit						
	Haushalts- ansatz 2016	Ansatz berechnet Jan. - Jun.	Erfüllung Zeitraum Jan. - Jun.	Erfüllung Vorjahres- zeitraum	Buchungs- ermächti- gung (BE)	Prognose	Abw. Prog. zu BE	Haushalts- ansatz 2016	Ansatz berechnet Jan. - Jun.	Erfüllung Zeitraum Jan. - Jun.	Erfüllung Vorjahres- zeitraum	Buchungs- ermächti- gung (BE)	Prognose	Abw. Prog. zu BE
03 Büro des Oberbürgermeisters	582	290	344	271	582	680	99	8.577	3.906	3.548	3.432	8.577	7.898	-679
10 Hauptamt	680	328	133	15	680	701	21	13.105	6.163	8.448	5.873	13.278	13.282	4
12 Beteiligungen und Eigenbetriebe	11.548	5.891	6.205	6.387	11.548	12.017	469	28.288	12.969	11.700	12.813	28.288	28.230	-58
14 Rechnungsprüfungsamt	0	0	1	2	0	1	1	986	447	479	567	986	1.015	28
20 Finanzverwaltungsamt	11.195	6.063	4.035	5.806	11.195	10.564	-630	8.388	3.932	2.947	3.365	8.388	8.489	101
30 Rechtsamt	26	10	4	7	26	26	0	1.284	614	627	631	1.284	1.309	25
32 Stadttamt	7.883	3.876	3.737	4.084	7.883	8.390	508	15.398	7.101	7.275	7.303	15.498	15.700	203
37 Brandschutz- und Rettungsamt	10.767	5.046	4.306	4.472	10.767	10.917	150	28.933	14.037	16.702	15.633	28.933	31.000	2.067
40 Amt für Schule und Sport	6.784	1.823	716	605	6.784	7.792	1.008	49.228	23.890	21.868	21.282	50.158	49.915	-242
42 Stadtbibliothek	352	155	169	139	352	452	100	3.002	1.312	1.389	1.370	3.026	3.119	93
43 Volkshochschule	922	221	357	303	922	1.080	158	1.799	821	727	902	1.811	1.935	125
44 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	1.008	416	359	317	1.008	1.020	12	2.057	746	872	925	2.065	2.065	0
45 Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen	79	24	360	321	79	429	350	6.032	2.948	2.926	3.191	6.209	6.611	403
47 Archiv der Hansestadt Rostock	18	10	7	5	18	19	1	794	356	302	360	802	826	24
50 Amt für Jugend und Soziales	142.209	63.707	74.818	70.406	142.277	165.175	22.899	276.869	135.827	152.851	136.359	278.903	299.825	20.922
53 Gesundheitsamt	734	284	345	243	734	710	-24	7.727	2.274	2.110	2.352	7.750	7.626	-124
60 Bauamt	2.241	1.018	1.407	837	2.241	3.521	1.280	4.427	2.102	2.228	2.301	4.427	5.376	949
61 Amt für Stadtentw., Stadtpl. und Wirtschaft	72	10	65	16	72	72	0	4.597	1.877	2.259	1.940	4.620	4.730	110
62 Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	3.912	1.634	1.689	2.223	3.936	4.231	295	6.423	2.587	2.700	2.580	6.423	6.534	111
66 Amt für Verkehrsanlagen	5.863	2.685	1.971	1.997	5.863	6.111	248	15.991	6.357	6.038	6.181	16.630	16.546	-84
67 Amt für Stadtgrün, Naturschutz, Landschaftspfll.	3.648	1.807	1.758	1.787	3.648	3.659	11	12.672	5.440	4.386	5.496	12.806	12.723	-83
73 Amt für Umweltschutz	19.791	9.699	9.998	9.922	19.791	19.803	11	25.453	12.063	12.587	12.585	25.483	25.526	43
74 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	61	30	42	35	61	63	2	1.296	620	661	656	1.309	1.302	-8
82 Stadtförstamt	861	370	777	772	861	1.250	389	2.101	860	1.016	905	2.101	2.394	293
83 Hafen- und Seemannsamt	301	206	214	203	301	301	0	2.209	546	622	572	2.248	2.281	33
90 Zentrale Finanzdienstleistungen	304.911	137.416	153.768	131.702	306.877	315.786	8.909	6.473	1.930	310	1.532	6.473	7.151	678

Anlage 2

Ziele und Kennzahlen der wesentlichen Produkte im Haushaltsjahr 2016

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
15	25301 Zoologischer Garten Rostock GmbH	Einhaltung der geplanten Zuschusshöhe	Zuschuss in EUR	3.084.000	3.594.000	3.594.000	2.200.000	3.594.000
		Erhöhung Besucherzahl	Anzahl Besucher	632.237	635.513	680.000	*	*
			Erträge in EUR	0	0	0	0	0
			Aufwendungen in EUR	3.084.000	3.594.000	3.594.000	2.200.000	3.594.000
			Saldo in EUR	-3.084.000	-3.594.000	-3.594.000	-2.200.000	-3.594.000
	26101 Volkstheater Rostock GmbH	Einhaltung der geplanten Zuschusshöhe	Zuschuss in EUR	9.034.518	8.637.000	8.814.000	*	*
		Konstante Besucherzahl	Anzahl Besucher	109.929	105.655	135.000	*	*
			Erträge in EUR	8.976.648	8.527.171	7.746.800	4.342.899	7.060.700
			Aufwendungen in EUR	17.825.713	17.301.440	17.517.200	10.042.899	16.228.400
			Saldo in EUR	-8.849.065	-8.774.270	-9.770.400	-5.700.000	-9.167.700
	52205 WIRO Wohnungsgesellschaft mbH	Einhaltung der geplanten Gewinnabführung	Gewinnabführung in EUR	14.000.000	14.000.000	14.000.000	0	14.000.000
		Leerstandsquote stabil halten	Leerstandsquote in %	1,4%	1,2%	2,0%	*	*
			Erträge in EUR	14.000.000	14.000.000	14.000.000	0	14.000.000
			Aufwendungen in EUR	0	0	0	0	0
			Saldo in EUR	14.000.000	14.000.000	14.000.000	0	14.000.000
54701 RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH	Erhöhung Gewinnabführung an die HRO	Gewinnabführung in EUR	500.000	500.000	0	*	*	
		Erträge in EUR	4.330.601	4.300.837	3.800.800	1.862.240	4.300.800	
		Aufwendungen in EUR	0	0	0	0	0	
		Saldo in EUR	4.330.601	4.300.837	3.800.800	1.862.240	4.300.800	
57303 Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH	Einhaltung der geplanten Zuschusshöhe	Zuschuss in EUR	3.320.000	3.220.000	3.220.000	800.000	3.220.000	
	Konstante Anzahl Belegungstage Stadthalle	Anzahl Belegungstage Stadthalle	244	236	90	*	*	
	Konstante Anzahl Belegungstage Hansemesse	Anzahl Belegungstage Hansemesse	239	175	110	*	*	

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
			Erträge in EUR	0	0	0	0	0
			Aufwendungen in EUR	3.320.000	3.220.000	3.220.000	800.000	3.220.000
			Saldo in EUR	-3.320.000	-3.220.000	-3.220.000	-800.000	-3.220.000
57305	IGA Rostock 2003 GmbH	Einhaltung der geplanten Zuschusshöhe	Zuschuss in EUR	2.100.000	2.100.000	2.100.000	0	2.100.000
		Konstante Besucherzahl	Anzahl Besucher	153.000	123.500	131.000	*	*
			Erträge in EUR	9.491	40.370	1.040.700	0	1.040.700
			Aufwendungen in EUR	2.100.000	2.100.000	3.140.800	0	3.140.800
			Saldo in EUR	-2.090.509	-2.059.630	-2.100.100	0	-2.100.100
62301	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der HRO	Jahresergebnis	Jahresergebnis in EUR	0	*	18.000	*	*
		Konstanter Vermietungsgrad	Vermietungsgrad in %	99,4%	99,4%	>90%	*	*
			Erträge in EUR	1.206.786	0	28.800	0	9.865.500
			Aufwendungen in EUR	0	0	0	0	11.600
			Saldo in EUR	1.206.786	0	28.800	0	9.853.900
62302	Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde	Einhaltung des geplanten Jahresabschlussergebnisses	Jahresabschlussergebnis in EUR	-1.080.000	*	-1.280.000	*	*
		Übernachtungszahl konstant halten	Anzahl Übernachtungen	1.897.526	1.900.000	1.800.000	*	*
			Erträge in EUR	0	171.685	1.600.000	0	0
			Aufwendungen in EUR	1.080.000	1.000.000	1.337.000	700.000	1.495.000
			Saldo in EUR	-1.080.000	-828.315	263.000	-700.000	-1.495.000
62303	Eigenbetrieb Krankenhaus Südstadt Klinikum	Erhöhung des geplanten Jahresabschlussergebnisses	Jahresabschlussergebnis in EUR	1.100.000	0	2.500.000	0	2.500.000
		Leistungssteigerung in der vollstationären Patientenversorgung (CMI)	Schweregrad	1,005	0,996	1,006	*	*
			Erträge in EUR	2.367.111	0	2.500.000	0	2.500.000
			Aufwendungen in EUR	0	0	0	0	0
			Saldo in EUR	2.367.111	0	2.500.000	0	2.500.000

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
20	61101 Steuern	Erhöhung des Steueraufkommens	Steueraufkommen gesamt (40) in EUR	166.945.692	175.737.250	182.395.500	93.552.156	192.756.500
			Aufkommen Grundsteuer B in EUR	22.418.367	22.539.954	22.500.000	10.413.199	22.550.000
			Hebesatz Grundsteuer B in %	480,0%	480,0%	480,0%	480,0%	480,0%
			Aufkommen Gewerbesteuer in EUR	80.752.644	82.748.507	88.645.200	63.128.064	91.925.000
			Hebesatz Gewerbesteuer in %	465,0%	465,0%	465,0%	465,0%	465,0%
			Aufkommen sonstige Gemeindesteuern in EUR	2.865.466	3.232.561	2.943.500	1.396.241	3.080.000
			Anzahl der Gewerbesteuerpflichtigen	12.428	9.962	11.860	9.158	9.200
			Gewerbesteuerumlage in EUR	5.884.171	6.244.742	6.473.000	1.896.321	6.712.500
			Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in EUR	50.143.402	55.035.089	55.662.200	15.472.059	59.624.000
			Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in EUR	10.695.384	12.113.384	12.574.600	3.142.593	15.577.500
			Steueraufkommen je Einwohner in EUR	819,00	859,38	893,36	457,03	942,00
			Erträge in EUR	168.611.491	175.506.009	183.951.200	97.003.635	194.181.500
			Aufwendungen in EUR	8.638.672	10.558.056	8.873.000	2.769.353	10.562.500
			Saldo in EUR	159.972.819	164.947.953	175.078.200	93.463.741	183.619.000

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017	
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz	
40	42102 Sportförderung	Stabilisierung der Aufwendungen	Aufwendungen in EUR	1.149.680	1.346.266	1.526.400	331.823	1.424.400	
		Zahlung von Betriebskostenzuschüssen (bis zu 40%) für 21 Sportanlagen, deren Betriebskosten die Sportvereine selbst aufzubringen haben	Aufwendungen in EUR	58.589	60.025	55.000	26.303	55.000	
			Erträge in EUR	4.358	3.426	0	124	0	
			Aufwendungen in EUR	1.149.680	1.346.266	1.526.400	331.823	1.424.400	
			Saldo in EUR	-1.145.322	-1.342.840	-1.526.400	-331.699	-1.424.400	
	42401 Sportstätten und Bäder - BgA	Erhöhung des Kostendeckungsgrades	Kostendeckungsgrad in %	53,7%	54,4%	55,2%	15,0%	52,2%	
		Optimale Auslastung der Sportstätten	Auslastungsgrad Sportstätten in %	84,0%	78,1%	89,0%	79,0%	89,0%	
		Steigerung der Entgelteinnahmen	Entgelteinnahmen in EUR	440.757	466.654	566.500	183.132	569.000	
			Erträge in EUR	1.595.049	1.699.410	1.784.000	906.702	1.774.500	
			Aufwendungen in EUR	2.972.318	3.181.050	3.232.300	1.500.177	3.568.900	
			Saldo in EUR	-1.377.269	-1.481.640	-1.448.300	-593.475	-1.794.400	
	42	27201 Stadtbibliothek	Beibehaltung des Kostendeckungsgrades	Kostendeckungsgrad in %	7,73%	7,31%	7,95%	7,93%	7,50%
				Anzahl Aktive Nutzer	22.637	21.623	23.500	18.241	23.500
			Anzahl Neue Medien	26.078	29.722	26.400	11.141	26.000	
Erreichen einer Erneuerungsquote von 15,6 %			Erneuerungsquote in %	12,70%	16,80%	16,00%	5,30%	15,00%	
Steigerung der Anzahl der Besuche auf der Webseite			Anzahl Besuche auf der Website	118.777	128.616	120.000	63.321	120.000	
			Erträge in EUR	213.948	207.068	233.200	80.992	230.400	
			Aufwendungen in EUR	2.767.648	2.827.553	2.933.900	1.302.325	2.937.600	
			Saldo in EUR	-2.553.701	-2.620.484	-2.700.700	-1.221.333	-2.707.200	

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
43	27101 Volkshochschule	Sicherung des Kostendeckungsgrades	Kostendeckungsgrad in %	53,17%	60,15%	53,73%	47,55%	61,32%
		Beibehaltung bzw. Steigerung der Gesamtteilnehmerzahl	Teilnehmeranzahl	10.636	9.515	9.400	4.709	9.500
		Steigerung der Gesamtkurszahl	Anzahl Kurse	989	887	840	453	850
		Erhöhung der durchschnittlichen Teilnehmeranzahl pro Kurs	Teilnehmer pro Kurs	10,75	10,73	11,19	10,40	10,00
		Beibehaltung bzw. Steigerung der Zahl der Unterrichtsstunden	Unterrichtsstunden	26.160	29.977	*	16.124	25.000
			Erträge in EUR	954.311	1.112.360	952.400	382.538	1.204.100
			Aufwendungen in EUR	1.794.902	1.849.451	1.772.600	795.509	1.989.900
			Saldo in EUR	-840.591	-737.091	-820.200	-412.971	-785.800
44	26301 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	Anteil der Entgelte an Gesamtmusikschulfinanzierung beibehalten	Anteil Elternentgelte an Musikschulfinanzierung in %	32,0%	32,8%	30,0%	39,0%	32,0%
		Anteil der hauptamtlich erteilten Jahreswochenstunden stabilisieren	Anteil hauptamtl. erteilte Jwh zu nebenamtl. erteilte Jwh	55% zu 45%	56% zu 44%	57% zu 43%	56% zu 44 %	56% zu 44 %
			Erträge in EUR	896.344	913.559	974.700	440.661	983.200
			Aufwendungen in EUR	1.909.527	1.951.800	2.073.200	895.553	2.143.500
			Saldo in EUR	-1.013.183	-1.038.241	-1.098.500	-454.892	-1.160.300

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
45	25101 Kulturhistorisches Museum	Beibehaltung des Umfangs der Veranstaltungen	Anzahl Veranstaltungen	399	469	200	200	200
		Beibehaltung des Umfangs der Führungen	Anzahl Führungen	127	129	130	50	140
			Anzahl Besucher insgesamt	55.851	61.997	50.000	21.300	75.000
		Beibehaltung der Anzahl der Teilnehmer an musealen Angeboten	Anzahl Teilnehmer musealer Angebote	10.444	9.650	8.400	3.200	10.000
		Stabilisierung der Aufwendungen pro Besucher	Aufw. pro Besucher in EUR	26,76	24,45	32,57	24,50	27,36
			Erträge in EUR	53.773	31.207	37.600	9.878	81.800
			Aufwendungen in EUR	1.494.359	1.541.755	1.628.600	605.288	2.025.900
			Saldo in EUR	-1.440.586	-1.510.548	-1.591.000	-595.410	-1.944.100
	28100 Kultur	Beibehaltung der Höhe der Zuschüsse an Verbände und Vereine	Zuschüsse an Verbände und Vereine in EUR	1.757.350	2.298.800	1.836.900	1.238.133	1.821.000
		Beibehaltung der Anzahl der geförderten Kulturprojekte	Anzahl geförderter Kulturprojekte	25	24	25	25	25
			Erträge in EUR	160.419	714.473	26.000	424.034	455.800
			Aufwendungen in EUR	2.572.787	3.361.855	2.715.300	1.671.931	2.969.800
			Saldo in EUR	-2.412.368	-2.647.383	-2.689.300	-1.247.896	-2.514.000

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
50	31102 Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)	Die Aufwendungen pro Leistungsfall übersteigen die Werte des Vorjahres nicht.	Aufwendungen je Leistungsempfänger HzP in EUR	7.241	7.263	8.913	2.627	*
		Ausbau der Pflegedienstleistung / Ambulantisierung / Tagespflege	Anzahl der Plätze	217	230	230	230	*
			Erträge in EUR	1.523.176	6.423.080	7.191.600	2.820.384	6.157.400
			Aufwendungen in EUR	8.193.567	8.451.999	8.165.300	3.845.547	8.542.500
			Saldo in EUR	-6.670.391	-2.028.919	-973.700	-1.025.163	-2.385.100
	31201 Leistungen für Unterkunft und Heizung	Die kumulierte Integrationsquote von Alleinerziehenden erreicht die im Haushaltsvorjahr 2013 erlangte Höhe.	Integrationsquote Alleinerziehende in %	25,9%	27,5%	23,8%	*	*
		Die kumulierte Integrationsquote von Jugendlichen unter 25 Jahren erreicht die im Haushaltsvorjahr 2013 erlangte Höhe.	Integrationsquote Jugendliche U25 in %	38,5%	37,4%	41,3%	*	*
			Erträge in EUR	20.947.198	21.742.576	19.780.600	9.998.613	21.104.400
			Aufwendungen in EUR	62.361.966	59.975.983	61.299.800	29.398.933	62.824.900
			Saldo in EUR	-41.414.768	-38.233.407	-41.519.200	-19.400.320	-41.720.500
	36200 Jugendarbeit (§§ 11, 12 SGB VIII)		Aufwand je EW in EUR	13,90	14,42	15,79	6,82	*
			Erträge in EUR	157.174	158.308	142.000	0	140.500
			Aufwendungen in EUR	2.839.007	3.105.160	3.229.400	1.592.166	3.338.200
			Saldo in EUR	-2.681.832	-2.946.852	-3.087.400	-1.592.166	-3.197.700
	36301 Schul- und Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 13, 14 SGB VIII)	Vielfalt gestalten	Anzahl Angebote	40	41	39	39	*
		Stabilisierung der Aufwendungen je Einwohner	Aufwendungen je Einwohner in EUR	16,35	15,32	16,78	7,96	*
			Erträge in EUR	962.159	1.078.078	1.071.300	422.688	1.030.600
			Aufwendungen in EUR	3.329.872	3.376.095	3.527.300	1.781.957	3.477.500
			Saldo in EUR	-2.367.714	-2.298.017	-2.456.000	-1.359.269	-2.446.900

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017		
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz		
	36303 Hilfe zur Erziehung (§§ 27 – 35 SGB VIII)	Die Kosten- und Unterhaltspflichtigen sind verstärkt herangezogen.	Erstattungserträge der Unterhaltspflichtigen in EUR	757.501	722.285	780.000	372.700	*		
			Anzahl der Fälle in Vollzeitpflege (Pflegefamilie)	157	139	150	150	*		
		Verhältnis der Fälle § 33 (Pflegefamilien) zu § 34 (Heimunterbringung) SGB VIII	Quote in %	33% zu 67%	31% zu 69%	30% zu 70%	31% zu 69%	*		
					Erträge in EUR	1.656.312	1.915.218	1.485.400	473.583	7.920.300
					Aufwendungen in EUR	29.222.952	31.195.328	30.043.600	15.284.214	35.970.600
					Saldo in EUR	-27.566.640	-29.280.110	-28.558.200	-14.810.631	-28.050.300
66	54101 Gemeindestraßen	Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes durch zeitnahe Beseitigung von Schäden	Unterhaltungsaufwand für Rad- und Gehwege, Fahrbahnen in EUR	1.631.985	1.575.007	1.900.000	211.571	1.500.000		
			Unterhaltungsaufwand lfd. m Straße, Geh- und Radwege in EUR	1,41	1,43	0,78	0,19	1,36		
		Erneuerung/Sanierung des Straßenverkehrsnetzes für Verkehrsanlagen (Invest)	Sanierte Straßen in km (Invest)	4,1	5,2	2,5	0,3	*		
					Erträge in EUR	511.566	398.638	15.510.500	5.524	13.253.700
					Aufwendungen in EUR	10.175.074	9.740.978	30.783.100	3.779.482	30.837.800
					Saldo in EUR	-9.663.508	-9.342.340	-15.272.600	-3.773.958	-17.584.100
		54601	Parkeinrichtungen	Einnahmesicherung bei gleichbleibenden Ausgaben	Einnahmen aus Parkraumbewirtschaftung in EUR	2.306.646	2.262.862	2.412.700	977.386	2.412.700
					Erhöhung der Anzahl um 6 PSA zur Bewirtschaftung der öffentlichen Parkflächen, Parkplatzmanagement	Anzahl der Parkscheinautomaten	107	107	107	109
							Erträge in EUR	2.309.059	2.289.929	2.413.700
Aufwendungen in EUR	257.192						284.773	242.500	112.587	274.600
Saldo in EUR	2.051.867						2.005.157	2.171.200	871.448	2.139.100

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
	54801 Maritime Wirtschaft und Hafengebäude	Realisierung der Nutzungsgebühren für Baufachliche Prüfungen	Erträge aus baufachlichen Prüfungen in EUR	0	19.078	20.000	0	2.000
		Realisierung der Entgelte und Gebühren	Erträge aus Entgelten und Gebühren in EUR	36.927	51.742	47.000	29.500	38.700
		Aufrechterhaltung und Entwicklung der Hafeneinfahrt	Auslastungsgrad in %	100,0%	100,0%	100,0%	50,0%	100,0%
			Erträge in EUR	47.883	70.535	428.100	28.806	40.700
			Aufwendungen in EUR	598.183	621.495	1.610.700	272.389	1.781.800
			Saldo in EUR	-550.301	-550.959	-1.182.600	-243.583	-1.741.100
	54802 Maritime Wirtschaft und Hafengebäude - BgA	Verbesserung der Einnahmen aus Bewirtschaftung und Vermarktung (Entgelte)	Erträge aus Bewirtschaftung in EUR	796.370	495.018	597.500	196.300	597.200
		Verbesserung der Einnahmen	Erträge aus Mieten und Pachten in EUR	505.512	482.383	1.000.000	83.000	1.000.000
		Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in EUR	667.525	495.481	562.500	181.300	642.100
		Auslastungsquote bei Vermietung und Verpachtung	Auslastungsquote in %	100,0%	60,0%	100,0%	50,0%	100,0%
			Erträge in EUR	1.357.944	1.012.704	2.006.500	289.035	2.311.100
			Aufwendungen in EUR	957.136	773.330	1.736.600	281.986	2.315.900
			Saldo in EUR	400.808	239.374	269.900	7.049	-4.800

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
67	55100 Stadtgrün	Sicherung der Unterhaltung öffentlicher Grünflächen (ohne Friedhofsbegleitgrün) mit einem Mindestaufwand von 0,65 EUR/ m²	Aufw. Grünfl.unterh. (ohne Friedhofsbegleitgrün) in EUR/m²	0,67	0,67	0,67	**	0,67
		regelmäßige Prüfung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit für alle Kleingartenanlagen mindestens alle 3 Jahre	Anzahl zu prüf. Kleingartenvereine	69	29	53	40	71
		Durchf. der Pflichtkontrollen zur Gewährl. der Verkehrssicherheit an Bäumen (in Bewirt. 67) gem. Kontrollintervall (GA 7/2)	Anzahl der zu kontroll. Bäume	36.966	50.358	45.000	34.800	54.500
		Durchf. der Pflichtkontrollen zur Verkehrssicherheit an komm. Spielanlagen (in Bewirt. Amt 67) gem. Kontrollintervall (GA 7/3)	Anzahl der zu kontroll. Spielanlagen	235	236	234	236	239
		Gewährleistung der Nettopspielfläche je Kind/Jugendliche in Höhe von 7,5 m²	Nettopspielfl. m²/ Kind/Jugendl.	9,2	8,6	7,5	7,5	7,5
			Erträge in EUR	129.057	121.762	262.800	72.111	432.500
			Aufwendungen in EUR	7.090.143	7.257.186	9.472.500	3.073.817	9.951.200
			Saldo in EUR	-6.961.086	-7.135.424	-9.209.700	-3.001.707	-9.518.700
		55301 Friedhofswesen, Bestattungen	Erhöhung Einnahmenwirtschaft	Kostendeckungsgrad in %	91,10%	**	85,00%	**
	Erhöhung der Auslastung der Feierhallen		Anzahl Feierhallennutzung	1.643	1.706	1.750	779	1.700
			Erträge in EUR	1.611.460	1.663.469	1.692.300	1.029.580	1.752.500
			Aufwendungen in EUR	1.816.843	1.863.518	2.317.400	715.900	2.340.700
			Saldo in EUR	-205.383	-200.049	-625.100	313.679	-588.200
	73	53701 Abfallwirtschaft	Kostenoptimierung zur Gewährleistung einer sozialverträglichen Gebührengestaltung	Kostendeckungsgrad in %	99,6%	99,6%	99,9%	**
mindestens 50 % Verwertung			Verwertungsquote in %	54,1	54,0%	53,6%	52,5%	54,2%
			Erträge in EUR	15.183.369	16.341.558	15.941.200	11.219.206	16.426.800
			Aufwendungen in EUR	15.127.319	15.917.950	15.958.800	7.961.024	16.368.000
			Saldo in EUR	56.051	423.608	-17.600	3.258.182	58.800
54501 Straßenreinigung		Verbesserung des Kostendeckungsgrades	Kostendeckungsgrad in %	65,7%	64,25%	64,87%	59,70%	65,20%
			Erträge in EUR	3.542.329	3.492.895	3.616.300	1.332.181	3.585.400
			Aufwendungen in EUR	5.392.380	5.434.844	5.574.300	2.719.273	5.501.100
			Saldo in EUR	-1.850.051	-1.941.949	-1.958.000	-1.387.092	-1.915.700

OE	Produkt	Operative Ziele 2016	Kennzahl	2014	2015	2016		2017
				Haushalts- vorvorjahr Ergebnis	Haushalts- vorjahr Ergebnis	Haushalts- jahr Ansatz	Erfüllung zum 30.06.2016	Haushalts- folgejahr Ansatz
82	55500 Kommunale Forstwirtschaft		Nutzungsmenge Holz in fm	41.462	13.538	7.500	5.020	9.500
		Beibehaltung und Verbesserung der FFH-Lebensraumtypen	Anteil FFH-LRT A & B in %	94,0%	94,0%	≥94%	94,0%	94,0%
		Beibehaltung FSC- Zertifizierung	FSC-Zertifikat	ja	ja	ja	ja	ja
		angepasster Wildbestand	Verbißschaden in %	16,0%	k.A.	<15%	13,0%	<15%
		Erhöh. der Bestandsstabilität und -vielfalt durch Umbau u. Stabilisierung von Umwandlungsbeständen	Beh. v. Umwandlungsbeständen in ha	412,10	170,35	≥20	6,00	≥20
		Erhaltung der touristischen Infrastruktur	Mahd (Mähen von Gras und Getreide) tourist. Wege in km	140	140	140	73	140
		Erhöhung der Erträge aus Holzverkauf	Erträge aus Holzverkauf in EUR	2.416.595	787.467	310.000	228.711	503.000
			Erträge in EUR	2.652.585	1.083.126	626.000	686.462	756.500
			Aufwendungen in EUR	2.101.082	1.852.992	1.955.400	1.065.593	2.056.100
			Saldo in EUR	551.503	-769.866	-1.329.400	-379.131	-1.299.600

* Es ist zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Aussage durch die verantwortliche Organisationseinheit möglich.

** Die Jahresdaten aus der Kosten- und Leistungsrechnung liegen noch nicht final vor.